

h dem traurigen für die Stadt des Präsidenten nungsmäßig ein athsverwandten), desgleichen der arbeiten möglichst

geworden durch n Statthaltereihelhaft dadurch, Bürgermeisters, blieb, auch des Herrlich ernannt doch unter Vor-

n Bestimmungen

nur bedingt nach; der Nach- ger einer andern selbst, hinsichtlich nd die Fähigkeit Bewerbertreibender, Bei Ausländern n Frage kommt ittheilungen.") er Befähigungen eine bürgerliche oder als Mieth- schen Ehrenamte (Mische wohnen), nen, Advocaten, sionen, Seelente, nstation in Folge

den Bedingun- nungsvorhält- icht nur einzelne nnte Dauer zu

geleglichen Vor- ; Verhältnis der fagnissen ausge-

erwaltet. Eigen- des öffentlichen neine Stadtkasse, nungen, hat der en Jahres durch

022 ½ 6 3 Crt. ctive Schuld

der preußischen Ferner ist noch n befristete mit g des städtischen

starischen Kende- Stelle ein. Der igung entgegen- aufgeführten Ge-

Von Neujahr n 1. October an demmühten einen nstehenden Altona-

einen Vertreter it 1867) seitens Umwandlung des ca. 100,000 ½,

Dies Aversium ung Statt. An classifizierte Ein- steuer. (Ueber gänge genauere =Bureau")

Eine, die mercantilen und industriellen Kreise berührende höchst wichtige Frage, die über Altona's Stellung zum Zollverein, ist dahin entschieden, daß unsere Vaterstadt vorläufig in ihrer Freiheit beharrt.

Erwähnen wir endlich noch, daß für unsere Herzogthümer das deutsche Handelsgezeibuch, die Stempel- und Zeitungsteuer in Kraft getreten sind, und daß vom 1. Januar 1868 das preussische Münzgesetz zur Anwendung kommen wird.

Bis zum Jahre 1848 von allem Militärdienste befreit, alsdann durch das (den Schatten einer rühmlichen Vergangenheit angehörige) Staatsgrund-Gesetz der Herzogthümer, mit den übrigen Landesstädten in die allgemeine Wehrpflicht aufgenommen, fernerhin dem dänischen Stellvertretungs-System verfallend, theilt Altona nunmehr mit der ganzen preussischen Monarchie dieselbe, keine Ausnahmen zulassende allgemeine Wehrpflicht.

Die Grundzüge der preussischen Militär-Verfassung sind im nachstehenden kurzen Abriss enthalten: Mit dem vollendeten 17. Jahre beginnt, bis zum vollendeten 49. Lebensjahre dauert die Wehrpflicht. Innerhalb dieser Zeit ist jeder Wehrpflichtige vom 21. bis 39. Jahre zum Dienst im stehenden Heere und in der Landwehr, vom 17. bis zum 21., sowie vom 39. bis 49. Lebensjahre zum Dienst im Landsturm verpflichtet. Der Eintritt in das stehende Heer erfolgt mit dem 21. Lebensjahre, der active Dienst in demselben ist 3 Jahre, nach welchem der Wehrpflichtige noch 2 Jahre zur Reserve gehört, d. h. als beurlaubt, im Falle einer Kriegsbereitschaft wieder eingezogen werden kann. Nach dieser Zeit findet der Uebertritt zur Landwehr 1. Aufgebots Statt, welchem die Wehrmannschaften bis zum vollendeten 32. Jahre angehören und dann bis zum 39. Lebensjahre der Landwehr 2. Aufgebots zugehört werden. — Durch das von dem Reichstage des norddeutschen Bundes angenommene und unterm 9. Nov. 1867 vom König vollzogene Bundes-Kriegsdienst-Gesetz erleiden die vorstehend angegebenen Bestimmungen, mit dem Inkrafttreten desselben, den 1. Januar 1868, eine wesentliche Aenderung. Die bewaffnete Macht besteht wie bisher aus dem Heere, der Marine und dem Landsturm. Das Heer wird eingetheilt in das stehende Heer und die Landwehr; die Marine in die Flotte und die Seewehr. Die bis jetzt bestehenden Unterschiede zwischen Landwehr 1. und 2. Aufgebots sind indeß nach diesem Gesetze gehoben und die Verpflichtung zum Dienst im stehenden Heere, resp. in der Flotte auf 7 Jahre vom 20. Lebensjahre an normirt, wovon die ersten 3 Jahre dem ununterbrochenen activen Dienst, die übrigen 4 Jahre dem Reservendienst zukommen — die Verpflichtung zum Dienst in der Land- oder Seewehr ist auf 5 Jahre festgesetzt. Die übrigen Bestimmungen sind meist mit dem bisher in Preußen geltenden Gesetze über die Verpflichtung zum Kriegsdienst vom 3. September 1814 übereinstimmend, soweit diese Bestimmungen nicht mit den der norddeutschen Bundesverfassung differiren; auch die Bestimmungen über die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligendienst sind dieselben. (Siehe Abschnitt VIII Militär-Erlassungen.)

Hervorzuheben ist noch folgende Bestimmung des Gesetzes: Jeder Norddeutsche wird in demjenigen Bundesstaate zur Erfüllung seiner Militärpflicht herangezogen, in welchem er zur Zeit des Eintritts in das militärfähige Alter seinen Wohnsitz hat, oder in welchem er vor erfolgter endgültiger Entscheidung über seine active Dienstzeit verzieht. Den Freiwilligen steht die Wahl des Truppentheils, bei welchem sie ihrer activen Dienstpflicht genügen wollen, innerhalb des Bundes frei.

Zum Schluß geben wir eine exacte übersichtliche Zusammenstellung der in den letzten Jahren in der Stadt Altona erhobenen Steuern und Abgaben:

1) Die ordinaire Stadtcontribution wurde durch die städtischen Steuerammler nur von den Hauseigenthümern eingefordert, dieselbe war ungleichmäßig vertheilt und ist jetzt durch die directe Besteuerung wegfällig geworden.

2) Die vereinigte Stadtsteuer (im Volksmunde Dreifarngeld genannt), fällig am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October jeden Jahres. Sie beträgt 12 ½ pCt. p. A. von den zum Mieth- und Bewohnungswert angelegten Wohnungen und wird pränumerando durch die städtischen Steuerammler von den Miethern erhoben. Im Fall der Miether nicht zahlt, haften dafür der Hauseigenthümer.

3) Die Communal-, Betriebs- und Einkommensteuer, fällig vierteljährlich an den obengenannten Terminen, wird gleichfalls pränumerando von den städtischen Steuerammlern erhoben. Die Scala dieser Steuer ist im Abschnitt IX. enthalten.

4) Das Kirchengeld, fällig Himmelfahrt und Martini, beträgt 1 ½ pCt. p. A. vom Miethwert. Diese Steuer wird durch die Kirchengeldammler von den Miethern erhoben.

5) Das Armengeld wird laut der unter der Rubrik „Gemeinnützige Mittheilungen“ aufgeführten Armensteuer-Scala seit dem 1. Januar 1867 vierteljährlich pränumerando durch dazu angestellte Sammler gegen Quittungsbuch erhoben.

6) Die Brandcasensteuer, fällig im Juli jeden Jahres, wird, nach dem Versicherungswert der Gebäude, von dem eigends dazu Angestellten jährlich erhoben. Der Procentfuß ist je nach dem Bedürfnis verschieden, er betrug für die combinirte städtische Brandcasse in den Jahren 1851—1865 als niedrigster Satz 1/12 pCt. und als höchster Satz 1/8 pCt. der Versicherungssumme, und für die hiesige Special-Brandcasse resp. 1/10 und 1/12 pCt.

Dr. K. Wienbarg.

## Alphabetisches Verzeichniß

der öffentlichen Anstalten, Stiftungen und Gesellschaften der Stadt Altona.

Armen-Collegium für Ottenen und Neumühlen. Hr. Polizeimeister von Fischer-Benzon, Vorsitzender; die Herren H. v. Qualen, Kämmerer, als Kirchspielvogt, Rechnungsführer; Pastor G. J. Th. Lau in Ottenen, Protocollführer; J. F. Staudinger, Bauervogt in Ottenen. Höfer Loop, Fabrikant Gust. Vange und Landmann J. Köhn, Eingeleffene in Ottenen, Armenvorsteher; R. Vührs, Bevollmächtigter in Neumühlen. — Heim. Ribbe, Armenvorsteher für Neumühlen. — Hr. Oberarzt Cramer, Armenarzt; Hinz. Sievers, Armenbote und Armengeldsammler.

**Armenpflege, die freie kirchliche,** welche auf Grund des Patents vom 6. Mai 1859, bezw. Widerrufs des bezüglichen Rescripts vom 26. Juni 1862 (durch welches unter Berücksichtigung der Grenz- und großstädtischen Verhältnisse das Patent für Altona außer Kraft gesetzt wurde) ist im März 1866 (vgl. Alt. Nachr. Nr. 62) ins Leben gerufen. Die freie Armenpflege hat die Stadt in 3 Districte getheilt. — Administrationsmitglieder (freie Armenpfleger) sind für den Süderdistrict: Hofmeister P. A. Peterfen, C. S. W. West und J. Jensen; für den mittleren District: Propst Elie (Bräses), Professor Dr. A. J. F. Heinrich und A. Grafemann; für den Norddistrict: Pastor Dohn, J. B. Sah und N. Schnadenberg, von denen später nach dreijähriger Dienstzeit, durch Selbstergänzungswahl ersetzt, jährlich zwei freie Pfleger ausscheiden. Zweck der Pflege ist die verschämte Armuth zu finden, und derselben Hülfe zu spenden, wozu namentlich die in den Kirchen-Beden und Büchsen und in den verschiedenen Armenbüchsen sich vorfindenden Summen die Mittel bieten.

**Armenstiftung, Die gräflich Reventlow'sche** (gestiftet 1720). Provisoren: Herr Theodor Reinde, administrirender Vorsteher; Herr Eduard Schwedeler, Cassen- und Rechnungsführer; Arzt und Wundarzt Herr Dr. Kästner.

Diese wohlthätige Stiftung verdankt ihr Entstehen dem Grafen Christian Detlev Reventlow, der am 18. März 1713 zum Oberpräsidenten von Altona ernannt, den großartigen Plan fasste, zur Abhülfe der durch den Schwedenbrand in Altona hervorgerufenen großen Armuth eine besondere Armenstiftung mit Kapelle, Waisenhaus und Waisenschule zu gründen, und zwar theils aus eigenen, theils aus städtischen Mitteln. Den 13. Mai 1721 wurde die Fundationsacte vom Könige bestätigt; allein schon im Jahre 1739 ging, nach mancherlei Streitigkeiten mit den städtischen Behörden, die Stiftung unter Vorbehalt gewisser Gerechthame der Descendenten des ersten Stifters, an die Stadt über.

Zufolge testamentarischer Verfügung des sel. Bürgermeisters, Staatsrath J. D. Vaur, vom 4. Februar 1830, hat derselbe aus seinem Vermögen die sämtlichen bei der Altonaer Stadtkammerlei belegten Capitalien der Stiftung zur Vermehrung und Verbesserung der Wohnungen für die aufzunehmenden hilfsbedürftigen Leute vermacht. Demnach sind bei dem im Jahre 1863 erfolgten Ableben der Wittwe des Testators dem Stifte 82,500 R. Grt. zugefallen, von denen es die jährlichen Interessen genießt. In Folge davon sind die Präbenden von 70, von denen der Patron durch den Prediger 12, die Provisoren 34 und das städtische Armenwesen 24 besetzte, auf 90 erhöht. Von den neu errichteten wird je der dritte Theil von dem Prediger, den Provisoren und dem städtischen Armenwesen vergeben.

Diese Stiftung besteht jetzt aus zwei, in einem rechten Winkel zusammenstoßenden Reihen niedriger Wohnungen von einem Stockwerke, welche die dazu gehörige, den 17. Juni 1718 eingeweihte Kirche und den Kirchhof umschließen. Die aufgenommenen Armen erhalten je zwei eine Wohnung, freien Loh, im Krankheitsfalle freien Arzt, freie Krankenpflege und Medicamente, und außer einigen Legaten, welche um Weihnachten und im Laufe des Jahres zur Verteilung kommen, im Sommer wöchentlich 9 Sgr., im Winter 12 Sgr. baar; die Wohnungen an der Palmäulenstraße werden zum Theil zum Besten des Stiftes vermietet.

Die Verwaltung der Gelder und die Aufsicht über Kirche, Wohnungen und deren Bewohner, ist zweien gerichtlich bestellten Provisoren übertragen, die auf unbestimmte Zeit dieses Amt übernehmen und jährlich den Kirchensynodatoren und dem Patron des Stadtarmenwesens Rechnung ablegen. Der Patron des Stiftes ist der jedesmalige älteste Descendent des ersten Stifters. Derselbe besitzt das jus vocandi des Predigers und des Organisten und Küsters an der Heiligengeistkirche und außerdem das Recht, die obenerwähnten 12 Präbenden zu vergeben.

**Auctionariat,** Palmäulenstraße 13. Herr Kammerath J. B. C. Behre, Auctionsverwalter. — Herr J. Wülsten-Wilde, Auctionsgevollmächtigter. — W. Beckmann und N. B. Jensen, Ausrufer und Auctionsbediente.

**Bade-Anstalten** besitzt Altona nur zwei für die bemittelte Classe (Bahnhofstraße 22, wo Mittwochs, Sonnabends und Sonntags Bäder à 9 und 6 Sgr., und Schulterblatt 48, wo fortwährend Bäder à 6 Sgr. und im Abonnement billiger zu haben sind.) Während der Sommerzeit befindet sich am westlichen Ende der Stadt ein Ebbabefloß. Für Altona genügen diese Anstalten durchaus nicht, und ist daher auch in letzter Zeit die Erbauung einer Wasch- u. Badaanstalt in Anregung gebracht worden.

**Das römisch-irische Bad,** Palmäule 44 (hier zuerst für unsern Norden nach den neuesten Erfahrungen in England und Deutschland, bei Herrn Dr. Josephson eingerichtet). Das Princip dieser Bäder besteht in Stoffwechsel und Säfteverbesserung; dasselbe ist unter Leitung des Herrn Dr. Josephson. Die Anstalt ist für Damen täglich Morgens von 9—12 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags, für Herren täglich von 1—7 Uhr, am Sonntage von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Bank-Commandite, königliche,** Behnit. 16. Dienststunden Vorm. von 9—1 Uhr, Nachm. von 3—5 Uhr, (eröffnet den 1. März 1867 in Gemäßheit des § 112 der Bankordnung vom 5. October 1846) steht unter Leitung der Herren C. Schayer, erster Vorstandsbeamter, und A. Goertzig, zweiter Vorstandsbeamter.

Die von derselben zu betreibenden Geschäfte bestehen in:

- 1) der Discontirung von in Thalern zahlbaren Wechseln auf Altona, Berlin und alle andern Plätze, an welchen sich Filial-Anstalten der preussischen Bank befinden, sowie von Wechseln auf Hamburg, welche in Thalern zahlbar sind;
  - 2) dem Ankauf von Wechseln auf Hamburg, welche nicht in Thalern zahlbar sind, sowie von Wechseln auf andere fremde Plätze, welche an der Berliner Börse einen Cours haben;
  - 3) der Ertheilung von Darlehen gegen Unterpfand von edlen Metallen, inländischen Staats-, Communal-, ständischen und anderen öffentlichen, auf jeden Inhaber lautenden Papieren, und im Inlande lagernden, dazu geeigneten Kaufmannswaren;
  - 4) der Ausstellung von Anweisungen auf die Hauptbank und deren Filial-Anstalten in den Provinzen sowie Einlösung der Anweisungen dieser Anstalten auf die neue Bank-Commandite
  - 5) der Annahme von Wechseln und sonstigen zahlbaren Effecten zur Einziehung.
- Wer mit der königl. Bank-Commandite in geschäftlichen Verkehr zu treten wünscht, hat derselben das Geschäftscircular und einen beglaubigten Auszug aus dem Handelsregister über die erfolgte Eintragung seiner Firma zu überreichen. Derselbe discountirt in Thalern zahlbare Wechsel, sowohl auf Altona und Hamburg (Platzwechsel), als auch auf die in einem besonderen, im Comtoir zu erhaltenden Verzeichnisse angeführten inländischen Bankplätze (Remessenwechsel). Die Wechsel müssen den in der

allgemeinen deutl ausgefüllt und d sehen sein. Die desjenigen Plages von einander get Zahlungsort der auszurechnen. V der Tag der Dis 4 Tage, bei Rem Wechsel kürzere 2 Finen mindesten 5 Sgr. pr. Stück e Procuristen resp. hauses eine beson nach einem von t Platzwechsel müßi kauft die Comma welche an die Or zeichnig der zur 9 Die Wechsel müße und mit den Frä resp. Sorten laut oder noch über 3 nicht an. Desgl müssen ausschließ Bei Domicilwech nung angeben. Discontanten, ur

**Baur'sche F** und dessen Ehefra Aufkünfte nach A stift und verschied hilfsbedürftige, lichen Jugend in Nach den näheren zunächst zwei Wa Die erste dieser 9 schule erhält ange tung einer eigne jetzige Admi

**Bibel-Gesell** Land ist zur Zei 12 Sgr., für arme

**Bildungs-V** jehigen Vorstand Dunder und Et bietet auch solch in der Schule ge wöhnlich erthei stände: Seelenleh Französisch, Engl Nichtlehrerinnen fremden Sprachen Franzosen geleite

**Bildungs-V** freiwillige Beiträ und Standes Ge zur Aneignung u Bildung und Bei 20 Mitgliedern l Bibliothekar, neb

Das Local für die Mitgliede Der Unterri in englischer, fro Rechnen, Schreib gestellt, die daro Der Unterri Wochentagen Ab Der monat außerdem Honor wird. Wer als 3 Sgr. Die 3 aus fast 500 Rā größert wird, se sich jährlich zu

Repaired Document Bleed Through  
 Plastic Covered Document Soiled Document

i 1859, bezw. flichtigung der wurde) ist im t die Stadt in dicitric: Hagen: Propst Vlie itric: Pastor t, durch Selbst- e verschämte den-Beden und bieten.

Herr Theodor hrer; Arzt und

Reventlow, der ste, zur Abhilfe e Armenstiftung eils aus Städt- allein schon im ung unter Vor-

ur, vom 4. Fe- mmerie belegten aufzunehmenden eben der Wittwe terefsen geniebt. er 12, die Pro- errichteten wird n vergeben.

Reihen niedri- ngenweichte Kirche, freien Dorf, einigen Legaten, mer wöhnlich heil zum Besten

n Bewohner, ist lmt übernehmen s ablegen. Der e besitzt das Jus d außerdem das

msverwalter. — enjen, Ausrufer

: 22, wo Mitt- wo fortwährend zeit befindet sich t durchaus nicht, gebracht worden.

neuesten Erfas- s Princip dieser des Herrn Dr. ohne des Sonn- s 1 Uhr geöffnet.

hr, Radm. von vom 5. October Goertig, zweiter

le andern Plätze, n auf Hamburg,

die von Wechseln

dischen Staats- apieren, und im

n den Provinzen te

jt, hat derselben die erfolgte Ein- schel, sowohl auf air zu erhaltenen üßen den in der

allgemeinen deutschen Wechselordnung vorgeschriebenen Erfordernissen entsprechen, in Preuß. Courant ausgestellt und diejenigen auf Altona resp. Hamburg außerdem mit dem Vermerk „effectiv“ versehen sein. Die seitens der Commandite angenommenen Wechsel sind direct an die Bankanstalt desjenigen Platzes, an welchem sie zahlbar sind, zu geriren. Die Platz- und Remessen-Wechsel sind von einander getrennt auf besonderen Rechnungen nach dem Betrage, Verfalltage, Bezogenen und Zahlungsort der einzelnen Appoints zu verzeichnen, und die Zinsen für jeden Verfalltag besonders auszurechnen. Bei der Zinsberechnung wird jeder Monat ohne Unterchied zu 30 Tagen angenommen, der Tag der Discontirung aber nicht mitgezählt. Bei Platzwechseln werden die Zinsen für wenigstens 4 Tage, bei Remessen-Wechseln für wenigstens 10 Tage in Abzug gebracht, auch wenn die discontirten Wechsel längere Zeit zu laufen haben. Für jeden einzelnen zu discontirenden Wechsel ist jedoch an Zinsen mindestens  $\frac{1}{6}$  Thaler, und für Tratten unter 50  $\frac{1}{2}$ , welche nur 2 Unterchriften tragen, 5  $\frac{1}{2}$  pr. Stück extra zu entrichten. Die Wechselrechnungen sind von dem Geschäftsinhaber oder dessen Procuristen resp. Bevollmächtigten, für welche letztere von dem Chef des betreffenden Handlungs- hauses eine besondere, nur für den Verkehr mit der Bank gültige Procura- oder Vollmächts-Erklärung nach einem von der Bank vorgeschriebenen Formular ausgestellt werden muß, eigenhändig zu quittiren. Platzwechsel müssen vor der Discontirung mit Accept versehen sein. — Innerhalb gewisser Grenzen laßt die Commandite auch Wechsel auf das Ausland zum Durchschnitts-Course der Berliner Börse, welche an die Ordre der erirenen zu geriren sind. — In Bezug auf den Lombardverkehr ist das Ver- zeichniß der zur Beleihung genehmigten Papiere und die Beleihungssätze im Banklocal einzusehen. — Die Wechsel müssen nach den Bankplätzen und Verfallzeiten übereinstimmend mit der Rechnung geordnet und mit den Fälligkeitstagen überschrieben sein. — Wechsel, welche auf Preussisch Courant oder Werth resp. Sorten lauten, oder auf einen anderen Tag als den ursprünglichen Verfalltag acceptirt sind, oder noch über 3 Monate zu laufen haben, oder Raturen oder Correcturen enthalten, laßt die Bank nicht an. Dergleichen sind Anweisungen vom Discontiren ausgeschlossen. Wechsel auf die Bankplätze müssen ausschließlich des Einlieferungs- und Verfalltages, mindestens noch drei Tage zu laufen haben. Bei Domicilwechseln ist der Name und Wohnort des Acceptanten und des Domicilanten auf der Rech- nung anzugeben. Bei Wechseln mit offenen (blanco) Cirois muß jedenfalls das Indossament an den Discontanten, und von Letzteren an die Bank, ausgefüllt sein. Allongen sind zu beschreiben.

**Baur'sche Fideicommiss**, gestiftet durch den weiland Staatsrath und Bürgermeister J. D. Baur und dessen Ehefrau H. E. Baur, geborne Soltan, befaßt deren ganzes bedeutendes Vermögen, dessen Einkünfte nach Abzug einer beträchtlichen jährlichen Rente für das Gräfl. v. Reventlow'sche Armen- stift und verschiedener von der Frau Staatsrathin Baur angeordneter fortlaufender Unterstützungen an Hilfsbedürftige, stiftungsgemäß zur besseren physischen und moralischen Erziehung der armen Chris- tlichen Jugend in Altona und Ottenen, vorzüglich in den ersten Lebensjahren verwandt werden. — Nach den näheren Bestimmungen über die Verwendung des Vermächtnisses vom 11. Juli 1834 sollen zunächst zwei Waisenschulen, jede für 200 Kinder aus Altona und Ottenen berechnet, gegründet werden. Die erste dieser Waisenschulen ist den 28. Mai 1867 eröffnet; die seit 1842 bestehende zweite Wai- schule erhält angemessene Unterhaltungsbeiträge; an Ottenen wird die zur Gründung und Unterhal- tung einer eigenen Waisenschule erforderliche Summe ausgezahlt. (Siehe Seite 185.)

Jetzige Administratoren sind die Herren Senator Hesse und Rechtsanwalt Lübkes.

**Bibel-Gesellschaft, Hamburg-Altonaer.** (1814 begründet.) Das Lager für Altona, Stadt und Land ist zur Zeit bei Herrn Pastor Lonzer, gr. Freiheit 23. — Preis gebunden 15  $\frac{1}{2}$  für Schulen 12  $\frac{1}{2}$ , für arme Confirmanden 9  $\frac{1}{2}$ , sowie für ganz Arme in besonderen Fällen unentgeltlich.

**Schulungs-Anstalt für angehende Lehrerinnen.** Diese Anstalt, welche Oken 1864 von dem jetzigen Vorstand, bestehend aus den Damen Louise Heber und Elisabeth Hacke und den Herren J. H. Dunder und Eduard Schel gegründet wurde, und einem gefühlten Bedürfnisse entsprechen möchte, bietet auch solchen jungen Damen, welche sich nicht der Pädagogik widmen wollen, Gelegenheit, ihre in der Schule gewonnenen Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Der dreistündige, an vier Tagen wöchentlich ertheilte Unterricht ist cursorisch auf zwei Jahre berechnet und umfaßt folgende Lehrgegen- stände: Seelenlehre, Pädagogik, Methodik, practische Lehrproben und Entwürfe zu solchen, Deutsch, Französisch, Englisch, Naturkunde, Geographie, Geschichte und Rechnen. Das Honorar beträgt für Nichtlehrerinnen vierteljährlich nur 4  $\frac{1}{2}$ ; für Lehrerinnen ist der Unterricht bis auf den Unterricht in fremden Sprachen unentgeltlich; und für solche, welche nur an dem von einem Engländer und bew. Franzosen geleiteten Sprachcurfus Theil nehmen wollen 3  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  vierteljährlich.

**Bildungs-Verein.** (Früher „Feierabend-Verein.“) Von hiesigen Bürgern und Einwohnern durch freiwillige Beiträge im Jahre 1844 begründet, um jedem Gewerbetreibenden ohne Unterschied des Ranges und Standes Gelegenheit und Mittel zu geben, seine freie Zeit auf eine nützliche Weise, namentlich zur Aneignung und Vermehrung der notwendigen Kenntnisse für das bürgerliche Leben, sowie zur Bildung und Veredelung von Geist und Herz zu verwenden. Die Leitung des Vereins befohrt ein aus 20 Mitgliedern bestehender Vorstand: ein Präses, Vice-Präses, Cassirer, Schriftführer, Oekonom und Bibliothekar, nebst 14 Ordern. Vorsitzender d. z. Herr H. Dohert.

Das Local befindet sich Behnstraße 7. Lehr- und Uebungszimmer sind während des ganzen Tages für die Mitglieder und eingeführte Fremde geöffnet.

Der Unterricht besteht in Vorträgen verschiedenen Inhalts, Redehbung und Discussion: außerdem in englischer, französischer und deutscher Sprache, Zeichnen, Quartett- und Elementargefang, Physik, Rechnen, Schreiben, Geometrie und Turnen. Der Declamationsunterricht hat es sich zur Aufgabe gestellt, die daran Theilnehmenden in freien, ungezwungenen Vorträgen auszubilden.

Der Unterricht wird nach Maßgabe eines vom Vorstande entworfenen Stundenplans an den Wochentagen Abends von 8—10 $\frac{1}{2}$  Uhr ertheilt.

Der monatliche Beitrag beträgt 7 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , wofür die Miete, Heizung und Beleuchtung des Locals, außerdem Donorar der Lehrer, Anschaffung von Utensilien, in- und ausländischer Zeitschriften besorgt wird. Wer als Mitglied Aufnahme findet, zahlt zum Besten der Bibliothekscasse ein Eintrittsgeld von 3  $\frac{1}{2}$ . Die Zahl der activen und socialen Mitglieder beträgt augenblicklich ungefähr 300. Eine aus fast 500 Bänden bestehende Bibliothek, die durch den nachblühenden Ueberfluß der Einnahme ver- größert wird, steht den Mitgliedern zur Disposition. Auch können hiesige Bürger und Einwohner, die sich jährlich zu einem geringeren Beitrag, jedoch nicht weniger als 1  $\frac{1}{2}$  pr., verpflichten, als

Plastic Covered Document  
Repaired Document  
Bleed Through  
Soiled Document

außerordentliche Mitglieder beitreten, wofür ihnen der Besuch des Locals, Benutzung der Bibliothek und Zeitschriften gestattet wird, so wie dieselben berechtigt sind, an den etwaigen Vergnüngen des Vereins theilzunehmen. Für wirkliche Invaliden ist der Zutritt zum Local, sowie die Theilnahme am Unterricht unentgeltlich. Fremde, sowie hiesige Nichtmitglieder können sich durch Mitglieder einführen lassen.

**Bildungs-Verein, Israelitischer.** Gegründet im Juli 1861. Zweck desselben ist, Kindern und Lehrlingen ohne Unterschied der Confession während ihrer Lehrzeit den nöthigen Unterricht zur Ergänzung ihrer Bildung im Allgemeinen und ihres kaufmännischen Wissens im Besondern, unentgeltlich zu ertheilen. Ferner für die resp. Mitglieder eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge während der Wintermonate halten zu lassen.

Zu diesem Behufe wird an den Wochentagen im Schulgebäude (Grüneft. 3), Abends von 9-10 Uhr, Unterricht in fremden Sprachen und in der Buchführung von tüchtigen Lehrern ertheilt. Die Kosten durch Wochenbeiträge von  $\frac{3}{4}$  Sp. von den Mitgliedern bestritten. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus den Herren: C. Munt, Präses; H. J. Wagener, Cassirer; F. Lübe, Secretair; W. Goldschmidt, Ph. Meyer, A. Hopmann, Beisitzer.

**Bürger-Club.** Zweck des Clubs ist, außer geselliger Unterhaltung, von den Landesgelegen und communalen Angelegenheiten Kenntniz zu erlangen, und den Sinn für Wahrheit und Recht zu fördern. Jede Politik bleibt dem Club fern. — Beitrag vierteljährlich 18 Sp. Vereinslocal bei Herrn C. Sarnau, gr. Freiheit 62, jeden Donnerstag, Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Präses: Willhöper; Vice-Präses: Prinz; Cassirer: Holtz; 1. Schriftführer: Wagener; 2. Schriftführer: Meyer.

**Bürgerverein, Der,** gegründet im Jahre 1846 in der Absicht (laut § 1 des Statuts) gebildeten Bewohnern Altona's durch gesellschaftliche Unterhaltungen Erholung von ihren Berufsgeheimen zu gewähren, zählt gegenwärtig 530 ordentliche und 140 außerordentliche Mitglieder. Als Vereinslocal besitzt der Verein das Haus 154 in der Königstraße, welches im Jahre 1857 durch Anbau eines großen Saales und andere Räumlichkeiten bedeutend erweitert wurde. In den geräumigen Localitäten wird den Mitgliedern des Vereins die vielseitige Gelegenheit geboten, sich diejenige Erholung und Unterhaltung zu verschaffen, welche ihnen § 1 des Statuts verspricht. Das Lesezimmer, welches mit den bedeutendsten politischen Zeitungen sowohl, als mit den besten belletristischen und allgemein interessanten Zeitschriften entsprechend versehen ist, enthält eine nicht unbedeutende Bibliothek, welche fortwährend vermehrt wird und täglich zur Benutzung geöffnet, und über die im Jahre 1867 ein revidirter Catalog erschienen ist.

Selbständige Bewohner der Stadt Altona, durch zwei Mitglieder vorgeschlagen, werden in der General-Versammlung aufgenommen; zur Aufnahme Fremder oder nicht selbständiger Hiesiger zu außerordentlichen Mitgliedern, die als solche kein Stimmrecht haben, ist Einstimmigkeit der Directions-Mitglieder erforderlich. Der Beitrag für die ordentlichen Mitglieder ist jährlich 6 Sp., für die außerordentlichen 4 Sp., nämlich im 1. und 4. Quartal, à Quartal 1 Sp., im 2. und 3. Quartal, à Quartal 2 Sp. Fremde dürfen, nach geschehener Einführung durch ein Mitglied, den Verein vierzehn Tage unentgeltlich besuchen.

Die Direction besteht gegenwärtig aus den Herren Rechtsanwalt P. Jessen, Vorsitzender; J. F. Björntien, Vice-Vorsitzender; Rechtsanwalt Julius Heymann, Schriftführer; E. P. Clement, Cassirer; Dr. C. A. B. Siefert, literarischer Director; H. Blaun, ökonomischer Director.

Ihre Aufgabe ist die specielle Leitung und Ausführung der Zwecke des Bürgervereins, dem jedoch die letzte und höchste Entscheidung seiner Angelegenheiten in den General-Versammlungen vorbehalten ist. — Der neu erbaute, ca. 800 Personen fassende, im Jahre 1865 aufs Glänzendste decorirte Saal, sammt Vorjaal kann in einzelnen Fällen auch Nichtmitgliedern des Vereins zur Benutzung überlassen werden, und hat man sich der näheren Bedingungen wegen zunächst an die ökonomische Direction zu wenden. Oekonom: Herr W. Wallau. Custos: H. Waszkewitz, Körtenst. 76.

**Bürgerverein, Neuer.** (gegründet am 1. Juni 1848). Der Zweck dieses Vereins ist, Altona's Bürgern Gelegenheit zu geben, sich von Communal- und allen das Wohl und Wehe unserer Stadt betreffenden Vorkommenheiten zu unterrichten und selbige zur Sprache zu bringen. Der Vorstand besteht aus den Herren: J. C. M. Thun, Präses; Hafenmeister P. R. Peterien, Vicepräses; J. F. G. Saß, Protocollführer; P. Zimmermann, Vice-Protocollführer; J. P. H. Nigster, Cassirer; J. Lüthmann, Vice-Cassirer; G. H. C. Keil, Archivar; J. F. C. Schacht und J. P. J. Kölln, Beisitzer. Jahresbeitrag 12 Sp. Der Versammlungsort ist in Thiede's Kaffeehaus, Hohelshulst. 11. — Die regelmäßigen Versammlungen finden am letzten Montag eines jeden Monats, Abends 8 Uhr, Statt. Vote des Vereins ist L. Heidsiek, gr. Fischert. 41.

**Cigarrenarbeiter-Verein.** Der Cigarrenarbeiter-Verein zählt ca. 800 Mitglieder, wurde am 26. November 1848 gestiftet und bezweckt das sittliche und materielle Wohl seiner Mitglieder zu fördern; Hauptmittel dazu bieten eine Reises-, Kranken- und Sterbecasse. Das Vereinslocal befindet sich gr. Freiheit 50, bei Herrn W. Lehing. Der Vereinsbote J. Paul wohnt gr. Freiheit 50.

**Christianeum,** i. das Gymnasium, Seite 184.

**Club Eintracht,** Januar 1862 begründet. Zweck: geistige Unterhaltung durch theatralische Aufführungen, Declamation, Gesang und Tanz. Der jährliche Beitrag beträgt 2 Sp. 12 Sp. Die Leitung geschieht durch einen aus 5 Personen bestehenden Vorstand, welcher besteht aus den Herren: A. Lüders, Präses; Bredowoldt, Vicepräses; H. Krohmann, Secretair; L. Heims, Cassirer, und Gust. Weber, Ceremonienmeister. Club-Local ist der Engl. Garten. Vote: Lohndiener J. F. Schmidt, Bürgerstraße 60.

**Club Ungenannt.** Derselbe, begründet am 25. November 1860 und bereits aus ca. 180 Mitgliedern bestehend, bezweckt durch häufiges Zusammenkommen, Feste mit Vorträgen und theatralischen Aufführungen u., ein freundschaftliches Verhältnis bürgerlicher Familien und junger Leute herbeizuführen. Der jährliche Beitrag ist 3 Sp. 6 Sp. und wird vierteljährlich mit 24 Sp. erhoben. Die Leitung geschieht durch ein Comité, bestehend aus 3 Personen (W. Jacoby, E. C. T. Stelling und W. Waszkewitz). Die Aufnahme neuer Mitglieder findet vierteljährlich durch das Comité Statt, dem zu diesem Behufe jedesmal sechs Mitglieder hinzutreten. — Anfang November findet eine beschlußfähige Generalversammlung Statt, in der das Comité den Rechnungsbericht vorlegt, und in der die Wahl des Comité's, der Revisoren und der vorbenannten 6 Mitglieder geschieht. Anmeldungen sind durch zwei Mitglieder bei einem der Comitémitglieder schriftlich zu beschaffen.

**Commerz-Colleg**  
die Herren: Kaufman  
Theodor Reinde; Et  
Zustizrath Syndicus

**Der Credit-Ve**  
selben von der oberste  
bis 60 Sp. pr. ertheilt  
1867 zählte er 970 M  
Morgens von 10-11  
namentlich die Vorles  
Morgen desselben Tag  
vor Ablauf der Dahn  
wärtig aus den Herr  
Schriftführer. Der  
Vice-Vorsitzender, und  
F. H. M. Nag, J. G.  
1866 die Herren Ern

**Eisenbahn, Alt**  
Commissair: Herr C  
Fabrikant in Altona,  
Kammerrath Behre  
Herr Justizrath Fedd  
Th. Reinde in Alton  
Rechtsanwalt A. Mey  
P. de Voss in Alton  
Donner in Altona; J  
Hoffmeister in Hork;  
J. Rienu in Neustat  
Kraunfänger: P. W.  
Hamburg; Dr. Mey

Das Person  
C. Kreuzfeldt, Archiv  
a) Technisches  
b) Petriessaco  
brukt u. C. Oehlers, J  
G. H. Feinde, Revision  
c) Hauptcass  
W. v. Einem, Zahln  
d) Electro-m  
Schlupper und Böhrin  
Das auf dem A  
jonal ist folgendes:  
e) Materialb  
rial-Auffseher: Wächt  
1) Bahn-Verf  
Schreiber.

2) Bei'm Maj  
neke, Vormann; F.  
3) Bahnhofs-  
Gepäck-Expeditur: A  
Krebs, Hamann, Fra  
Expeditur; Weichen  
Preuß, Tabeistein, W  
sen L. Paulsen. —  
Christianen, Volqua  
Schneider, Portiers.  
Holtz und v. d. Wee  
Haale, Seider, J. Ha  
Witt, Vol, Lange, W  
— Schneider, Radtw  
4) Personal i  
Heizer: Lühs, Schlit  
5) Fahr-Per  
Stange und Suhr, P  
P. Mehn, Behrs, H  
Gosch, Wagner, Pau  
Siapelsfeldt, Brügma  
steth, Godegalt, v. U  
Laffen, Winger L., E  
rich, Jahn, Walter,  
Dittenjen.)

**Entbindungs-V**  
erhoben. Directio  
Armenverwaltung.  
an der Anstalt. Pr  
M. Arst conf. Rath

**Commerz-Collegium, Königl.** (Angeordnet 1738.) Präses: Hr. Statr. v. Thaden. Mitglieder: die Herren: Kaufmann F. D. Warnholz, Bürgermeister a. D.; Commerzienrath G. H. Hesse; Kaufmann Theodor Reinde; Etatsrath Dr. jur. G. F. Baur; Wih. v. Pustau; Consul Theod. Alex. Bayen; Justizrath Syndicus Germer, zugleich Protocollführer.

**Der Credit-Verein in Altona** ist im Jahre 1863 begründet. Am 10. März 1865 wurden demselben von der obersten Civilbehörde die Rechte einer juristischen Person und Stempelfreiheit für Summen bis 60 pr. erteilt. Seine Wirksamkeit erdönete der Verein im April 1865. Anfang December 1867 zählte er 970 Mitglieder. Das Comtoir ist Grund 11 und täglich, außer Sonn- und Festtags, Morgens von 10—12 Uhr geöffnet. Der Ausschuss versammelt sich jeden Dienstag Abend, und werden namentlich die Darlehn- und Prolongationsgesuche, sowie Anmeldungen zum Eintritt, welche bis am Morgen desselben Tages eingegangen, dann erledigt. Gemüthliche Prolongationen müssen aber 8 Tage vor Ablauf der Darlehnszeit angemeldet werden. Die Direction des Credit-Vereins besteht gegenwärtig aus den Herren: P. Meyer, Vorsitzender; P. H. Husmann, Cassirer; und J. D. G. Valtner, Schriftführer. Der Ausschuss besteht aus den Herren der Direction und Herrn J. G. Tiedemann, Vice-Vorsitzender, und den Herren J. P. C. Hamel, G. A. Girichoff, J. Dieberichsen, J. F. A. Meyer, F. H. M. Wag, J. H. V. Hing, Dr. phil. P. Thormählen, J. H. Vöbereiner. Revisoren des Jahres 1866 die Herren Ernst Hamel und J. C. M. Stahl. (Die Neuwahlen i. unter verpaleten Adressen.)

**Eisenbahn, Altona-Kieler, König Christian des VIII. Ostseebahn.** (Regierungs-; Eisenbahn-Commissair: Herr Geh. Regierungsrath Hoffmann in Flensburg. Direction: Herr J. C. Semper, Fabrikant in Altona, vorsitzender Director; Herr G. Diez in Altona, ausführender Director. Herr Kammerath Behre in Altona, Protocollführer; Herr Bürgermeister F. D. Warnholz in Altona; Herr Justizrath Fiedders in Kiel. — Am Schlusse des Jahres bildeten den Ausschuss die Herren: Th. Reinde in Altona, Vorsitzender; Rechtsanwalt Stoppcl, Stellvertreter des Vorsitzenden, in Altona; Rechtsanwalt A. Meyer, Protocollführer in Altona; H. W. Hinrichsen in Altona; v. Pustau in Altona; P. de Vos in Altona; B. Geste in Altona; J. Baur in Altona; E. Dreyer in Altona; Conrad Donner in Altona; F. Marquardt in Altona; Rechtsanwalt Ad. Schmidt in Altona; J. Schärmer, Hoffmeister in Hork; Consul H. Voßmar in Kiel; Consul Schröder in Kiel; Chr. Kruse in Kiel; J. Kienau in Neustadt; Regierungsrath a. D. Kraus in Kiel; Jaspersen in Kiel; J. D. Westorf in Reumünster; P. W. Paab in Rendsburg; Rechtsanwalt A. Lütgens in Binneberg; Robert Kayser in Hamburg; Dr. Meyn in Ueterien; W. Haad in Kiel.

Das Personal des Haupt-Bureaus in Altona. Die Herren: Vormann, Bureauchef; C. Kreuzfeldt, Archivar; H. Beder u. J. M. C. Severin, Expedienten; Bod u. J. Kreuzfeldt, Copisten. a) Technisches Bureau: Die Herren G. Tzellamp, Betriebs-Inspector; A. Broger, Expedient. b) Betriebscontrole: Die Herren F. Abel, Betriebs-Controleur; J. Göttsche, J. Wöbde, Armbrust u. C. Döpler, Revisoren; J. Harms, Holdmann, Gehülfen; P. Hyming, Dieberichsen, Diätorius; G. H. Fehnde, Revisor f. d. abgenommenen Villette; C. Duder, Meilencontroleur, F. Niche, Gehülfe. c) Hauptcasse: Die Herren J. A. F. von Einem, Hauptcassirer; C. Hjelmerone, Buchhalter; W. v. Einem, Zahlmeister; Cassiendienter G. A. Niehaus.

d) Electro-magnetischer Telegraph: Die Herren Th. Walter, Telegraphen-Inspector; Schipper und Böhning, Telegraphisten; Praderi, Bureauidiener.

Das auf dem Altonaer Bahnhof fungierende, in Altona und Ottenien wohnhafte Betriebs-Personal ist folgendes:

e) Materialverwaltung und Truckdepot: Ringlib, Material-Inspector; Trede, Material-Auffeher; Wächter und Lembe, Material-Schreiber.

1) Bahn-Perional. C. Bartels, Bahn-Ingenieur; Bod, Assistent; D. Holdmann, Bureau-Schreiber.

2) Peim in Maschinenwesen Angestellte. Die Herren H. Nollau, Maschinenmeister; Reineke, Vormann; F. Kinné, Rechnungsführer; C. Schröder, Werkführer; T. Greve, Materialausgeber.

3) Bahnhofs-Perional. Kähler, Bahnhofs-Verwalter; Könning, Assistent; C. Kengsch, Gepäc-Expediteur; W. Jacobi-Güter-Expediteur; Wittenfeldt, Assistent desselben; Brindfeldt, Krämer, Krebs, Hamann, Frahm, Gaejens, Bruhn, Möller, Nietmann, Glafen, Kruse, Gehülfen in der Güter-Expedition; Weidenwarter: Kroll, Behrmann, Schröder, Ahrens, Wittorf, H. Ehlers, Peters, Taaf, Preuß, Dabelfstein, Martens, Semmelhad, Voß, Vanderup, Stöckeling, Wihöft, Hinz, Schacht Paulsen L., Paulsen. — Gottschau, Billetteur; Harg, Gehülfe. — A. M. W. Meyer, Saggau, Köhnde, Christianien, Wolquardsen, Bodenmeister. — Suhr, Stäld, Schirmermeister. — Vahrens, Stumme, Schneider, Portiers. — J. H. Wulf, Simonien, C. Stöffhaas, J. F. Meyer, A. R. G. Schneider, Hoff und v. d. Wees, Koffeträger. — H. H. Knüppel, H. Thiesen, Hamann, Nissen, H. Harber, Haale, Seiber, J. Harber, T. Harber, Bind, Hinz, Mattschid, M. Nissen, Germer, Stümer, Ellabrod, Witt, Dol, Lange, Wih, Kühl, Zietzen, Ahrens, Bohlmann, Mohndenburg, Krugfeldt, Zimm, Pader. — Schneider, Nachtwächter.

4) Personal des Quai-Betriebes. Harbit, Aufseher; Kuhlmann, Maschinist; Meister, Heizer; Püh, Schlittendremser.

5) Fahr-Perional. Schult, Güstrow, Schwarz, Lindenberg, Vormann, Hingit, Klügling, Stange und Suhr, Radmeister; Gerber, Veper, Hennings und Hingit, Gepäcmeister; Locomotivführer: P. Meyn, Behrs, Heinemann, Thormählen, Färster, Stamer, C. Küter, Möller, Gehet, Könsfeldt, Goh, Wagner, Paulsmeyer, Köhler, Bargher; Heizer: Schröder, Gberling, Paulsen, Reie, Siems, Stapelfeldt, Brüggmann, Stöfing, Viehl, Schramm, Oiermann, Peterien; Schaffner: Drittel, Bargsteth, Godegast, v. Thienen, Scharltöbe, Mattschiffen, Mohr, F. Wulf, W. Wulf, Schulz, Winger II., Vassen, Winger I., Schröder, Schmidt, Niedmann, Kuge, Sped. Zug-Schlosser: König, Strube, Dietrich, Jahn, Walter, Schulz, Brüggmann, Gotschele. (Der Bahnhof liegt am Ende der Palmaille vor Ottenien.)

**Entbindungs-Lehr-Anstalt.** Norderrstraße 8, wurde errichtet 1714, 1812 zur königlichen Anstalt erhoben. Direction: Der Oberpräsident, Patron; der Polizeimeister als Chef der städtischen Armenverwaltung. Herr Dr. C. F. Nagel, C. v. D., D. M., Konferenzrath, Stadtphysicus, Lehrer an der Anstalt. Provisoren: Herr F. C. Drischhaus, R. v. D., und Herr F. C. Basmer. — Frau M. Arst conf. Raths-Wichmutter und Ober-Gebamme.

iothel und s Vereins im Unter- ren lassen. rchen und erricht zur , unent- e während von 9—10 seit. Die eht gegen W. Gold- fehen und eht zu bei Hern folgenden Bagener; gebildeten chäften zu ereinslocal au eines Localitäten lung und selches mit mein inter- veldge fort- residirter en in der hestiger zu Direction- s für die m 2. und Mitglied, er; J. F. , Cassirer: dem jedoch vorbehalten erte Saal, überlassen irection zu , Altona's erer Stadt e Vorstand es; J. F. affirer; J. t, Beisitzer. — Die hr, Stadt. wurde am itglieder zu al befindet 50. alische Auf- Die Leitung A. Lüders, eber, Gere- rstraße 60. . 180 Mit- entralistischen le herbeizu- Die Lei- g und W. ft, dem zu schlußfähige : die Wahl sind durc

**Ettlinger-Verein.** Derselbe wurde bei der am 28. April 1861 stattgefundenen 25jährigen Amts-Jubiläumfeier Sr. Ehrwürden des Herrn Oberrabbiners J. A. Ettlinger begründet.

Zweck des Vereins ist die Bekleidung unbemittelter Schulkinder, sowie nach deren zurückgelegtem Schulalter auch für deren weitere Ausbildung bezw. Unterstützung zu sorgen. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge bestritten.

Alljährlich erhalten die Knaben vor Ostern und dem israelitischen Neujahrsfeste, bezw. Sommer- und Winter-Anzüge, gleichzeitig erhalten die Knaben und Mädchen je zwei Paar Schuhe; wöchentlich werden dieselben in der Schule gewechselt und die defecten zur nächsten Woche ausgebessert. Seit dem Bestehen des Vereins sind von demselben 166 Winter- und Sommergarderoben, wie auch mehrere Confirmationenanzüge und 691 Paar Schuhe vertheilt worden.

Der Verein wird durch einen Herren-Vorstand und ein Damen-Comité vertreten.

Der Vorstand besteht aus den Herren: Dr. J. Cohen, Präses; J. Philipp, Vicepräses; E. Munt, Secretär; M. Riepmann, Cassirer; J. M. Cohn, A. Möller und Dr. J. Goldschmidt, Beisitzer. Das Damen-Comité: Die Frauen Oberrabbiner S. Ettlinger, E. Goldschmidt, A. Riepmann, F. Warburg, und Fräulein E. Marcus.

**Der Familien-Verein** wurde am 18. September 1857 begründet, (feiert sein Stiftungsfest den 23. October eines jeden Jahres), und bezweckt durch Musik, Gesang, Declamation, Tanz u. dgl. m., durch die Mitglieder und deren Familien-Angehörige ausgeführt, denselben ebenso interessante als bildende Unterhaltungen zu verschaffen. Als Mitglieder können Familienväter und als selbstständig zu betrachtende alleinlebende Herren von unbefoltem Lebenswandel und sittlicher Bildung aufgenommen werden. Sie hier zeitweilig aufhaltende Fremde können zu den Unterhaltungen des Vereins unentgeltlich eingeführt werden, jedoch darf ihr Aufenthalt hierelbst sich nicht über 4 Wochen erstrecken. Bei längerem Besuche müssen dieselben dem Vereine als außerordentliche Mitglieder beitreten und haben alsdann vierteljährlich 2 *Sgr.* pränumerando als Beitrag zu zahlen. Der Beitrag der Mitglieder beträgt jährlich 3 *u. 6 Sgr.* — Der Verein hat gegenwärtig über 400 Mitglieder und zählt den Herrn Kreisgerichtsrath Vogler zu seinem Ehrenmitgliede. Die Direction besteht jetzt aus den Herren Dr. Pleger, präsidirender Director; P. H. Husmann, Vice-director; G. Wischmann, Secretär; J. A. Carstens, Cassirer; E. Bösch, Conservator; C. F. O. Schmidt, Archivar; C. W. Holländer, Beisitzer. — Anmeldungen zur Aufnahme geschehen schriftlich durch 2 Mitglieder beim Secretär des Vereins. Note des Vereins ist L. Heidsieck, gr. Fischerstr. 41. — Vereinslocal für Versammlungen ist die Tonhalle für die Winterfeste das Wachtmann'sche Etablissement.

**Feuer-Versicherung-Verein in Altona.** Oberdirectoren: Die Herren B. Meyer, Vorsitzender; C. R. Sommer, Ad. Möller, Ed. Schwedeler, Joh. Dubbers, H. Siemsen, W. H. Koptisch, G. Dübbers, Ferd. Marquardt. Administratoren der Direction: Die Herren Rechtsanwalt H. Stoppel, G. Wall, Jens Eichels; M. F. Claren, Bevollmächtigter. (Das Bureau ist Blücherstr. 14.)

**Feuerungs-Verein** von 1864. Für den nur einen Schilling betragenden wöchentlichen Beitrag nimmt jedes Mitglied Theil an einer im Monat October jeden Jahres stattfindenden Verloosung von Feuerungsportionen. Es steht einem jeden Gewinner frei, seinen Gewinn einem Bedürftigen zu übermitteln. Direction: die Herren J. Lübke, H. Heymann, M. Goldschmidt jr., M. Riepmann und M. Wiener, d. J. Präses. Note: S. M. Halberstadt, Blücherstr. 1.

**Feuerwache, Die** (Wachtlokal in der Mörkentstraße, der Catharinenstraße gegenüber), besteht seit Anfang des Jahres 1864. Es ziehen allabendlich 5 Mann von der aus 15 Mann bestehenden Wachtmannschaft auf die Wache, denen ein mit zwei Pferden angeführter Löschwagen zur Verfügung steht. Die Wache dauert:

in den Monaten Januar, Februar, November u. December von 8 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens,  
in den Monaten März, April, September und October " 8 " " " 5 " "  
in den Monaten Mai, Juni, Juli und August " 9 " " " 5 " "

Die Feuerwache steht unter der Inspection des Requisitionmeisters. — "Während der Tageszeit wende man sich bei ausbrechendem Feuer an die im Materialhause in der gr. Brinzenstraße hies anwesende Mannschaft.

**Frauenverein, der Altonaische,** zur Förderung der Zwecke der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung. Der Verein wurde im November 1856 von 12 Altonaer Damen gestiftet. Die jetzigen Mitglieder sind: Frau Andriens, Königl. 132; Frä. A. Baur, Palmstraße 25; Frau Carlenn, kleine Gärtnerstr. 46; Frä. Dohren, Holstenstr. zwischen 115 u. 117; Frä. Eggers, Marktstr. 52; Frau Kirchhoff, H. Mühlentstr. 41; Frau Pastor Lau in Ottenjen, Frau Propst Lillie, Brinzenstr. 35; Frau Pastor Lonzer, gr. Freiheit 23; Frau Pastor Biernatzki, gr. Brinzenstr. 36; Frau Pastor Schaar, große Brinzenstr. 38; Frä. Tamsen, Sophienstr., Ottenjen; Frä. Wegener, H. Freiheit 39.

**Frauenverein, israelitischer.** Anfang 1865 begründet. Dieser Verein bezweckt die Unterstützung und Pflege armer weiblicher Kranken der hiesigen Israelitengemeinde. — Der wöchentliche Beitrag beträgt  $\frac{3}{4}$  *Sgr.* Vorstand: Frau Sophie Ettlinger, Präsidentin; Frau Cäcilie Goldschmidt; Frau Adolphine Heckscher; Frau Marianne Heilbronn; Frau Selma Kauffmann; Frau Jenny Riepmann; Frau Goldchen Maier. — Note: S. M. Halberstadt, Blücherstr. 1.

**Gas- und Wassergesellschaft.** Verwaltungsrath: Herr Theodor Reinde, Vorsitzender; Herr Rechtsanwalt F. D. Th. Lübkes, Protocollführer. Die Herren J. F. Donner, F. D. Warnholz, Bürgermeister a. D. und Ad. Möller; Revisoren für die Bilanz des Rechnungsjahres 1867/68 die Herren Senator Köhmann hieselbst und Dr. Stuhlmann in Hamburg. Bevollmächtigter der Gesellschaft und Betriebs-Dirigent der Gas- und Wasserwerke: Herr H. Salzenberg. Haupt-Cassirer: Herr Herrn. Precht. Das Administrationsgebäude der Gesellschaft mit dem Hauptbureau ist Hohestr. 5 u. 6.

Die Werke der Gesellschaft in Altona sind die Gasanstalt am Elbquai und das Wasserreservoir (Wasserthurm) vor dem Altona-Kieler Eisenbahnhofe. Die Stamanlage der Wasserkunst liegt bei West-Blankensee (Pumpstation an der Elbe, und fast 300 Fuß oberhalb die Bassins zur Reinigung und Aufbewahrung des Wassers auf dem Laursberge, welche durch eine 1/2 deutsche Meilen lange Hauptleitung mit dem städtischen Röhrennetz in Verbindung stehen.)

Das Gas wird an Private zum Preise von 2 *u. 6 Sgr.* pr. a 1000 Cubikfuß geliefert. Die Zuleitung bis zur Grenze des Grundstücks (resp. mofern das zu versorgende Gebäude unmittelbar an der Straße

liegt, bis zur Gesellschaft gelämmelte Zeit eigene Kosten; schaft gekauft; Ohne Vorwissen Stelle genommument jeder; auf ihre Nicht Gereini städtischen Zeit maachweise (w geliefert; für auch ohne Am und gegen Zal drücklich ander für ein halbes 1. November l so wird der P vorausbezahlt; fällig. Die Einbart wird, es jedoch von anlagen beauf

Anmeldu zu machen, we Der Vert auf dem Hofe Bei Vork tung oder ein wird, wolle m aber und Rad Donath, Ecke der Blun Schöpschließer,

**Gebärtha** bindung, Wa sind die geri Die Anmeldu: amme in der ohne besondere Licht, Feueru Krankheitsfall Schwangeren dungen von H werden.

**Gefängn** Königstraße.

**Gemälde** Sauerland, ul sich befindet. macht sich ein

**Gesang-** gabe, den Lu welchen musso haltung zu bi Als Mitglieder Mitglieder the pränumerand beim schriftlül lischer Directo cassaführender

**Gesellen-** Herrn Pastor tüchtigen und Präses des B H. Münte-Fer Gesellen-Vereit wurde, stamm

**Gesellsch** Vorsteher Mitgli haupt & Mey Hntzrichsen, J. Johannes Du J. W. Hambor

Repaired Document Bleed Through

Plastic Covered Document Soiled Document

unden 25jährigen  
gegründet.  
deren zurückgelegtem  
Die Kosten werden

ite, bezw. Sommer-  
Schuhe; wöchentlich  
gebesert. Seit dem  
wie auch mehrere

ten.  
icepräsident; G. Munt-  
ridt, Beisitzer. Das  
mann, F. Warburg.

n Stiftungszeit den  
t, Tanz u. dgl. m.,  
so interessante als  
ad als selbstständig  
licher Bildung auf-  
stungen des Vereins  
4 Wochen eritreten,  
ieder beitragen und  
sitztag der Mitglieder  
und zählt den Herrn  
us den Herren Dr.  
ecretär; J. A. Car-  
hollander, Beisitzer.  
cretär des Vereins.  
gen ist die Tonhalle

Meyer, Vorsitzender;  
R. G. Kopitsch, G.  
sanwalt G. Stoppel,  
erstl. 14.)

wöchentlichen Beitrag  
den Verloosung von  
ein Bedürfnisgen zu  
M. Kleinmann und

müber), besteht seit  
Mann bestehenden  
gen zur Verfügung

bis 6 Uhr Morgens,  
" 5 " "  
" 5 " "  
hend der Tageszeit  
nzenstraße stets an-

en Gustav-Adolph-  
stiftet. Die jetzigen  
rau Carlsehn, kleine  
52; Frau Kirchhoff,  
35; Frau Pastor  
stor Schaar, große

ft die Unterstützung  
wöchentliche Beitrag  
Boldschmidt; Frau  
Jenny Kleinmann;

Vorsitzender; Herr  
F. D. Warnholz,  
jahres 1867/68 die  
ger der Gesellschaft  
affirer; Herr Herm.  
hejschult. 5 u. 6.

das Wasserreservoir  
Basserkunst liegt bei  
sins zur Reinigung  
ufschie Meilen lange

ert. Die Zuleitung  
abar an der Straße

liegt, bis zur Stelle der Gasuhr im Keller oder Parterregeschosse) wird unentgeltlich seitens der Gesellschaft gelegt. Die Stelle der Gasuhr bestimmt die Gesellschaft, die Verbindung derselben, sowie sämtliche Leitungen und Beleuchtungseinrichtungen innerhalb des Grundstückes hat der Continent auf eigene Kosten durch einen beidseitigen Gasfiter herstellen zu lassen. Die Gasuhr muß von der Gesellschaft gekauft oder gemietet werden; nur vom städtischen Justirante gekaufte Gasuhren sind zulässig. Ohne Vorwissen der Gesellschaft und ohne Aufsicht ihrer Angestellten darf keine Gasuhr von ihrer Stelle genommen oder irgend eine Aenderung daran vorgenommen werden; jedoch hat jeder Gascontinent jederzeit das Recht, eine von der Gesellschaft gekaufte Gasuhr durch die technische Commission auf ihre Nichtigkeit prüfen zu lassen.

**Vereinigte Elbwasser zur Versorgung von Grundstücken, welche innerhalb des Bereichs der städtischen Leitungen der Gesellschaft liegen und mit diesen durch Zuleitungen verbunden werden, wird maassweise (und zwar nach Wassermesser), zum Preise von  $\frac{1}{2}$  Gr. pr. Orhoft (= 10 Cubitfuß) geliefert; für den regelmäßigen häuslichen Bedarf von Wohnhäusern aber in allen geeigneten Fällen auch ohne Anwendung von Wassermessern auf Grund besonderer Vereinbarungen mit den Abnehmern und gegen Zahlung eines bestimmten Wassergeldes. Diese Vereinbarungen werden, wenn es nicht ausdrücklich anders bestimmt wird, unter gegenseitigem Vorbehalte halbjähriger Kündigung, und zunächst für ein halbes Jahr geschlossen, und zwar vom 1. Mai bis ultimo October jeden Jahres und vom 1. November bis ultimo April des nächsten. Werden in der Zwischenzeit Vereinbarungen geschlossen, so wird der Beitrag vom 1. des laufenden Monats angerechnet bis zum nächsten Mai resp. 1. Noobr. vorausbezahlt; fernerhin aber werden alle Beiträge halbjährlich vom 1. Mai resp. 1. Nov. pränumer. fällig. Die Zuleitungen zu den Grundstücken werden, falls es mit den Abnehmern nicht anders vereinbart wird, seitens der Gesellschaft auf Kosten der Abnehmer angelegt; in geeigneten Fällen wird es jedoch von der Gesellschaft auch gestattet, daß die Zuleitung durch den mit den häuslichen Wasseranlagen beauftragten Mechaniker hergestellt wird.**

Anmeldungen zur Gas- oder Wasserversorgung sind im Hauptbureau, Hoheschulstraße 5 und 6, zu machen, woselbst die Regulative einzusehen und die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Verkauf von Coles und sonstigen Nebenproducten findet im Contoir auf der Gasanstalt Statt, auf dem Hofe rechts die letzte Thür.

Bei Vorkommnissen an Wasser- oder Gasleitungen, wodurch ein schnelles Abschließen der Leitung oder eine sonstige Hülfeleistung seitens des Personals der Gas- und Wassergesellschaft erforderlich wird, wolle man die Meldung im Hauptbureau, Hoheschulstraße 5 u. 6, machen, in dringenden Fällen aber und Nachts sich an einen der folgenden Angestellten wenden:

Donath, Aufseher über die Röhrenleitungen, H. Westertstraße 3; Foshach, Schoßschlichter, Steinlt. 55, Ecke der Blumenstraße; Gerdtz, Schoßschlichter, im Hochreservoir vor dem Bahnhofe; Martens, Hülfsschoßschlichter, Ottenen, am Felde 32.

**Gebärhaus.** Norderstraße 8. Unvermögende Schwangere finden Aufnahme, Beköstigung, Entbindung, Wartung und Pflege für 1  $\frac{1}{2}$  12 Gr. wöchentlich. Diejenigen, welche selbst unvermögend sind diese geringe Zahlung zu leisten, müssen einen Aufnahmeschein vom Stadarmenwelen beibringen. Die Anmeldung zur Aufnahme geschieht 6 Wochen vor der erwarteten Niederkunft bei der Ober-Hebamme in der Anstalt, unter Production des Taufheimes. Ausländerinnen von diesen Classen werden ohne besondere Genehmigung des Polizeiamtes nicht aufgenommen. Wohlhabende zahlen für Logis, Licht, Feuerung, Wäsche und Wartung 2  $\frac{1}{2}$  12 Gr. wöchentlich; für die Entbindung 6  $\frac{1}{2}$  und in Krankheitsfällen für Arznei zc. besonders; für Beköstigung 12 Gr. täglich. Die Anmeldungen dieser Schwangeren geschehen nur im Hause des ärztlichen Directors, Herrn Physicus Nagel. Die Anmeldungen von Hebammen-Schülerinnen müssen in der Regel 4 Wochen vor Michaelis und Ostern befristet werden. (Bekanntmachung der Direction des Gebärhauses vom 8. August 1840.)

**Gefängnisse** befinden sich bei der Hauptwache am Rathhausmarkt und im Polizeigebäude, Königstraße.

**Gemälde-Gallerie.** Sauerlands, gr. Elbstraße 112. Eine Privatsammlung des Herrn G. M. Sauerland, über 400 Bilder enthaltend, unter denen manch' schätzbares Meisterstück berühmter Schulen sich befindet. Der Eigenthümer dieser sehrwerthen Sammlung gestattet bereitwilligst den Besuch und macht sich ein Vergnügen daraus, falls seine Zeit es gestattet, dieselbe persönlich zu zeigen.

**Gesang-Verein, der Altonaer,** welcher am 21. August 1867 gegründet, stellt es sich zur Aufgabe, den Quartettgesang zu fördern und nebenbei durch Zusammenkünfte und Vergnügungen, bei welchen musikalische Vorträge zc. zu Gehör gebracht werden, seinen Mitgliedern eine angenehme Unterhaltung zu bieten, wie überhaupt ein freundhaftliches und geselliges Zusammenleben zu unterhalten. Als Mitglieder können selbständige Herren von unbehohlenen Rufe aufgenommen werden. — Die Mitglieder theilen sich in Sänger und Sociale. Der Beitrag beträgt quartaltlich 24 Gr. und wird pränumerando entrichtet. — Die Anmeldung zur Aufnahme geschieht schriftlich durch 2 Mitglieder beim schriftführenden Director. — Die Direction besteht jetzt aus den Herren Th. Springer, musikalischer Director; . . . . . zweiter Director; Jean Lorenzen, schriftführender Director; G. Schiewitz, cassaführender Director; . . . . . archivariischer Director.

**Gesellen-Verein, katholischer.** (Vereinslocal gr. Freiheit 18), begründet 1861 von dem heiligen Herrn Pastor Siebert (vergl. Alt. Nachr. Nr. 13, 1863). Zweck des Vereins: Heranbildung eines tüchtigen und ehrenwerthen Meisterstandes, durch Vorträge, Unterricht und gesellige Unterhaltung. Der Präses des Vereins ist Pastor Siebert; Vicepräses der Kirchenvorsteher P. Schröder; Vereinsältester G. Münte-Fering und Secretär F. Winkelbad. Die über ganz Deutschland ausgebreiteten katholischen Gesellen-Vereine, welche aus Köln, wo ein solcher Verein zuerst von dem Kaplan Kolping gestiftet wurde, stammen, erfreuen sich eines segensreichen Wirkens.

**Gesellschaft der Commercirenden, Die,** (Errichtet den 6. März 1760).

Vorsteher sind zur Zeit die Herren W. G. Kopitsch und J. Dubbers.

Mitglieder: Die Herren M. A. Anderlen, J. G. & G. F. Baur, J. G. Bettfreund, Breit-  
haupt & Meyer, Ludew. Budup & Söhne, M. F. Claren, A. Graemann, O. G. C. Vegetau &  
Hrnschriden, J. G. Dibbern, G. A. Dirks Sohn, Joh. G. Donner, Ernst Dreger, J. G. D. Dreger,  
Johannes Dubbers, Emenhorst Gebr., J. J. G. Eichels jun., Jan Feder Gayen, J. M. Gercken,  
J. B. Hamdorff, Ernst Hamel, Christian Hanjen Christ. Sohn, Heine & Fleischmann, Heise, Newman & Co.,

Joh. Hülfmann, C. Fuhl, G. R. Krauer, Andreas Koch, Gustav Kreise, Heinr. Kühl, J. P. H. Laßmann, G. W. Lange & Co., H. Linnich H. Sohn, J. H. Löwenhagen, G. W. & C. Lorenzen, Lübed & Schildknecht, F. Marquardt, Marquardt & Co., M. Matthiesen & Co., C. L. Meloch, J. C. F. Meyer & Sohn, Otto Meyer & Ball, F. H. Niercke, Adolph Möller, J. C. Möller Söhne, J. W. Paap, Paulsen & Pohne, J. Peters, P. M. Peterien, W. Pustau, Richard Richelsen, J. H. Schmidt, M. D. Schmedeler, Sieveking & Co., M. C. Sommer, Stolzenberg & Uffhausen, Jürgen Stoppel, J. P. Stoppel, Peter de Voss, D. M. Warburg, W. S. Warburg, A. Wied & Sohn, Joh. Windlers Nachf., G. A. Wriedt, J. L. Büchig. — Secretär der Gesellschaft: Herr Rechtsanwalt Stoppel. — Voté der Gesellschaft: F. Wöhrmann.

**Gewerbeverein.** Dieser Verein, der beinahe alle Handwerksmeister der Aemter und Innungen zu seinen Mitgliedern zählt, constituirte sich statutengemäß am 15. December 1848, nachdem er vorher ein provisorisches Comité gehabt und auch Zusammenkünfte stattgefunden. — Zweck des Vereins ist, auf die Hebung des Gewerbe und Handwerkerhandes hinzuwirken, und so durch Austausch der Ideen sich gegenseitig näher kennen zu lernen, um dadurch das Gemeinwohl Aller zu fördern; nach den Statuten besteht derselbe aus einer Direction von neun Mitgliedern, einer Ausschuß-Verammlung bestehend aus den Aelterleuten und Vertretern der verschiedenen Innungen, und nachher aus einer Generalversammlung für alle Mitglieder. — Jedes Mitglied hat eine Karte, welche am Eingang vorgezeigt werden muß. — Die Direction versammelt sich regelmäßig jeden ersten Dienstag in jedem Monat, alle Vierteljahr ist Ausschuß-Verammlung, also jede dritte Directions-Verammlung; diese Verammlungen werden in Thiede's Caffeehaus, Hohefchulstraße, abgehalten, und können nach den Statuten auch Nichtmitglieder des Ausschusses Theil daran nehmen. — Im Monat Februar findet regelmäßig eine General-Verammlung Statt; doch können nach dem Statute auch außerordentliche General- und Ausschuß-Verammlungen abgehalten werden. — Die Eingaben müssen unterzeichnet sein, weil anonyme keine Berücksichtigung finden. — Ehrenmitglieder sind die Amtspatrone der Jünfte. — Die Direction besteht jetzt aus folgenden Herren: J. D. G. Voltmer, Präses; H. Voss, Vice-Präses; G. A. Hirschhoff, zweiter Vice-Präses; J. F. A. Meyer, Secretär; J. C. W. Wagener, Vice-Secretär; C. F. Schwarz, Protocollführer, H. Th. v. d. Smitten, zweiter Protocollführer; J. H. L. Hünge, erster Cassirer; J. H. Witt, zweiter Cassirer. — Der Verein zählt an 800 Mitglieder. — Die Ausschuß-Verammlung besteht jetzt aus 72 Mitgliedern. — Voté des Vereins ist J. F. Wöhrmann, Rolandstraße Nr. 30.

**Gotteshäuser.** 1) Die evang.-luther. Hauptgemeinde. Die lutherischen Einwohner hielten sich noch nach Ottenen zur Kirche, als schon sowohl die Reformirten, als auch die Juden hier ihre eigenen Gotteshäuser hatten. Im Jahre 1649 wurde hier zu der ersten lutherischen Kirche der Grundstein gelegt, welche 1650 eingeweiht und „Dreifaltigkeitskirche“ benannt wurde. Sie hatte aber noch keinen Thurm, sondern nur einen Glockenthurm, und erst im Jahre 1688 konnte man mit dem Bau des 1694 vollendeten Thurmes beginnen. Dieser von dem Zimmermeister Jacob Wäfer erbaute 215 Fuß hohe Thurm ist derselbe, der noch jetzt die Hauptkirche ziert. Bei dem schnellen Wachsthum der Gemeinde genügte diese eine Kirche bald nicht mehr, und daher beabsichtigte der Präsident von Schomburg den Bau einer zweiten Kirche im Nordtheile; weil aber in dem, 30 Jahre zuvor durch Steinhof vermütheten Altona dazu kein Rath zu schaffen war, zumal da die alte Kirche, die ganz baufällig geworden war, einer sehr kostspieligen Reparatur bedurfte, so beschloß man, diese alte Kirche bis auf den Thurm ganz niederzureißen und an ihrer Stelle eine neue aufzuführen. Im Jahre 1741 wurde damit der Anfang gemacht; am 11. April 1742 wurde der Grundstein zu der jetzigen neuen Kirche, welche durch Beschluß des Consistoriums vom 15. October 1739 den Namen „Hauptkirche“ erhielt, gelegt, und dieselbe den 8. September 1743 feierlich eingeweiht. Diese von dem Baumeister Casp. Lohse erbaute Kreuzkirche hat von Ost nach West bis an den Thurm eine Länge von 110 Fuß; ebensoviel vom Süden bis zum Nordkreuzthurm; ihre Breite mißt 48 Fuß, ihre Höhe bis an die Mitte des Gewölbes 44 Fuß. Sie ist unstreitig die schönste unter den neueren Kirchen der Herzogthümer. Die beiden Altarbilder sind von Th. W. Debing gemalt. Die Orgel ist von J. D. Wulch in Ikehoe gebaut. Durch den in den Jahren 1866 und 1867 nach dem Plane und unter Leitung und Oberaufsicht des berühmten Organisten G. Schmalh in Hamburg von dem geschickten hiesigen Orgelbauer J. C. N. Wohlen und nach dessen im November 1866 erfolgten Ableben von dem Sohne desselben und dem hiesigen Orgelbauer Erdland mit einem Kostenaufwande von ungefähr 2000  $\text{R}$  ausgeführten gänzlichen Umbau, ist die Orgel nunmehr zu einem vorzüglichen Werke umgestaltet worden. — Die in der Kirche befindlichen Grabgewölbe sind im Herbst 1863 beaufsichtigt Anlegung einer Heizung zugeworfen. In dem Thurme hängen drei Geläute und eine Stundenglocke. Die große und die mittlere Geläutglocke sind von J. F. Weseler in Rendsburg 1858 gegossen und am 3. Januar 1859 aufgehängt, nachdem die alten im October 1858 gesprungen waren. Am 6. September 1855 wurde auf dem kleinen wie auf dem großen Thurm ein neuer Knopf gesetzt. In beide wurden die darin gefundenen älteren Documente wieder eingelegt, in den großen außerdem verschiedene Schriften und eine auf Pergament geschriebene, von Pastor Schaar verfaßte geschichtliche Erinnerungsschrift.

Früher wurden die Leichen der lutherischen Gemeinde theils in den Grabgewölben der Hauptkirche, theils auf dem Plage um die Kirche bestattet und seit dem Kirchenbau der jetzigen Hauptkirche auch auf dem Heiligengeistkirchhofe. Im Jahre 1831 kaufte die Gemeinde einen im Norden der Stadt und damals noch außerhalb derselben belegenen Raum zu einem Begräbnißplatze an, auf welchem der jetzige Friedhof in trefflicher Anordnung angelegt wurde. Am 21. Juli 1831 wurde derselbe durch eine zweimäßige Feier und durch Einweihung der ersten Leiche, des weil. Landdirectors Kij, eingeweiht. Die Kapelle zum Eingang des Kirchhofes ist erst 1850 erbaut. — Weil bei der in den letzten Decennien so sehr gewachsenen Einwohnerzahl der Stadt der bisherige Begräbnißplatz voraussichtlich nicht lange mehr zur Aufnahme von Leichen ausreichen würde, so kaufte die Kirche im Jahre 1866 ein in der Nähe des Diebstehes und Pulverthurms belegenes, 4900 Quadrat-Ruthen großes Stück Land, Hochfeld oder Hohenfelde genannt, für die Summe von 23,520  $\text{R}$ , zu einem neuen Friedhofe an. Die Bodenbeschaffenheit ist durchaus dem Zwecke entsprechend; der Platz selbst ist anmuthig belegen und der neue Gottesacker wird in diesem Jahre parkähnlich angelegt werden.

(Bergl. Schaar, Denkschrift zur Erinnerung an die erste Säcularfeier der Hauptkirche in Altona, Altona 1843; und Beilagen zum Altonaer Mercur vom 9. und 16. September 1855. G. Schmalh: Die Orgel der Hauptkirche zu Altona und ihre Renovation u. s. w. Hamburg, bei H. Gröning, 1867.

2) Die e Kirche für die die pelle des Arbei

3) Die e Straße und Rön lom'schen Arme

4) Die e Freunden contr beträgt noch 6 trägt die Brüd vocirt den Prei

5) Die e Hamburger Be geböte, bis de Ottenener Doi Christianstirche Malen wicentli gerichtetes Kirv vom 13. Aug.

Ein neuer, wurde am 8. N in Betreff der B Gräber von Aie besigen. Neber selbstgepflanzten feiner beiden C

Das Kirv wird in 4 Div Altonaer Stad der Palmaille Straße und Pa Nr. 219 (zufolg von Nr. 31 bis Straße hinauf, und dem Reim und dem Alt nordwärts des Abflusse des D mag circa 140 Altona) und E zu Stellungen meinemitglied 1863 ist ein o Todtenregister in seinen Amt gekauft, ca. 23

Die Bette 1863 und Befi eigenes Segung gliede aus den gesammelt. 18 35,000  $\text{R}$  Ort., 156  $\text{R}$  4  $\text{S}$  zu findet bei jede Die Unterlassu

6) Die christlichen Gen damaligen Fle zeitiger Landes Provinzen der anfangs nach aber bald und zur Ausübung erbauten Kirche französischer, w aber noch in d kleinere erbaut, einer für sich l dienste die klein in eine Hambu lichen Gemeinde dem Schutze d Ausübung ihr Mitglieder, sei in die französii reformirten Ge

Repaired Document Bleed Through

Plastic Covered Document Soiled Document

veinr. Kühl, J. B. H.  
 W. & G. Lorenzen,  
 Co., C. L. Meloch,  
 J. G. Müller Söhne,  
 hard Nielsen, J. H.  
 & Uffhausen, Jürgen  
 A. Wied & Sohn,  
 f: Herr Rechtsamvlt

emter und Innungen  
 48, nachdem er vorher  
 Zweck des Vereins ist,  
 Austausch der Ideen  
 zu fördern; nach den  
 usführung-Verammlung  
 nd nachher aus einer  
 lche am Eingang vor-  
 Dienstag in jedem  
 i-Verammlung: diese  
 rd können nach den  
 onat Februar findet  
 auch außerordentliche  
 müssen unterzeichnet  
 patrone der Zünfte. —  
 J. Wols, Vice-Präsident;  
 gener. Vice-Secretär;  
 er: J. H. L. Hingel-  
 glieder. — Die Aus-  
 st J. B. Wöhrmann,

therischen Einwohner  
 auch die Juden hier  
 utherrischen Kirche der  
 rde. Sie hatte aber  
 konnte man mit dem  
 Jacob Bläser erbaute  
 schnellen Wachsthum  
 der Präsident von  
 Jahre zuvor durch  
 te Kirche, die ganz  
 nan, diese alte Kirche  
 en. Im Jahre 1741  
 zu der jetzigen neuen  
 lamen „Hauptkirche“  
 von dem Baumeister  
 Länge von 110 Fuß;  
 ihre Höhe bis an die  
 Kirchtür der Herzog-  
 von J. D. Buijch in  
 d unter Leitung und  
 idten hiesigen Drogel-  
 dem Sohne desselben  
 ehr 2000  $\mathcal{R}$  ausge-  
 erte Werte umgestalt-  
 38 behufs Anlegung  
 denglocke. Die große  
 t und am 3. Januar  
 6. September 1855  
 In beide wurden die  
 verschiedene Schriften  
 rinnerungsjahrt.  
 lben der Hauptkirche,  
 Hauptkirche auch auf  
 den der Stadt und  
 uf welchem der jetzige  
 elbe durch eine zweif-  
 is, eingeweiht. Die  
 den letzten Decennien  
 asichtlich nicht lange  
 hre 1866 ein in der  
 s Stück Land, Hoch-  
 Friedhöfe an. Die  
 thig belegen und der  
 aufkirche in Altona,  
 1855. H. Schmalh:  
 i: H. Grüning, 1867.

2) Die evang.-luther. Nordbergemeinde. Bis zur demnächstigen Erbauung einer eigenen Kirche für dieselbe am 30. December 1866 von der Hauptgemeinde abgeweihten Gemeinde wird die Kapelle des Arbeitshauses (in der Schauenburgerstraße belegen) zum öffentlichen Gottesdienst benutzt.

3) Die evang.-luther. Heiligengeistkirche, zwischen der Palmmaillenstraße, H. Mühlenstraße und Königstraße belegen, wurde den 17. Juni 1718 eingeweiht und gehört zum Gräf. Reventlow'schen Armenstift. (Siehe S. 196.)

4) Die evang.-luther. Brüderrkirche (gr. Freiheit) wurde durch eine bei Wohlthätern und Freunden contrahirte Anleihe in den Jahren 1811 und 1812 für 23,000  $\mathcal{R}$  preuß. erbaut, die Schuld beträgt noch 6400  $\mathcal{R}$  preuß. Eigenthümer der Kirche ist die evangel. Brüder-Unität. Den Besitztitel trägt die Brüdergemeinde zu Christiansfeld in Nordböhmen. Die Direction genannter Brüder-Unität wohnt den Prediger.

5) Die Ottenener Kirche. In Ottenen stand früher eine Kapelle, die eine Filiale der Hamburger Petrikirche bildete. Seit 1548 war hier ein eigenes Kirchspiel, zu welchem auch Altona gehörte, bis daselbst 1649 eine eigene Kirche erbaut wurde. Nur ein Theil Altona's, der später auf Ottenener Dorfländereien erbaut wurde, blieb beim Kirchspiel Ottenen. Die gegenwärtige Kirche, Christianskirche genannt, ist 1735 erbaut und am 20. Juli 1738 eingeweiht. Sie ist zu verschiedenen Malen wesentlich reparirt und ist jetzt zwar nur ein einfaches, aber doch im Innern geschmackvoll eingerichtetes Kirchengebäude, welches seit 1857 im Winter geheizt wird. Zufolge eines königl. Receptis vom 13. Aug. 1751 ist die Ottenener Kirche für die zweite Altonaische Stadt- und Pfarrkirche erklärt.

Ein neuer, außerhalb Ottenen angelegter Begräbnisplatz, der bereits lehrnwerthe Grabmäler aufweist, wurde am 8. Nov. 1860 eingeweiht, nachdem am 1. Oct. 1860 ein neues Regulativ und Gebührenreglement in Betreff der Beerdigungen erlassen war, und leidend die alte, durch die (jetzt von der Kirche unterhaltenen) Gräber von Klopstock und Lammach bekannte Kirchhof nur zur Beerdigung Solcher, die dort Erbbegräbnisse besitzen. Neben dem allbekannten Grabe des Messiasjägers Klopstock, welches von einer vom Dichter selbstgepflanzten, seltenen schönen Linde überdacht wird und neben den Gebeinen seines Kindes auch die seiner beiden Gattinnen birgt, befindet sich das Grab des Dichters Schmidt von Lübeck.

Das Kirchspiel Ottenen, das theils zur Probstei Altona, theils zur Probstei Binnenberg gehört, wird in 4 Districte eingetheilt, von welchem jeder durch einen Kirchenjuraten vertreten wird. 1) Der Altonaer Stadttheil (Probstei Altona), d. h. die Klopstockstraße, die Eisenbahngebäude, die Vorderseite der Palmmaile von Nr. 39 a bis incl. Nr. 52, die Häuser der Bahnhofstraße, die zwischen der Königstraße und Palmmaile liegen, die Süderseite der Königstraße von der Bahnhofsstraße bis östlich zu incl. Nr. 219 (zufolge eines Receptis vom 30. August 1793), der Elbquai, der Elbberg, die große Elbstraße von Nr. 31 bis incl. Nr. 104, vom Sandberg Nr. 1—3, die v. d. Emissen's Allee bis zur Carolinenstraße hinauf, der Quaderberg, die Häuser an der Westseite der Allee, die zwischen der Ludwigsstraße und dem Reinweg liegen. Der Reinweg bildet die Grenze zwischen den zur Ortscommune Ottenen und dem Altonaer Stadtgebiet gehörigen Ländereien. — Die Häuser an der Kieler Hauptsee nordwärts von incl. Nr. 40 und 39 in der Hoffenstraße und die Einsbütlerstraße nordwärts von dem Abflusse des Diebstieches gehören ebenfalls zum Kirchspiel Ottenen. Der ganze Altonaer Stadttheil mag circa 1400 Seelen betragen. 2) Das Dorf Ottenen (Probstei Altona). 3) Neumühlen (Probstei Altona) und Dewelgönne (Probstei Binnenberg). 4) Ohnmarschen, Zahrenfeld und 2 Erben, die sonst zu Stellingen gehören (Probstei Binnenberg). Das ganze Kirchspiel hat gegenwärtig ca. 19,000 Gemeindeglieder. Davon gehören ca. 1600 zur Binnberger Probstei. — Seit dem 21. Februar 1863 ist ein ordinirter Adjunct an der Kirche angestellt, der zugleich Nachmittagsprediger ist, das Todtenregister zu führen, die kirchliche Kinderlehre und die Passionspredigten zu halten, und dem Pastor in seinen Amtsgeschäften nöthigenfalls zu assistiren hat. Es werden jährlich durchschnittlich 300 Kinder getauft, ca. 230 Personen beerdigt, etwa 70 Paare copulirt und ca. 180 Kinder confirmirt.

Die Besteuerungsverhältnisse sind für das Kirchspiel geordnet durch das Regulativ vom 27. März 1863 und Bekanntmachung vom 27. Februar 1866, und die Repartition der Steuern wird durch ein eigenes Sezugscolligium (S. S. 184), bestehend aus den 4 Kirchenjuraten und je einem Gemeindegliede aus den 4 Districten, jährlich im Januar vorgenommen. Die Beiträge werden vierteljährlich gesammelt. 1866 hatte die Kirche ein Capitalvermögen von 13,381  $\mathcal{M}$  4  $\mathcal{S}$ , dagegen eine Schuld von 35,000  $\mathcal{M}$  Grt., von welcher 24,000  $\mathcal{M}$  unfindbar sind, und hat außerdem eine jährl. Grundmiete von 156  $\mathcal{M}$  4  $\mathcal{S}$  zu entrichten. Die Erneuerung und Umgestaltung von Erbbegräbnissen und Kirchenständen findet bei jedem Wechsel der Besitzer jährlich am Mittwoch nach Ostem und nach Michaelis Statt. Die Unterlassung zieht den Verlust des Rechtes nach sich.

6) Die evang.-reformirte Kirche, belegen an der kleinen Freiheit, ist unter denen der christlichen Gemeinden Altona's die hier zuerst erbaute. Schon in den Jahren 1601—3 wurde in dem damaligen Flecken Altona eine reformirte Kirche errichtet, wozu der Graf von Schaumburg, als derzeitiger Landesherr, die Erlaubniß den um ihres Religionsbekenntnisses willen aus den wallonischen Provinzen der Niederlande vertriebenen Flüchtlingen gegeben hatte. Diese Flüchtlinge hatten sich anfangs nach Stade gewandt und daselbst eine gewöhnlich sogenannten wallonische Gemeinde gebildet, waren aber bald und größtentheils nach Hamburg und dessen Umgegend gezogen und suchten hier eine Stätte zur Ausübung ihres Gottesdienstes, da ihnen dieselbe in Hamburg nicht gestattet wurde. In der 1693 erbauten Kirche der sich in Altona versammelnden reformirten Gemeinde, wurde der Gottesdienst in französischer, niederländischer und deutscher Sprache gehalten. Die Kirche brannte 1645 nieder, es wurde aber noch in demselben Jahre eine größere wie die frühere, sowie in den nächsten Jahren noch eine kleinere erbaut. Im Jahre 1688 sonderten sich die französisch-redenden Mitglieder der Gemeinde zu einer für sich bestehenden französisch-reformirten Gemeinde ab, und wurde derselben zu ihrem Gottesdienste die kleinere Kirche übergeben; 1776 erfolgte eine Scheidung dieser französisch-reformirten Gemeinde in eine hamburgische und Altonaische. Vom Jahre 1716 an trennten sich in der deutsch-niederländischen Gemeinde die Hamburgischen von den Altonaischen Mitgliedern, welche letztere, anfangs unter dem Schutze des holländischen Residenten in ihrer Stadt eine später 1785 erweiterte Concession zur Ausübung ihres Gottesdienstes fanden. Die nach der Ausscheidung ihrer in Hamburg wohnenden Mitglieder, leit der in Altona bestehenden reformirten Gemeinde, die ehemals deutsch-niederländische, an die französische, schlossen im Jahre 1831 eine Wiedervereinigung mit einander zu einer evangelisch-reformirten Gemeinde. Die größere an der Meidenstraße belegene Kirche wurde zum Abbruch nebst

dem Plage auf welchem sie stand, zum Besten des Kirchenfonds verkauft; die Kirche der vormalig, französisch-reformirten Gemeinde wurde neu ausgebaut und in derselben der Gottesdienst am Sonntag nach Neujahr 1832 eröffnet. Der Friedhof befindet sich neben der Kirche. Das der evang.-reformirten Gemeinde gehörige Schulhaus befindet sich am Nordende des Friedhofs.

7) Die Kirche der Hamburg-Altonaer Mennonitengemeinde ist an der Westseite der großen Freiheit belegen und zwar die nördlichste der drei dort befindlichen Kirchen. Nachdem die frühere im großen Brande Altona's vom 8. auf den 9. Januar 1713 abgebrannt war, ist die jetzige im Jahre 1715 durch gemeinsame Beiträge der Hamburg-Altonaer Mitglieder aufgebaut worden. Der Friedhof der Mennonitengemeinde, im Jahre 1678 eingerichtet, liegt zwischen der gr. Rosen- und Gerritstraße. Die auf demselben befindliche Todtenhalle, welche im obren Stod die Wohnung des Todtengräbers enthält, ist im September des Jahres 1840 vollendet worden. Eine Schule besitzt die Gemeinde gegenwärtig nicht.

8) Die katholische Kirche (deren Concession zur Ausübung der römisch-katholischen Religion unter'm 16. Mai 1651 erlassen) ist große Freiheit zwischen 16 und 17 belegen und wurde im Jahre 1718 im Renaissancestyl erbaut, wozu der österreichische Gesandte Baron v. Fuchs, dessen Gebetne in dem unter der Kirche befindlichen Grabgewölbe ruhen, den Grundstein f. z. legte. Sowohl die Fronte wie das Innere der Kirche sind recht hübsch. Das Innere wurde im Jahre 1864 vortreflich restaurirt. Die Decoration der Altäre und Wände leitete der hiesige Maler J. W. T. Flahhoff und die Restauration der Gemälde besorgte der Maler G. F. Rohde. Das prächtige 18 Fuß hohe Altargemälde, die Ausgießung des Heiligengeistes darstellend, soll von dem Maler Murillo stammen. 1772 beabsichtigte die Gemeinde, die Kirche mit einem Thurm zu schmücken, konnte jedoch die Erlaubniß dazu nicht erlangen. Die katholische Schule, hart an der Kirche befindlich, ist im Jahre 1862—63 von dem Maurermeister Bregartner im gothischen Style erbaut. Der Friedhof liegt hinter dem Schulgebäude neben der Kirche.

9) Die Synagoge der hochdeutsch-israel. Gemeinde (Eingang Breitestraße neben 137 und kleine Papagoyenstraße zwischen 9 und 10) wurde im Jahre 1672 erbaut. Die Gemeindeschule befindet sich Grünestraße Nr. 3. Friedhöfe besitzt die Gemeinde zwei, einen neben dem israel. Krankenhause an der Königstraße, der zweite liegt in Ottenen am Felde.

10) Die Synagoge der portugiesisch-israel. Gemeinde, in der Bäckerstraße (Ostseite) belegen, zählt zu ihren Mitgliedern zwar jetzt nur noch eine geringe Kopzahl, umfaßte indessen bei ihrer Gründung im Jahre 1769 eine ansehnlichere Gemeinde, welche sich in größtentheils wohlhabenderen Zuzüglern aus Hamburg und Amsterdam hier gebildet hatte. Von der Landesregierung vornehmlich unter speciellen Schutz genommen und mit besonderen Privilegien ausgestattet, standen die portugiesischen Israeliten mit ihren christlichen Mitbürgern stets auf gleicher Rangstufe der gesellschaftlichen Verhältnisse und theilten mit ihnen gleiche Pflichten und gleiche Rechte, wie u. Andern im städtischen Armenwesen u. Erst in den letzten zwei Decennien sank durch temporäre Verhältnisse successive die Gemeinde auf eine so niedrige Zahl ihrer Mitglieder.

**Grundeigentümer-Verein.** Im September 1861 versammelten sich ca. 20 hiesige Grundeigentümer in dem Hause des Herrn Flahhoff, um die Gründung eines Grundeigentümer-Vereins zu berathen. Da die Wichtigkeit eines solchen Vereins anerkannt wurde, so schritt man in einer demnächst abgehaltenen Versammlung zur Wahl eines provisorischen Comité's, welches aus den Herren Hirschhoff, Vagemann, Schwarz und Wullenweber bestand (später hinzugezogen wurde Herr Dr. F. Thormählen). Am 29. November 1862 legte dieses Comité einer zahlreichen Versammlung in der Tonhalle den von ihm ausgearbeiteten Entwurf eines Statuts für den Verein zur Berathung vor. In diesem Tage wuchs der Verein auf 75 Mitglieder. Gegenwärtig zählt derselbe 170 Mitglieder. Zweck des Vereins ist: a) Zusammenwirken sämmtlicher Mitglieder für vaterländische gemeinnützige, besonders das Grundeigentum betreffende Angelegenheiten; b) Gegenseitige Mittheilung und Berathung über alle Fragen, welche für den Grundbesitz von Einfluß sein oder werden können; c) Gegenseitige Unterstützung und Erleichterung bei der Anschaffung von Hauspösten; d) Kräftige Theilnahme bei den Wahlen für die Landesvertretung und die städtischen Collegien; e) Gesellige und wissenschaftliche Unterhaltungen. Allmonatlich findet eine ordentliche Versammlung Statt. Der Beitrag ist für jedes Mitglied 24 Sgr. jährlich. Der derzeitige Vorstand besteht aus den Herren J. C. F. Rudolph, Vorsitzender; Dr. Josephson, Vicevorsitzender; G. Soltan, erster Schriftführer; J. C. A. Severin, zweiter Schriftführer; F. H. M. Raß, Cassirer; G. F. L. Kühne, Buchführer; J. H. Döbereiner, Beisitzer; Voté des Vereins ist: A. H. C. Caspersen. Versammlungslocal: Thiede's Caffeehaus, Hohenfuhstraße 11.

**Gustav-Adolph-Stiftung.** Evang. Zweigverein des schlesw.-holst. Hauptvereins, welcher von Kiel aus von dem Hrn. Prof. G. F. Thaulow geleitet wird, da Herr Dr. Friede nach Leipzig berufen ist. — Der Zweck des Vereins ist auch hier zur Unterstützung bedrängter evangelischer Gemeinden in nicht protestantischen Ländern die Mitglieder der evangelischen Gemeinden in Altona und der Umgegend zu vereinigen und so bedürftigen protestantischen Kirchengemeinden zur Realisirung des kirchlichen Lebens zu verhelfen. Am 21. Juli 1843 ward der hiesige Zweigverein in einem Convente hiesiger evangelischer Geistlichen begründet. Am 24. April 1844 wurden die Statuten definitiv bestimmt; es wird aber ein revidirter Entwurf demnächst dem Verein zur Genehmigung vorgelegt werden. Wer sich zu einem beliebigen jährlichen Beitrag verpflichtet, ist stimmberechtigtes Mitglied. Vorstand: Propst Lillie, Dirigent; Pastor Vagemann, Secretär; Buchdrucker Hammerich, Cassirer; die Pastoren Kästler, Biernast, Schar, Thygesen, Rau, Kooßen und Lonzer, Justizrath Gernar, H. Siemsen, Dr. Siefert, Th. Meinde und Ch. Hansen, C. Sohn.

**Gymnasium.** Befindet sich in der Hohenfuhstraße (vergl. S. 184).

**Kafen-Comtoir,** gr. Elbst. 25, neben der Dampfschiffsbrücke, ist von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr geöffnet. Kafengelbtaxen sind daselbst in mehreren Sprachen zu haben.

**Handels-Association, Die.** Der Zweck der Association ist, durch Zeichnung von Actien à 12 Sgr. ein Capital zusammen zu bringen, für welches die nothwendigsten Lebensmittel in größeren Quantitäten anzukaufen und diese art die Mitglieder in Altona und Ottenen zu den billigsten Preisen bei

kleinen Quantität derselben sind die Peterst. 7; G. v. Gademast. 15d

**Seilanstalt,** sich Balmalle 44 leiden, von Herr Reihe von Jahre sich vor den bis j daß es die Zuführ mit der comprimi der Krankheiten d licht. — Vereint feiten in S t a u b

**Seilanstalt** (Eidelfed, eine C diätetische Curen Cur, sowie Milch Bequemlichkeiten.

**Industrie-V** Ausstellungen, de im August und (sammlung ein d rung des Gewer Herzogthümer. i Caffeehaus, Höhe für neue Leistung aber auserlesene 23. October abge man, erster Vor führer; J. B. C des Jahres 1867

**Invaliden-** und Forthülfe de aus diesen hervv Altona. Das v statutengemäß di wärtig aus den und Rechtsanwal

**Kämmerei,** Hart, Gevollmäd Capital- und Zii abend von 9 bis befindet sich in d

**Kafernen** b Arbeitshaus an

**Kinder-Hos** Blumenstraße 90 Lonzer, Fr. Beh meiter Warnhol gerinnen: die Di

**Kinder-Ho** Präses; J. C. E Kraus. — Haus Schmidt. — Zal folgende Statute u n e n t g e l l i c h Kind hat Zutritt stimmung, ob di unentgeltlich veri

**Kirchen un**

**Krahne,** si tragfähig, befind sich beim Fischm Die Gebärenta;

**Krankenhai**

Krankenhau-Cor und F. Beckman Dr. A. G. J. v. Chirurg. Station Im Jahre starben 178. In Im Jahre 1864 daß die Frequen

Repaired Document Bleed Through Plastic Covered Document Soiled Document

Kirche der vormalig, ist dienst am Sonntag evang.-reformierten

ist an der Westseite stehen. Nachdem die war, ist die jetzige gebaut worden. Der der gr. Rosen- und f die Wohnung des ine Schule besitzt die

katholischen Religion und wurde im Jahre s, dessen Gebeine in Sowohl die Fronte vortrefflich restaurirt. joff und die Restaure Altagemalde, die 1772 beabsichtigte rlaubniß dazu nicht 1862—63 von dem r dem Schulgebäude

eitstraße neben 137 Die Gemeindeschule dem israel. Kranken-

Bäderstraße (Ostseite) umfaßt indessen bei tentheils wohlhabendesregierung vorneht, fanden die portu- der gesellschaftlichen ndern im städtischen ältliche successive die

20 hiesige Grund- eigenthümer-Vereins man in einer dem- es aus den Herren urde Herr Dr. P. Berammlung in der zur Berathung vor- be 170 Mitglieder. tische gemeinnützige, lung und Verathung en; c) Gegenseitige ge Theilnahme bei und wissenschaftliche Beitrag ist für jedes J. G. F. Rudolphi, J. G. A. Seberin, J. G. Döbereiner, Thiede's Caffeehaus,

is, welcher von Kiel Leipzig berufen ist. Gemeinden in nicht und der Umgegend des städtischen Lebens te hiesiger evangeli- bestimmt; es wird erden. Wer sich zu stand: Propst Kisse, e Pastoren Kähler, temsen, Dr. Siefert,

2 und 2 bis 6 Uhr

von Actien à 12 Sp. n größeren Quanti- illigsten Preisen bei

kleinen Quantitäten, jedoch nicht unter ein Pfund in vollem Gewichte wieder abzugeben. Vorstand derselben sind die Herren J. G. W. Wagener, Präses, H. Mühlenst. 53; J. G. W. Berger, Cassirer, Peterst. 7; G. A. Hirschhoff, Protocollführer, Breitestraße 41. Den Verkauf besorgt Hr. Wildeisen, Gademannst. 15d. Das Versammlungslocal: Thiede's Caffeehaus, Hohenstr. 41.

**Heilanstalt, Die**, für comprimirt Luftbäder und künstliche Einathmungen befindet sich Ralmaille 44. Dieses medicinisch-pneumatische Institut zur Heilung von Hals-, Brust- u. Gehörleiden, von Herrn Dr. Josephson nach dem Muster der in Montpellier, Nizza und Paris seit einer Reihe von Jahren in Wirksamkeit befindlichen Anstalten, im Jahre 1862 ins Leben gerufen, zeichnet sich vor den bis jetzt vorhandenen — zur Zeit der Gründung sieben an der Zahl — dadurch aus, daß es die Zuführung von anzuwendenden Arzneistoffen in Dunstform zu den Lungen gleichzeitig mit der comprimirt Luft gestattet und dadurch die bisher unausführbare directe (locale) Behandlung der Kranktheilen der Brustorgane und deren Folgezustände in einem fast unbeschränkten Grade ermöglicht. — Vereint mit diesem Institut ist das Inhalatorium, in welchem medicamentöse Flüssigkeiten in Staubform den kranken Lungen zugeführt werden.

**Heilanstalt Soladona, Die**, steht unter Direction des Herrn Dr. Grabau und ist im Dorfe Eibelsch, eine Stunde von Altona, anmuthig gelegen. Es werden in dieser Anstalt verschiedene diätetische Curen in Anwendung gebracht, namentlich Wassercur, warme und heiße Bäder, Strychnin-Cur, sowie Milch- und Molkencur. — Man findet neben sorgfältiger ärztlicher Behandlung, alle Bequemlichkeiten. Auch finden Kostgänger in dieser Anstalt einen gefälligen Aufenthalt.

**Industrie-Verein, Der**, bildete sich im Mai 1845 zunächst zur Verfertigung von Gewerbe-Ausstellungen, deren erste im November und December selbigen Jahres stattfand. Eine zweite ward im August und September 1847 veranstaltet. Nach diesem nahm der Verein in einer General-Versammlung ein definitives Statut an. Hiernach ist der Zweck des Vereins die Belebung und Förderung des Gewerbestandes, so wie die Wahrnehmung der gewerblichen Interessen Altona's und der Herzogthümer. Als die Mittel hierzu sind Gewerbe-Ausstellungen, Zusammenkünfte (in Thiede's Caffeehaus, Hohenstr. 41), Vorzeigung neuer Leistungen, Vorträge, belohnende Aufmunterungen für neue Leistungen und Einrichtung eines Leszimmers genannt. Der Verein besitzt eine zwar kleine, aber ausserordentliche Sammlung technischer Bücher. Das Statut wurde 1863 revidirt und in einer am 23. October abgehaltenen Generalversammlung rectificirt und angenommen. Vorstand: J. G. Tiedemann, erster Vorsitzender; Stadtbaumeister Winkler, zweiter Vorsitzender; J. D. G. Voltmer, Schriftführer; J. B. C. Hamel, Cassirer und J. W. G. Sackmann, Inspector. Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 1867 über 250 Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt nur 1  $\frac{1}{2}$  Sp.

**Invaliden-Stiftung, Schleswig-Holsteinische**. Zur Sammlung von Beiträgen zur Unterstützung und Forthilfe der Invaliden haben sich im Lande verschiedene Local-Comité gebildet. Das aus diesen hervorgegangene Central-Comité für die Verwaltung der Stiftung hat seinen Sitz in Altona. Das vereinigte Central- und Altonaer Gewerbevereins-Comité, welchem statutengemäß die Bewilligung der zu reichenden Unterstützungen ausschließlich zujsteht, besteht gegenwärtig aus den Herren W. Wienberg, A. Meyer, früher Senator Biernagki, J. Heesch, Dr. Kraus und Rechtsanwalt Ad. Meyer.

**Kammerer, Königl.** Herr Herrmann von Qualen, R. v. D., Kammerier. — Herr G. H. Th. Datz, Bevollmächtigter; J. G. W. Kor, Bevollmächtigter; Herrn. Böhm, Copist; Nicol. Köller, Bot. Capital- und Zinszahlungen der Staats-Obligationen am Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 9 bis 12 Uhr, sonstige Zahlungen und Hebungen täglich von 9 bis 1 Uhr. Das Bureau befindet sich in der Blücherstraße 3.

**Kasernen** besitzt Altona vier; nämlich: in der Feldstraße und Norderstraße, sowie das frühere Arbeitshaus an der Schauenburgerstraße und die ehemalige Münze in der Johannisstraße.

**Kinder-Hospital des weiblichen Vereins** für Armen- und Krankenpflege. (Befindet sich Blumenstraße 90.) Verwaltungs-Comité: Fräulein E. Voel, Mad. Warnholz, Frau Pastor Konzer, Fräulein Behn, Vorsteherinnen; die Herren Dr. Kirchhoffer und Dr. v. Thaden, Aerzte; Bürgermeister Warnholz, Cassenführer; George Baur, Berather; Oberin: Diacon. Marie Hagedorn; Pflegerinnen: die Diaconissen Emma Kiefert, Emma Bomsdorf, C. Hautschke und D. Bieling.

**Kinder-Hospital, Altonaer.** (Blücherstraße 10.) Direction: die Herren G. H. Sieveking, Präses; J. G. Schildknecht, ökonomischer Director; und Fr. Beckmann, Cassirer. Arzt: Hr. Dr. Th. Kraus. — Hausmutter: Mad. Hirsch. Pflegerinnen: Amanda Karstens, Marie Schmidt und Doris Schmidt. — Zahl der Betten 25. — In der mit diesem Hospital verbundenen Kinderklinik sind folgende Statuten maßgebend: Angehörige kranker Kinder bringen dieselben in die Klinik, die dort unentgeltlich ärztlichen Rath und auf Verlangen auch Arznei unjont erhalten. — Jedes kranke Kind hat Zutritt Morgens von 9—10 Uhr. — Der Arzt hat das Recht der Abweisung, sowie der Bestimmung, ob die Arznei, welche in der Hirsch-Apothete bereitet und vom Kinder-Hospital bezahlt wird, unentgeltlich verabreicht werden soll.

**Kirchen und Friedhöfe**, siehe Gotteshäuser, Seite 202.

**Krahne, städtische**, besitzt Altona zwei, welche verpachtet werden. Der größte, 20,000 Pfund tragfähig, befindet sich an der holländ. Reide; der kleinere mittelst Wasserdruck arbeitende, befindet sich beim Fischmarkt an der Elbbrücke, der indessen nur Lasten bis zu 5000 Pfund schwer heben darf. Die Gebührentaxe ist an den betreffenden Plätzen ausgehängt.

**Krankenhaus, Altonaer, Allee.** Durch milde Beiträge erbaut. Eröffnet den 1. September 1861. Krankenhaus-Commission: vom Magistrat Senator Hoffe; vom Deputirten-Collegium J. F. Björnien und Fr. Beckmann. Oberärzte: für die medicinische Station Dr. F. Kaelner, für die chirurg. Station Dr. A. G. J. v. Thaden. Assistenten: für die medicinische Station Herr W. Weiland, für die chirurg. Station Herr G. Weiland. Inspector: H. K. Schulze.

Im Jahre 1866 wurden an Kranken aufgenommen 2025, von diesen wurden entlassen 1857, es starben 178. Im Jahre 1865 aufgenommen 2199, von diesen wurden entlassen 2044, es starben 183. Im Jahre 1864 aufgenommen 1921, entlassen 1764 und gestorben 131. Aus dem Vorstehenden erhellt, daß die Frequenz des Krankenhauses sich sehr gehoben, die Sterblichkeit dagegen sich vermindert hat.



igungen Allen gewährt werden zu können oder Frauen, deren Nieren angegriffen oder nehmenden Operation er des Kindes in das Behandlung (z. B. bei

es sich zur Aufnahme

ranke 1., 2., 3. Classe ist. Sie erhalten die stand des Kranken es kranke joldes wünscht, icht in gewöhnlichen tik der auf dieselben te der 2. Classe zahlen verlesen übernimmt. te der 3. Classe zahlen von 12 1/2 Sp. täglich, mmeru erfordert, die öffentliche hygienische 8 Sp. (laut Stadt- Kur 2 Sp. pr. Ver- tränktrauer gleichzeitig erforderlich macht, io nden bezahlen je nach werden, einen Beitrag

assung nicht gerechnet.

as 8 Uhr bis Abends Arztes (vgl. § 7) die t eher aufgenommen,

geschehen. Wer die daß dessen Aufnahme inhaft sind und nicht erforderlichen Falles legungsgelder an die 28 Tagen zu über- der Bürgschaft, oder lassen, so wird der engelegten Falle aber ig liegenden Kranken Beisitzerantenaben. ommen, wenn der in nen Form ausgere- effenden Casse beige- für die Bezahlung der bedürfen sie der poli- heitliche Erlaubniß zum

enanstalt bestehenden ung.

egungsgelder obliegt, i Kosten zu vergüten. rgische Kranke, deren daselbst Vormittags tliche Hülfen finden.

imination desselben

Militair-Vorfigender: Außerordent- Witt, deren Stell-

Statt und haben sich je 21tes Lebensjahr nem Grunde bei der nents-Gesetz-Gesicht Militairdienst erfolgt uslicher Verhältnisse

Anspruch auf Befreiung vom Militairdienst zu haben verneinen, müssen ihre desfalligen Reclamations- Anträge spätestens 14 Tage vor dem Musterungstermin beim Civil-Vorfigenden der königl. Kreis- Ersatz-Commission einreichen, und wird über diese Anträge nach geschehener Prüfung derselben im Musterungstermin entschieden. Hierbei wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Militairpflichtigen, deren Reclamations-Anträge im Musterungstermin für nicht begründet erachtet worden sind, das Recht verloren haben, ihrer Militairpflicht als einjährige Freiwillige Genüge zu leisten. Diejenigen jungen Leute, welche 1847, 1848 und 1849 geboren sind und einjährig zu dienen wünschen, haben die Berechtigung dazu nachzuholen.

Mit Einreichung des Gesuches um diese Berechtigung, wird der Anspruch, an der Voozung Theil zu nehmen, aufgegeben.

Die im Jahre 1847 Geborenen haben ihre Anträge bis zum 1. Februar 1868, " " " 1848 " " " " " " " 1. " 1869, " " " 1849 " " " " " " " 1. " 1870 einzureichen.

Wer diese Termine verläßt, verliert den Anspruch auf die Vergünstigung zum einjährigen Dienst. Die Anträge sind bei dem Civil-Vorfigenden der königl. Kreis-Ersatz-Commission einzureichen.

Den Anträgen ist beizufügen: a) ein Lebenslauf, ein nach Dictat geschriebener Paragraph der Ersatz-Instruction und zur Prüfung der Schreibfertigkeit die Abschrift eines zweiten Paragraphen. Diese Schriftstücke sind bei einer Behörde anzufertigen, welche ein öffentliches Dienstiegel zu führen berechtigt ist. b) Geburtschein. c) Lagelchein. d) Zeugniß der Ortsobrigkeit über die moralische Führung. e) Urtheil des Vaters, resp. Vormundes, in welchem derselbe die Erlaubniß zum einjährigen freiwilligen Dienst erteilt. Mit dieser Erlaubniß wird die Verpflichtung übernommen, für Verpflegung, Quartier und Bekleidung des Freiwilligen zu sorgen.

**Kunsthalle, Die.** Dieser Verein wurde am 31. Januar 1863 gestiftet. Der Zweck des Vereins ist Förderung des Kunstsinnes durch wöchentliche Zusammenkünfte mit möglichst vielseitigem Programm, durch Vorlegen von Arbeiten hiesiger und fremder Künstler, Vorträge belehrenden Inhalts, und außerdem ein geistliches Künstlerleben hervorzurufen. Nur bildende Künstler, als: Maler, Bildhauer, Architekten, Graveure etc. können als ordentliche Mitglieder aufgenommen werden. Jedes Mitglied hat gleiche Rechte an den Verein und dessen Eigentum. Soweit es die Gesellschaft zulässig findet, können auch außerordentliche Mitglieder aufgenommen werden. Die Gesellschaft besteht bis dahin aus 38 Mitgliedern. Der Vorstand besteht aus den Herren Maler Th. Kugel, Präses; Stadtbaumeister Winler, Vice-Präses; Professor Gurlitt, Schriftführer; G. F. Wurzbach, Schatzmeister; U. H. A. Trisberger und P. Schmidt, Archivar; J. Ehlers und W. Brand, Beisitzer. Die wöchentlichen Zusammenkünfte finden jeden Sonnabend, Abends 8 Uhr, Statt. Das Vereinslocal ist in Schul' Hotel, Bahnhofst.

**Kunstverein, Altonaer.** Der mehrfach angeregte Wunsch, das in unserer Stadt in erfreulichem Maße wachsende Interesse für bildende Kunst möglichst zu fördern, hat am 6. April 1867 zur wiederholten Gründung eines Altonaer Kunstvereins geführt, und die dem jungen Verein allseitig geschehene freundliche Theilnahme (die Mitgliederzahl beträgt bereits 500, von der ca. 50 Hamburger) berechtigt zu den besten Hoffnungen, daß es gelingen werde, der bildenden Kunst in Altona eine feste Stätte zu bereiten. Es ist die Absicht, alle 2 Jahre eine größere Ausstellung von Gemälden und sonstigen Werken der bildenden Kunst zu veranstalten und damit eine Verloosung von Kunstwerken, sowie demnach die Vertheilung eines Vereinsblattes zu verbinden. Die erste Ausstellung, welche vom 19. Mai bis 25. Juni in den Sälen des Bürgervereins abgehalten wurde, erzielte schon einen Umlauf von gegen 15,000 K., dagegen in darauf folgenden Wanderausstellungen in den Städten Rendsburg, Schleswig und Flensburg nur 1000 K. — Die Direction besteht aus den Herren Theodor Reinde, Vorfigender; Rechtsanwalt P. Jessen, Schriftführer; Pius Warburg, Cassenführer; H. Voie, W. Brand, P. Oestle, Th. Kugel, Dr. Siefert, C. Müller. Der Jahresbeitrag beträgt 3  $\frac{1}{2}$ .

**Landwehr-Bataillons-Bezirk,** (siehe Militair-Ersatzwesen.)

**Leidersdorff'sche Legat, Das.** Von dem verstorbenen Banquier Sigismund Leidersdorf aus Altona ist in seinem am 1. Juni 1852 in Paris errichteten Testamente der Stadt Altona eine jährliche Rente von ca. 300  $\frac{1}{2}$  mit der Bestimmung hinterlassen, daß diese Summe alljährlich im Winter an zwei hilfsbedürftige Altonaer Familien vertheilt werden soll. Bei der Wahl der zum Genusse der Rente zugelassenen Familien sind nach dem § 3 des Statuts dieses Legats vom 11. Januar 1856 vorzugsweise folgende Momente zu berücksichtigen: a) Nur in Altona wohnhafte und längere Zeit hieselbst anässige Familien kommen in Betracht; b) bei sonst gleichen Umständen wird geborenen Altonaern, d. h. solchen Familien, deren Haupt hier geboren ist, den Vorzug gegeben; c) auf das Legationsbekennniß der Bewerber wird keine Rücksicht genommen; d) ebensowenig ist der Umstand allein entscheidend, ob der Familienwater noch am Leben oder todt ist; e) die Hilfsbedürftigkeit, deren Grad selbstverständlich hauptsächlich in Betracht zu ziehen ist, muß eine unverschuldete, z. B. durch Krankheiten, besonders zahlreiche Familie, Tod des Verjägers oder außerordentliche Unglücksfälle herbeigeführt sein; f) nur solche Familien, die einen unbescholtenen Lebenswandel führen und allgemein einen guten Ruf haben, können erwarten, zum Genuß der Rente zugelassen zu werden. (Vergleiche Obergerichts-Decret vom 25. August 1857.)

**Lezejirkel, juristischer,** zu Ausgang des Jahres 1851 hieselbst begründet, um seine Mitglieder von dem neuen Stande der Wissenschaft nicht bloß, sondern wesentlich auch von der neuen gemeinrechtlichen Praxis in Kenntniß zu erhalten, zählt gegenwärtig ca. 20 Theilnehmer. Der jährliche Beitrag incl. Votenlohn, beträgt 4  $\frac{1}{2}$ . Anmeldungen nimmt entgegen: Hr. Rechtsanwalt Wedekind.

**Lezejirkel, medicinischer,** begründet 1810, zählt gegenwärtig 24 Mitglieder. Jedes Mitglied hält eine oder mehre zur Circulation bestimmte medicinische Zeitschriften oder zählt einen jährlichen Beitrag von 6  $\frac{1}{2}$  und vierteljährlich 12  $\frac{1}{2}$  an den Voten. Nähere Auskunft hinsichtlich des Eintritts in den Lezejirkel erteilt Herr Dr. Fahl.

**Lezejirkel, theologischer,** im Jahre 1849 begründet. Er hat den Zweck, die hauptsächlichsten Kirchensetzungen, Zeitschriften wissenschaftlichen und praktischen Inhalts, sowie einzelne kleinere Schriften welche für Zeitfragen der theologischen Wissenschaft und der Kirche von Bedeutung sind, leicht zugänglich zu machen. Dieser Lezejirkel zählt gegenwärtig ca. 10 Mitglieder. Der jährliche Beitrag übersteigt nicht 4  $\frac{1}{2}$ . Theilnehmer haben sich an den Herren Pastor Eyjgen zu wenden.

**Liedertafel, Die Altonaer.** (Gestiftet im Jahre 1839.) Gegenwärtige Direction: die Herren Dr. Th. Kiewe, Präses; Carl Blaun, musikalischer Director; G. H. Sieveking jun., Secretair; Adolph Kauffmann, Cassirer; F. Wiengreen, Archivar. — Anmeldungen geschehen beim Präses des Vereins.

**Liedertafel, Die Allgemeine Altonaer,** ward Ende des Jahres 1841 begründet zur Förderung des Männergesanges und um die Gesangsfreunde aus allen Ständen zur Heiterkeit zu vereinigen. Die Liedertafel, deren Local die Tonhalle ist, zählt ca. 180 Mitglieder, unter denen 40 Sänger und die übrigen sociale Mitglieder. — Direction: Präses Hr. Heinr. Zeise; musikalischer Director, Hr. C. G. Jahnte; musikalischer Assessor Hr. Gust. Reich; Archivar Hr. C. Wiebau; Ceremonienmeister Hr. Schlichting; Secretair Hr. A. Döbereiner; Cassirer Hr. C. Heide. — Der Beitrag ist für Sänger 2 *fl.* 12 *Sgr.*, für Sociale 3 *fl.* 6 *Sgr.*. — Vote: P. C. F. Glashoff.

**Liedertafel Germania, Die,** gestiftet 1862, zählt gegenwärtig 24 active und ca. 100 sociale Mitglieder, und hält ihre Versammlungen und Gesangübungen, welche letztere regelmäßig Freitag Abends von 9—11 Uhr stattfinden, bei Hrn. Spangenberg, Gählers Platz 15, dagegen die Unterhaltungs-Abende während der Winterzeit monatlich in der Tonhalle ab. Beitrag jährl. 1 *fl.* 18 *Sgr.*. Präses Hr. Brennecke, musikalischer Director Hr. Gesanglehrer A. Ahrensen.

**Liedertafel Teutonia.** (Gestiftet den 1. August 1858.) Dieser Gesang-Verein zählt gegenwärtig 130—140 (active und sociale) Mitglieder. Zweck desselben ist Pflege des Männergesanges. Außerdem finden von je 4 zu 4 Wochen Unterhaltungs-Abende (Concert, Ball, verbunden mit kleinen theatralischen Vorstellungen) Statt. Gesanglehrer ist A. Ahrensen. Terzeit. Präses: G. Wille; Ehrenmitglied: Hr. Professor C. Ourlett. Local: Altonaer Colosseum, Holstenstraße 134.

**Logenhaus,** gr. Bergstraße 133.

**Mädde-Herberge,** Carolinenstraße 23. In dieser Herberge finden unbesoldete Dienstmädchen, welche für den Augenblick außer Dienst sind oder nach Altona kommen, um einen Dienst zu suchen, eine gastliche und billige Unterkunft, und wenn es ihnen an ihren freien Sonntag-Nachmittagen an einem Anhalt fehlt, eine freundliche Aufnahme. Dieses Institut ist Anfang 1865 von folgenden Damen in's Leben gerufen: Th. Reinde geb. Stünjng, Th. Sieveking geb. Reinde, Aug. Baur, Ch. Bodemann, Ida Kempfert, Joh. Scheer, Henri v. d. Smijen, G. Siemsen, Cassirer, und erfreut sich solch' segensreichen Wirkens, daß während der letzten 12 Monate 420 Dienstmädchen 2505 Nächte hindurch Obdach fanden, von denen 208 Mädchen durch die Herbergsmutter, Frau Kase, in Dienst getreten sind. Die Mädchen haben 1 1/2 *fl.* Schlafgeld zu zahlen und das von den Herrschaften empfangene Hand- oder sog. Gottesgeld abzuliefern. Ein Nachweisungs-Comitoir ist mit dieser Herberge verbunden, wo die Herbergsmutter und ihr Mann Kase bereit sind, den Nachfragenden Auskunft zu erteilen und allen billigen Wünschen zu entsprechen.

**Maler-Verein, Der,** gestiftet den 28. Januar 1816. Deputation und Vorsteher pro 1867: die Herren J. J. Binnemann p. t. Präses; H. W. Grage Cassirer; G. C. G. Broussin und E. Kroymann.

**Maler-Wittwen-Casse,** gestiftet zu Anfang des Jahres 1841. Direction: die Herren H. W. Grage, Georg Wöhrner und J. F. J. Lenders.

**Militair-Ersatz-Wesen, Das,** in der Provinz Schleswig-Holstein wird durch die Kreis-, resp. Departements-Ersatz-Commissionen geregelt. — Die Provinz Schleswig-Holstein ist in 2 Landwehr-Regimenter und 1 Reserve-Landwehr-Bataillon eingetheilt, welche folgende Benennungen führen: Schleswig'sches Landwehr-Regiment Nr. 84. 1. Bataillon (Schleswig). 2. Bataillon (Apenrade).

Holstein'sches Landwehr-Regiment Nr. 85. 1. Bataillon (Kiel). 2. Bataillon (Kendsburg). Reserve-Landwehr-Bataillon Altona Nr. 86.

Jedes dieser 5 Landwehr-Bataillone hat einen Stabsoffizier als Bezirks-Commandeur, welcher gleichzeitig Militair-Vorsteher der Kreis-Ersatz-Commissionen (siehe Kreis-Ersatz-Commission des Voojungsbezirks Altona Seite 206) seines Bezirks ist.

Reserve-Landwehr-Bataillon Altona Nr. 86. Der Bezirks-Commandeur dieses Bataillons ist der Herr Major von Doemming; Bureau: Marktst. 20, Wohnung: Marktst. 6. — Herr Premierlieutenant Grassander vom 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 48, Adjutant beim Bezirks-Commando, wohnt Gimsbüttlerst. 40.

Dieser Bataillons-Bezirk besteht aus 6 Compagniebezirken, welche sich folgendermaßen an die Kreiseintheilung einschließen: 1. Compagnie (Altona), Stadtkreis Altona. Der Bezirks-Feldwebel Kempel wohnt Rolandst. 14. 2. Compagnie (Pinneberg), südlicher Theil des Kreises Pinneberg; 3. Compagnie (Gimsborn), nördlicher Theil des Kreises Pinneberg; 4. Compagnie (Oldesloe), südlicher Theil des Kreises Stormarn; 5. Compagnie (Wandsbeck), nördlicher Theil des Kreises Stormarn; 6. Compagnie (Segeberg), Kreis Segeberg.

In jedem der angegebenen Compagnie-Stationenorte befindet sich ein Bezirksfeldwebel.

**Missions-Gesellschaft, Altonaer.** (Zweig-Verein der in Bremen den Hauptstiz habenden Nord-deutschen Missions-Gesellschaft.) Dieser seit 1839 bestehende Verein feiert alljährlich sein Jahresfest in der hiesigen evangel.-lutherischen Hauptkirche. Jeden ersten Sonntag im Monat hält der Verein öffentliche Missionsstunden, Abends 7 Uhr, in der hiesigen evangel.-luth. Bräuderkirche auf der gr. Freiheit. 1865 hat der Verein seinen höchsten Jahresbeitrag (seit 26 Jahren), nämlich 400 *fl.*, nach Bremen gesandt. Zahl der Mitglieder ca. 125, außerdem viele Wohlthäter. Das dirigirende Comité besteht z. Zeit aus den Herren: Propst Lillie, Präses; Pastor Kähler sen., Pastor Kau, Pastor Noosen, G. Siemsen, W. West und Pastor Konzer, Rechnungs- und Cassenführer. — Vote: J. C. A. Meyer.

**Museum, Das öffentliche,** an der Palmstraße 44, 1. Etage, geöffnet Sonntags v. 11—2 Uhr u. Mittwochs v. 11—1 Uhr. Der Wunsch, dem gänzlichen Mangel eines öffentlichen Museums abzuhelfen, veranlaßte im Jahre 1856 den Herrn Pastor Schaar durch Ansammlung verschiedener naturhistorischer u. ethnographischer Gegenstände in der hiesigen Sonntagschule den ersten Versuch zur Gründung eines solchen Museums zu machen. Durch die Mitwirkung der Mitvorsteher der Sonntagschule, durch öffentliche Ansprachen und durch Veröffentlichung der eingegangenen Geschenke, gewann dieses Unternehmen bald einen solchen Umfang,

daß der dafür dazu gesammelten Gegenstände immer mehr geltend Museum zu gründen Februar zum Vortheil der Sonntagschule hiesigen Einwohnern Local gemiethet, die Geschenke sehr verm Publicum geöffnet. mehr und erweitert auch im Mai 1867 wurden. Außer der die Concilien- und auch eine Sammler und endlich eine von zum Verleihen an & Der Umtausch geschä für das Museum ist Nothwendigkeit herau genen Sauplatz dazu Erwartung geschent, an Förderung dieses Dr. Gottsche, Senat per, G. Siemsen und

**Rufersungs-Ce**  
Hesse, dessen Stellver  
C. W. W. Mitglieder.

**Nachweisungs-**  
macht es sich zur An  
angehören sind, Act  
eigentlichen Dienstbot  
Das Bureau, Köni  
Abends 7 Uhr geöff  
zunehmen. — Buchh  
besucht gegenwärtig  
Cassaführer; Com. E  
W. Feldkamp, L. K

**Navigationsst**  
1852 begründete An  
findet in hiesiger St  
in den Städten Kiel  
Woche für jeden Sch

**Pädagogischer**  
in Folge einer Auffor  
J. H. Kardel in Nier  
zu einer Schullehrer-  
Vereins ist: die päd  
rungen und Geschickl  
wie auch Gelegenheit  
geeigneten Fällen An  
einen heilsamen Einfl  
Der Verein zählt ge  
Schluß des Jahres e  
nung des zum Biblio  
die wichtigsten pädag  
Verein unterhält eine  
woch und Sonnabend  
unentgeltlich unterric  
einem Lehrzimmer de  
Lehrer Saggau, Dir  
Schüler, Dirigent de

**Personenhand**  
mit Ausnahme von  
3—4 Uhr. Bureau  
Wilhelmst. 83; R. J

**Physicat, Markt**

**Physicat, thierär**

**Post-Amt, Blü**  
Post-Secretäre: Bram  
Kuhlemann. Post-Ex  
Gepächmeister: M  
Krumm, Zepp, Harri

Repaired  
Document  
Bleed Through

Plastic Covered Document  
Soiled Document

ection: die Herren  
Jun., Secretair;  
beim Präses des

bet zur Förderung  
zu vereinigen. Die  
Sänger und die  
Director, Hr. C. G.  
nonienmeister Hr.  
ig ist für Sänger

nd ca. 100 sociale  
regelmäßig Freitag  
gegen die Unter-  
jähr. 1. v. 18 Sp.

zählt gegenwärtig  
junges. Außerdem  
ist kleinen theatra-  
G. Wiltz; Ehren-

ene Dienstmädchen,  
Dienst zu fuchen,  
g-Nachmittagen an  
von folgenden Na-  
Aug. Baur, Ch.  
er, und erkreut sich

ndgen 2505 Plätze  
zu Nase, in Dienst  
a den Herrschaften  
toir ist mit dieser  
lachfragenden Aus-

her pro 1867: die  
und C. Kropmann.  
die Herren H. W.

h die Kreis-, resp.  
st in 2 Bandweh-  
ungen führen:  
vig). 2. Bataillon

Bataillon (Reids-  
mmandeur, welcher  
th-Commission des  
ommandeur dieses  
ig: Marktst. 6. —  
t Nr. 48, Adjutant

ndermaßen an die  
s-Feldwebel Rempel  
berg; 3. Compagnie  
südlicher Theil des  
art; 6. Compagnie

webel.

sich habenden Nord-  
sein Jahresfest in  
t der Verein öffent-  
t der gr. Freiheit.  
), nach Bremen  
nde Comité besteht  
Pastor Roelen, G.  
E. A. Meyer.

11—2 Uhr u. Mitt-  
ghubelsen, veranlaßt  
sicht u. ethnographi-  
sches Museum zu  
siche Ansprachen und  
nen solchen Umfang,

daß der dafür disponible Platz schon nach einigen Jahren nicht mehr zur zweckmäßigen Aufstellung der gesammelten Gegenstände ausreichte, und die Nothwendigkeit, dafür ein anderes Local zu erhalten, sich immer mehr geltend machte. Um den Wunsch, auf Grundlage dieser Sammlungen ein öffentliches Museum zu gründen, in Ausführung zu bringen, traten im Jahre 1863 die jetzigen Vorsteher des Museums zusammen und constituirten sich auf Grund eines von ihnen entworfenen Statuts am 11. Februar zum Vorstande des öffentlichen vaterländischen Museums, nachdem ihnen von dem Vorstande der Sonntagsschule die Ueberlassung der dort gesammelten Gegenstände und von vielen hiesigen angesehenen Einwohnern Geldbeiträge zugesichert waren. Es wurde vorläufig ein freilich etwas beschränktes Local gemiethet, die erforderlichen Einrichtungen getroffen und, nachdem die durch neu hinzugekommene Geschenke sehr vermehrten Sammlungen eingeordnet waren, das Museum am 11. October 1863 dem Publicum geöffnet. Seitdem sind diese Sammlungen durch Ankauf und Schenkungen so bedeutend vermehrt und erweitert worden, daß das bisherige Local nicht mehr dafür ausreichte, weshalb sie denn auch im Mai 1867 in die schöne und geräumige Bel-Étage des Wohnhauses Palmstraße 44 verlegt wurden. Außer den ethnographischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, von welchen letzteren die Conchilien- und Petrefacten-Sammlung besonders reichhaltig und werthvoll ist, enthält das Museum auch eine Sammlung von Münzen und Medaillen, eine kleine Sammlung interessanter Altonensien und endlich eine von den übrigen abgeordnete Sammlung naturhistorischer Gegenstände, die lediglich zum Verlehen an Lehrer für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht in hiesigen Schulen bestimmt sind. Der Umlauf geschieht Mittwochs zwischen 11 und 1 Uhr. — Die Errichtung eines eigenen Gebäudes für das Museum ist nicht nur wünschenswerth, sondern stellt sich auch immer mehr als eine dringende Nothwendigkeit heraus; es haben auch bereits zwei hiesige geachtete Bürger, der eine einen schön gelegenen Bauplatz dazu, der andere 200  $\text{fl}$  pr. zur ersten Begründung eines Baufonds in der gewissen Erwartung geschenkt, daß ihr Vorgang den Gemeinfinn der Bürger Altona's zur thätigsten Theilnehmung an Förderung dieses Unternehmens ermuntern werde. — Stifter und Vorsteher: die Herren C. Freyer, Dr. Gottsche, Senator W. Knaur, Dr. Meyn, W. H. Novitsch, W. v. Pustau, Pastor Schaar, D. Semper, H. Siemsen und Dr. v. Thaden. Conservator ist Th. Großkopf.

**Aufsichtungs-Commission für Altona.** (Bureau gr. Fischstr. 30.) Vorsitzender: Herr Senator Hoffe, dessen Stellvertreter: Herr Capitain J. L. Jøensen; Seckriegs-Commissar Brodersen und Capitain C. Voh, Mitglieder.

**Nachweisungs-Anstalt, Arbeits-**, gegründet im December 1867. Zweck des Vereins: der Verein macht es sich zur Aufgabe, hiesigen Einwohnern — ohne Unterschied der Confession — welche darauf angewiesen sind, Arbeit zu suchen, durch Vermittelung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer — die eigentlichen Dienstboten ausgenommen — zur Erlangung derselben unentgeltlich behilflich zu sein. Das Bureau, Königstraße 34, ist täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet, um Arbeiterbestellungen und die Anmeldungen der Arbeitssuchenden entgegenzunehmen. — Vorkhalter: Hr. H. C. F. Schäfer. Vize des Vereins: Erichsen. — Der Vorstand besteht gegenwärtig aus den Herren: C. Saggau, Präses; H. Sieveling jun., Vice-Präses; N. Samson, Cassaführer; Gm. Eshon, Protocollführer; H. F. Hoepner, Controleur; F. Gayen, Th. Brandenburg, W. Feldkamp, L. Kühne, J. B. C. Hamel, J. D. Schütt und C. Schlichting.

**Navigationschule**, Blücherstraße 40. Die von dem Herrn C. J. Gannich hieselbst im Jahre 1852 begründete Navigationschule bereitet Seelente zum Steuermanns-Examen vor. Das Examen findet in hiesiger Stadt zwischen dem 1. und 15. April, dem 1. und 15. Septbr. 1. und 15. Decbr., in den Städten Kiel und Flensburg aber jederzeit Statt. Das Schulgeld beträgt 1  $\text{fl}$  15  $\text{Sp}$ . pr. Woche für jeden Schüler.

**Pädagogischer Verein für Altona und dessen Umgegend.** Als pädagog. Lesegesellschaft in Folge einer Aufforderung des Hrn. Stadtschullehrers H. A. Hansen in Altona und des Hrn. Organisten J. H. Kordel in Nienstedten zu Anfang des Jahres 1855 in's Leben getreten und im folgenden Jahre zu einer Schullehrer-Conferenz unter dem Namen „Pädagogischer Verein“ erweitert. Der Zweck des Vereins ist: die pädagogische Bildung der Mitglieder zu fördern, die erworbenen Einsichten, Erfahrungen und Geschäftlichkeiten gemeinnützig zu machen, das Bewußtsein der Gemeinschaft zu kräftigen, wie auch Gelegenheit zu einer freundlichen Annäherung der Mitglieder unter einander zu bieten und in geeigneten Fällen Angehörigen des Lehrerstandes eine Handreichung zu leisten, um durch alles dieses einen heilsamen Einfluß auf die Hebung des Lehrerstandes und der Schule überhaupt auszuüben. — Der Verein zählt gegen 40 Mitglieder, hält jeden Monat eine ordentliche Arbeitsversammlung und am Schluß des Jahres eine Generalversammlung. Die Bibliothek des Vereins befindet sich in der Wohnung des zum Bibliothekar erwählten Mitgliedes Herrn Strube. Im Kreis der Vereins circuliren die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften und außerdem Journale von allgemeinerer Tendenz. Der Verein unterhält eine von ihm im Jahre 1858 begründete Präparanden-Bildungsanstalt, in der Mittwoch und Sonnabend Nachmittag in je 3 Stunden angehende Lehrer in Altona und dessen Umgegend unentgeltlich unterrichtet werden. Dieser Unterricht wird mit Erlaubniß der betreffenden Behörde in einem Lehrzimmer des Waisenhauses erteilt. Die derzeitigen Vorsteher des Vereins sind die Herren Lehrer Saggau, Director; Kruse, Secretair und Rechnungsführer; Dr. Liebrecht, Protocollführer; Schüder, Dirigent des Journal-Kreisles. Doch sehen Neuwahlen bevor.

**Personenstands-Bureau der Stadt Altona.** Dasselbe befindet sich Königstraße 161 und ist mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen geöffnet, Morgens von 8—1 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr. Bureauvorsteher: W. P. C. Walzemeit, Steinstr. 90; Bureauassistenten: J. C. L. Knoop, Wilhelmstr. 83; N. J. E. Henschler, Hamburgerstr. 34; J. Fritz, Blumenstr. 53.

**Physicat**, Marktst. 69.

**Physicat, thierärztliches**, Carolinenst. 1.

**Post-Amt**, Blücherstraße 30. Post-Director: Sager. Ober-Post-Secretäre: Fock, Radtzig. Post-Secretäre: Brandt, Reimer. Post-Expedit: Hamdorf. Post-Expedit-Anwärter: Klette, Kastrenk, Kuhlmann. Post-Expedit-Gehtülfen: Meyer, Draeger.

Gepächmeister: Metzger, Assmus. Bureauassistenten: Köstler, Runge. Briefträger: Brechtwoldt, Filtter, Krumm, Jepp, Garring, Honsbehn, Lindemann, Kanfen, Brundhorst, Wishtermann, Meyer, Hansen,

Repaired Document Bleed Through  
Plastic Covered Document Soiled Document

Treichelt, Baumann, Kürde, v. Cime. Briefkastenleerer: Kraft, Kretschmer, Landbriefträger: Bertolatus, Bierth, Jaeger.

**Post-Expedition auf dem Altonaer Bahnhof.** Ober-Post-Secretär: Lorenzen. Post-Secretär: Brüggemann. Post-Expedient: Storiohann. Post-Expedienten-Anwärter: Feddersen, Heise. Post-Expeditions-Gehülfen: Peterjen, Scharm.

Packetbesteller: Schröder, Kamp. Bureaudienner: Dübbern, Licht, Warnecke. Transportbegleiter: Wietofsch. Packetträger: Hemmingjen, Lehmann.

**Postamt Nr. 17, Königl. Eisenbahn,** Klopstockstraße 7. Wächmann, Postmeister, Amtsvorsteher; Postsecretaire: Heideprim, int. Expeditionsvorsteher; Müller, Hein, Clausen, Gripp, Groth; Post-Assistenten: Spiller, Lippek, Hempfer, Reide, Schon, Seinhohn, Langhof, Böhrnen, Eggerstedt, Serrius, Sehrmann; Post-Expedienten: Becker, Gottschau, Kühl. Postexpeditionen-Gehülfe: de la Motte.

**Quartett Apollo** (gestiftet den 6. October 1859), bestehend aus activen und socialen Mitgliedern, hat den Zweck, sich im Gesange zu üben und musikalische Aufführungen, verbunden mit gesellschaftlichen Unterhaltungen, zu arrangiren. Präses: Herr H. Sievers; musikalischer Director: Otto Tobaden. Local: Apollo-Saal. Anmeldungen geschehen beim Präses des Vereins.

**Kathhaus.** Das 1688 aufgeführte Kathhaus brannte im Jahre 1713 im großen Schwedenbrande nieder, und nur wurde, nachdem der Kathhausmarkt erweitert worden, 1716 das jetzige Kathhaus erbaut.

Es werden hier die Sitzungen des Magistrats, der städtischen Collegien, verschiedener Commissionen derselben (siehe Seite 183) gehalten. Auch befindet sich hier das Stadt-Archiv und die Stadtcasse. Auf der Diele ward in früheren Zeiten von dem Stadtvogt in öffentlichen Verkäufen, über welche die dajelbst verammelte Bürgererschaft ihr Urtheil fällt, das peinliche Gericht gehalten. Im oberen Stockwerke befinden sich die bürgerlichen Gefängnisse, und in der gewölbten Keller-Etage der von der Stadt bis zum November 1866 verpachtet gewesene Rathswinkel, in welchem auch die öffentlichen Auctionen über Grundstücke und Schiffe gehalten wurden, und fortan vermuthlich für die städtischen Archive benutzt werden soll. Im verfloffenen Jahre dienten die Räume zu den Steuer-Veranlagungsarbeiten zu der mit dem 1. Juli 1867 begonnenen königl. Besteuerung der Stadt.

**Römisch-irische Bäder,** siehe Badeanstalten.

**Saß's Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Volksschullehrer-Witwen,** errichtet den 1. Juli 1857 von J. V. Saß, damaligen Ober-Knabenlehrer an der 2. Freischule in Altona und Aelterhöfist confirmirt den 27. März 1858. Die Mittel der Stiftung bestehen theilweise in dem Zinsetrage des von dem Stifter derselben überwiesenen Stammcapitals, theils in dem Ertrage der von Saß herausgegebenen, 1840 zuerst errichteten Rechenbücher für Volksschulen, sowie in etwanigen, der Stiftung anderweitig, sei es nun als Vermächtniß oder zur sofortigen Vertheilung zustehenden Geldern. Im Herbst eines jeden Jahres findet eine Vertheilung in Portionen à 12 $\frac{1}{2}$  Pf. Statt. Im Jahre 1867 konnte in Folge eines Vermächtnisses der verstorbenen Witwe des weil. hiesigen Stadtschullehrers H. A. Hansen die Zahl der zur Vertheilung kommenden Portionen um 5 erhöht werden. Die Stiftung ist unter Oberaufsicht des hiesigen Magistrats gestellt und wird so lange der Stifter lebt, von diesem selbst verwaltet. An ihn sind daher etwanige Besuche um Unterstützung zu richten. Nach dem Tode des Stifters geht die Administration an Volksschullehrer über.

**Schach-Club.** Im Jahre 1866 durch die Herren C. C. W. Königen und M. J. Wiener begründet. Clubabende im Bürgervereinslocal.

**Schützenclub „Einigkeit“.** Begründet am 15. September 1864. Zweck desselben ist, den Altonaer Schützen Gelegenheit zu geben, sich im Freihandschießen zu üben. Der vierteljährliche Beitrag beträgt 2 $\frac{1}{2}$  12 $\frac{1}{2}$  Sgr., wofür den Mitgliedern die freie Benutzung der Schießbahn gestattet, und am Schluß des Quartals ein allgemeines Concurrenzschießen gegeben wird. Der Schießplatz ist auf dem Schützenhof. — Die Schießübungen finden im Sommer Sonntags, Morgens von 5—9 Uhr, und im Winter Dienstags, Nachmittags von 2—5 Uhr Statt.

**Schützengesellschaft, die priv. Altonaer,** ist 1639 gestiftet und 1662 privilegirt worden, also eine der ältesten Corporationen Altona's. Der Vorstand besteht aus den Herren H. Beck, Vorsitzender; J. C. Gerber, Ceremonienmeister; C. F. Heine, Inventar-Verwalter; J. C. W. Berger, Cassirer; B. Botris, 1. Schriftführer; J. Albers, 2. Schriftführer; H. C. W. Suchardt, Schützenmeister; Diesjähriger Schützenkönig: Gustav Esch.

Neue Mitglieder werden, nachdem sie von einem Mitgliede der Gesellschaft vorgeschlagen, in nächster General-Versammlung durch einfache Majorität angenommen. — 1862 ist eine Unterstützungs-Casse gestiftet, deren Fonds bereits über 400 $\frac{1}{2}$  betragen.

**Schützen-Verein, Norddeutscher,** wurde im Jahre 1860 zur Förderung des Freihandschusses gestiftet und besteht, jetzt über Holstein, Lauenburg, einen Theil Hannovers, Mecklenburg, Gutin sich erstreckend, aus 11 Abtheilungen, zusammen 1000 Mitglieder, welche je ihren Ortsvorstand wählt. Die Abtheilungen wählen nach ihrer Größe Vertreter zum Gesamt-Ausschuß und diese aus ihrer Mitte den Hauptvorstand, welcher gegenwärtig seinen Sitz in Altona hat und aus folgenden Herren besteht: Gustav Esch, Vorsitzender; . . . . ., Schriftführer und J. H. Mahler, Cassirer. — Der Vorstand der Abtheilung Altona besteht aus den Herren Suchardt, Vorsitzender; Tellefs, Schriftführer; Beck, Cassirer.

**v. Schulz's Pensionsstiftung** für dürftige Witwen, von luth. Predigern in Holstein. Der am 30. Mai 1822 in Altona verstorbene Capitain Peter v. Schulz vermachte in seinem am 15. April 1822 errichteten Testamente zu obigem Zwecke ein Capital von 20,000 Rthlr. Grt., von dessen Zinsen, nach Abzug der Administrationskosten jährlich in halbjährlichen Terminen am 1. Mai und 1. October so viele Portionen, jede zu 60 $\frac{1}{2}$  auszubezahlt werden sollen, als davon entrichtet werden können. Administratoren sind: Der Propst Herr C. A. Klie und Herr Kaufmann Ed. Lorenzen.

**Seemanns-Casse, Hamburg-Altonaer.** Begründet 1852 für Seeleute des ganzen Eldbistricts. Die umfangreiche Wirksamkeit der Casse erstreckt sich: 1) auf Ertrag bei Einbuße sämtlicher Effecten,

2) auf Invaliden- und die Casse 858 Mitgl. 1865 bezogen 131 W. Es erhellet hieraus d. Rathete Seeleute nicht zu entrichten haben; Comtoir der Casse: C

**Sing-Akademie** 1867 ungefähr 300 I einigung hiesiger Ge. Stimmen und mußf Kreisen auf das allge Zweckes werden regelt. Der jährliche Beitrag Herr John Böie, mu Ingenieur C. Bartels ferner Frau J. Dubl

**Sonntagschule** dem sel. Pastor Dr. eröffnete Sonntagsch. Entfaltung notwendig C. H. Donner am 16 Gebäude auführen zu Comt-Nachr. 1854 N. der auch um diese Ar wartet am 1. Januar entgegen. Am 11. A. Feierlichkeiten der Gr eingeweiht und am 3 gebäudes für dieses 2 der Lehrstunden zu ve zu lassen. In dem 2 wird Sonntags Morg. beider Geometrie, in für Metallarbeiter un Freihandschreiben, in e handwerker und in j Rechen unterrichtet. Abends von 7—9 Uhr funden erteilte Unter Theilnahme ausgelegt menen Schüler und größtentheils unentgelt Anmeldungen zu Die um Otern und Blättern angezeigt. — die Herren B. de Hof C. A. Sommer, A. J. H. Zeise, J. F. Wieße, Vogler, Lehrer im F C. Staaf, L. Plant, die Herren Zimmerme und Rechen Hr. R. ( Schon und Posten in Anhalt gesammelt n an das neu errichtete und Altonensien in de dem Unterricht ist der dem Custos Großtopf,

**Sparcasse,** siehe **Spargesellschaft,** Geldbeiträge, welche fohlen, Fort und Rav beigetreten sind, haben Die Direction verjam straße 41; W. C. A. fl. Mühlenst. 30; J. träge geschieht durch d

**Seifeanstalt für** Patriotischen Gesellscha jamkeit und sorgt da Kaufmann Franz Beck Brantweinbrenner J. J. F. A. Meyer; Kauf knecht; Kaufmann H.

andbriefträger:

Post-Secretär:  
Heise. Post-

sportbegleiter:

Amtsvorsteher:  
Groth; Post-  
gängerstedt, Ser-  
la Motte.

in Mitgliedern,  
gesellschaftlichen  
Otto Tobaden.

hen Schweden-  
s jetzige Rath-

Commissionen  
id die Stadt-  
n Verbrechen,  
st geübt. Im  
Herbst-Tag der  
dem auch die  
a den Steuer-  
er Stadt.

, errichtet den  
in Altona und  
ilweise in dem  
n Ertrage der  
: in etwaigen,  
ig zurückgehenden  
t Stadt. Im  
n jetzigen Stadt-  
höbet werden.  
ige der Stifter  
ng zu richten.

J. Wiener be-

den Altonaer  
beitrag beträgt  
n Schlüsse des  
n Schützenhof-  
id im Winter

worden, also  
Vorsteher;  
r, Cassirer; P.  
meister; Dies-

geschlagen, in  
Unterstützungs-

freihandshuffes  
rg, Gutin sich  
orkand wählt.  
diese aus ihrer  
genden Herren  
— Der Vor-  
Schriftführer;

Holstein. Der  
am 15. April  
dessen Zinsen,  
ai und 1. De-  
werden können.  
n.

en Elbdistricts.  
tlicher Effecten,

2) auf Invaliden- und Altersversorgung, 3) auf Wittwen- und Waisenversorgung. Ende 1864 zählte die Casse 858 Mitglieder, 117 unterstützte Wittwen und ein Capital von 99,213 R. 6 S. (Im Jahre 1865 bezogen 131 Wittwen 29,550 R. Pension und für Effectenverluste sind 2600 R. vergütet worden.) Es erhebt hieraus die segensreiche Thätigkeit des Vereins, in den einzutreten selbst junge unverheiratete Seelente nicht versäumen sollten, da diese nach dem vollendeten 30. Lebensjahre ein Einkaufsgeld zu entrichten haben; der hiesige Hofmeister Herr P. N. Peterjen, Vice-Präsident, ertheilt jede Auskunft. Comtoir der Casse: Erste Bernhardstraße 10, St. Pauli.

**Sing-Academie, Altonaer.** Dieselbe wurde im Herbst 1853 errichtet und zählte im October 1867 ungefähr 300 Mitglieder, singende und nicht singende. Der Zweck derselben ist, durch Vereinigung hiesiger Gesangskräfte das Heranbilden und Erhalten eines guten Sängerkhors zu fördern, Stimmen und musikalische Fähigkeiten der Mitglieder möglichst auszubilden, und auch in weiteren Kreisen auf das allgemeine Interesse an Kunst und Gesang anregend zu wirken. Zur Erreichung dieses Zweckes werden regelmäßige Uebungen, Concerte und Aufführungen unterstützt und veranstaltet. Der jährliche Beitrag für ein Mitglied der Sing-Academie beträgt 4 R. — Gegenwärtige Direction: Herr John Böse, musikalischer Director; Herr Rechtsanwalt W. Warburg, Vorsitzender; Herr Bahngenieuer C. Bartels, Protocollführer; Herr Fr. Beckmann, Cassirer; Herr C. A. Verghoff, Archivar; ferner Frau J. Dubbers und Frau Staatsrath Behn.

**Sonntagschule für angehende Künstler und Handwerker, in der Welterstraße.** Die von dem sel. Pastor Dr. theol. A. Junst begründete und am 1. März 1801 in dem hiesigen Waisenhause errichtete Sonntagschule für angehende Handwerker und Künstler entbehrt bisher eines zu ihrer größeren Erhaltung notwendigen eigenen Schullocal. Diesen Mangel erkennend, sah die Herr Conferenzrath G. H. Donner am 16. November 1853 den definitiven Entschluß, an der Welterstraße ein zweckmäßiges Gebäude aufzuführen zu lassen und dasselbe nebst Inventar unter gewissen Bedingungen (s. Alton. Abz.-Comt.-Nachr. 1854 Nr. 45, Alton. Nachricht. 1854 Nr. 134) diesem Institute zu schenken; jedoch erlebte der auch um diese Anstalt hochverdiente Mann nicht einmal den Anfang des Baues, indem er unerwartet am 1. Januar 1854 starb. Sein Tod trat der Ausführung seiner edlen Absicht nicht hindernd entgegen. Am 11. April 1854, am Geburtstage des verewigten Stifters, wurde unter angemessenen Feierlichkeiten der Grundstein zu dem neuen Gebäude gelegt, am 23. September 1855 dasselbe festlich eingeweiht und am 30. September 1855 zuerst zum Unterricht benutz. Der Besiz eines eigenen Schulgebäudes für dieses Institut hat die Erfüllung des langgehegten Wunsches möglich gemacht, die Zahl der Lehrstunden zu vermehren und auch an den Wochentagen für Sonntagschüler Unterricht ertheilen zu lassen. In dem Wintersemester 1867 und 1868, welches mit über 700 Schülern eröffnet wurde, wird Sonntags Morgens von 8—10 Uhr in 7 Classen im Freihandzeichnen, in einer Classe in beschreibender Geometrie, in einer Classe im Fachzeichnen für Bauhandwerker, in einer Classe im Fachzeichnen für Metallarbeiter und in einer Classe im Modelliren in Holz; von 10—12 Uhr in 7 Classen im Freihandzeichnen, in einer Classe im geometrischen Zeichnen, in einer Classe im Fachzeichnen für Bauhandwerker und in je einer Classe im Modelliren in Holz und Thon und im Schönschreiben und Rechnen unterrichtet. Mittwoch und Sonnabend wird von 2—4 Uhr in drei, Dienstag und Mittwoch Abends von 7—9 Uhr in 2 Classen im Freihandzeichnen Unterricht ertheilt. Der bisher in den Abendstunden ertheilte Unterricht in Mathematik, Arithmetik, Physik und Perspective, hat wegen zu geringer Theilnahme ausgesetzt werden müssen. Außer einem geringen Eintrittsgelde für jeden neu aufzunehmenden Schüler und einer jährlichen Remuneration von 3 R. an den Custos, ist der Unterricht größtentheils unentgeltlich, und nur für einige Stunden wird eine kleine Vergütung bezahlt.

Anmeldungen zur Aufnahme nimmt Hr. C. W. Wohlien, Vöckerl. 13, zu jeder Zeit entgegen. Die um Oftern und Michaelis stattfindende allgemeine Aufnahme wird vorher in den öffentlichen Blättern angezeigt. — Vorsteher der Anstalt sind nach der Zeitfolge, wie sie ihr Ehrenamt antraten: die Herren P. de Vols, Cassirer; Pastor J. G. C. Schaar, Präses; P. Meyer, Ernst Dreyer, Consul C. A. Sommer, A. Möller, W. H. Kopitsch, Th. Kuchel, Stadtbaumeister C. Wintler, C. L. Meloch, Th. Zeise, J. F. Wieje, Schuldirektor Chr. Andresen, Wegebau-Inspector Königer und Kreisgerichtsrath Vogler. Lehrer im Freihandzeichnen die Herren: J. C. Wohlien, H. W. C. Suchardt, W. Frank, G. Straad, L. Blank, H. Koch und C. Kreuzfeldt; im Maschinen-, Bau- und geometrischen Zeichnen die Herren Zimmermeister J. C. F. und H. C. Timm und Civilingenieur G. Großheim; im Schreiben und Rechnen Hr. R. C. Krambeck; im Modelliren in Holz Hr. C. F. Uffhausen; im Modelliren in Thon und Porzellan in Wachs Hr. Bildhauer J. F. T. Holmberg. — Die seit März 1856 in der Anstalt gesammelten naturhistorischen ethnographischen und anderen Gegenstände sind im Sommer 1863 an das neu errichtete öffentliche Museum übergegangen, jedoch die Sammlungen von Kunstgegenständen und Altonenien in der Sonntagschule verblieben. — Der Besuch der Anstalt während und außer dem Unterricht ist dem anständigen Publicum zu jeder Zeit gestattet und hat man sich deshalb bei dem Custos Großkopf, der hinten im Schulgebäude wohnt, zu melden.

**Sparcasse, siehe Unterstützungs-Institut.** Seite 213.

**Spargesellschaft, Die.** Zweck der Gesellschaft ist: ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, durch Geldbeiträge, welche jedoch nicht unter 3 R. wöchentlich sein dürfen, ihren Winterbedarf an Steinkohlen, Torf und Kartoffeln gut und billig zu erhalten. — Mitglieder, welche nicht bis zum 15. Mai beigetreten sind, haben für das laufende Jahr keinen Antheil an der Vertheilung der Gegenstände. — Die Direction versammelt sich monatlich und besteht aus den Herren G. A. Hirschhoff, Präses, Breitestraße 41; W. C. A. Gielecke, Schriftführer, H. Papagoyensl. 22; C. Schlichting, Vice-Schriftführer, H. Mühlenst. 30; J. H. C. Splett, Hauptcassirer, H. Mühlenst. 27a. — Die Eincaßirung der Beiträge geschieht durch den Boten der Gesellschaft, C. Wilden, Gademannl. 15d.

**Speiseanstalt für Dürftige und Arme.** Diese auf Veranlassung der vorm. Schlesw.-Holstein. Patriotischen Gesellschaft den 12. Febr. 1830 begründete Anstalt tritt in strengen Wintern in Wirksamkeit und sorgt dann für wohlzubereitete kräftige Speise. Vorsteher sind zur Zeit die Herren Kaufmann Franz Beckmann, Protocollführer; Kaufmann G. Hagelberg; Buchdrucker C. F. Hammerich; Branntweinbrenner J. F. J. Kölln; Buchhändler A. Lehntuhl; Kaufmann W. Lohrens; Malermeister J. F. A. Meyer; Hofmeister Peterjen, Kaufmann F. Rudolphi, Präses; Kaufmann J. C. Schildknedt; Kaufmann H. Sieveking jun.; Zimmermeister J. C. F. Timm; Kaufmann P. de Vols,

Cassirer; Zimmermeister H. Voss; Kaufmann G. H. Sieveking, Revisor; Chemiker S. Zeise, Vice-Präsident; Mechaniker Th. Zeise. — Um die Anstalt allgemeiner zugänglich zu machen, ist die Einrichtung getroffen, daß Univerfalzeichen für die ganze Zeit der Wirksamkeit der Anstalt zu bekommen sind (jedem einzelne Zeichen für eine Speiseportion gültig), welche Abends zuvor gegen die für den folgenden Tag gültigen Wechselzeichen umgetauscht werden müssen. Den Verkauf der Zeichen haben bis weiter übernommen: die Herren H. Kühl, gr. Prinzenstr. 1, Bäckermeister Chr. S. C. Grabe, Johannisstraße 12, Gewürzwaarenhändler J. M. Poppe, Königl. 132, Kaufmann Gerdyen, Palmstraße 67 und Kaufmann F. W. Ulrich, Vötelstr. 46. Local der Anstalt zur Bereitung und Ausheilung der Speisen: Catharinenstr. 3.

**St. Catharinen-Feldbrunnen**, befindet sich zwischen der Rosenwiese und Brunnenstraße, welche daher ihren Namen hat. Eigenthum einer wenigstens schon 1495 existirenden Hamburger Intereffenschaft. Die Leitung geht durch die Rosenstraße und das Hummelthor nach St. Pauli, dann längs des Grenzgrabens nach dem Pinnasberg, der Hasenstraße, durch das Hasenthor, Eichholz, Schaarssteinweg, Rajen, Gremon, Catharinenstraße und Grimm, hat eine Länge von circa 16,800 Fuß und versorgt etwa 60 Brunnen.

**Stadt-Armenwesen**, siehe Nachtrag.

**Stadtwaage**, befindet sich neben dem Hasencontoir. Wägebühler  $\frac{3}{4}$  Sgr. pr. 100 Pfund.

**Stempel-Distribution, Königl.** Carolinentzt. 1 und Fischmarkt 4.

**Sternwarte**. Sie ist im Jahre 1821 gegründet und besteht aus mehreren Observatorien, die auf dem Grundstück Palmstraße 12 errichtet sind. Die Polhöhe des Meridiankreisfres ist  $53^{\circ} 32' 45'' 6$ , die Länge  $30^{\circ} 25'$ , 51 in Zeit östlich von Paris. — Director der Sternwarte und Herausgeber der „Astronomischen Nachrichten“ ist Herr Professor C. A. F. Peters, Commandeur des Stanislausordens, Observator Herr Dr. Otto Lesfer.

**Steuer-Bureau** im alten Krankenhaus Königl. 161. Steuer-Empfänger: Chr. Schmidt. Angestellte: J. Braun, J. Vötefür, W. Hohlböcker, A. Ringau, Chr. Schwarz; Vot: Ch. Diegel. Dasselbst werden Klassensteuer, Gebäudesteuer und Gewerbesteuer bezahlt, und ist das Steuer-Bureau zu diesem Behufe an allen Wochentagen von Morgens 8 bis Nachmittags 2 Uhr geöffnet. Vorstehende Steuern müssen vor dem 8. des Monats pränumerando bezahlt werden; es steht den Contribuenten auch frei, die Steuern für mehrere Monate im Voraus oder für das ganze Jahr zu bezahlen.

Bei nicht erfolgter Zahlung der Steuern haben die Contribuenten eine Mahnung zu gewärtigen und ist hierfür eine Gebühr mit der Steuer bei der Steuerkasse zu berichtigen. Die Mahngebühren für rückständige Steuern betragen bis 1 Sgr. incl. 1 Sgr., von 1—5 Sgr. incl. 2 Sgr., von 5—50 Sgr. incl. 4 Sgr., über 50 Sgr. incl. 7 Sgr. 6 S. Erfolgt nach geschehener Mahnung innerhalb 8 Tagen keine Zahlung, wird die Pfändung vollzogen und betragen die Executionengebühren: bis 1 Sgr. incl. 4 Sgr., von 1—5 Sgr. incl. 8 Sgr., von 5—50 Sgr. incl. 16 Sgr., über 50 Sgr. incl. 1 Sgr.

Die classifizierte Einkommensteuer wird auf der Königl. Kammerei (Müchlerstr. 3) bezahlt.

**Stipendium des Gewerbevereins**. Um die am 23. August 1864 stattfindende Feier des 200jährigen Bestehens der Stadt Altona auf eine würdige Weise zu erhöhen, sammelte der hiesige Gewerbeverein ein Capital, um aus den Zinsen womöglich alljährlich einen in Altona geborenen befähigten jungen Handwerker ein Stipendium zu seiner weiteren Ausbildung zu verleihen, und weil dabei vorzugsweise hiesige Sonntagsschüler berücksichtigt werden sollen, so wurden die Vorsteher der Sonntagsschule eruchtet, der Direction des Gewerbevereins dazu jedesmal drei ihrer besten Schüler zur Auswahl vorzuschlagen. Der Fonds beträgt jetzt reichlich 1360 Sgr. pr. Das Stipendium ist zum zweiten Male am 5. Mai 1867 vertheilt und zwar zum Betrage von 56 Sgr. an den Sonntagsschüler und Bildhauerlehrling C. A. E. Schintel.

**Telegraphen-Station Altona**, Rathhausmarkt 21, Gng. H. Vergit., ist von Morgens 8 Uhr bis Nachts 12 Uhr geöffnet. Vom 1. April bis Ende September von Morgens 7 Uhr bis 12 Uhr Nachts. Beamte der Station: F. G. Mohrbutter, Stationsvorsteher; F. Warns, W. Gottschau, F. F. C. Siewald, F. Jaeger, C. Paulsen, Fr. Beyer, Telegraphisten; Fattiger, H. C. Duwe, Probisten; H. H. Michelmann, H. Schlichting, M. Schreiber, F. C. Ahlzweig, D. Giering, Voten.

**Theater, Stadt, Das Altonaer**, ward 1781 erbaut und ist seit 1848 Eigenthum einer Actien-Gesellschaft, die durch ein aus ihrer Mitte gewähltes Comité vertreten wird. Das gegenwärtige Comité besteht aus den Herren: Conferenzrath Nagel als Präsident, Ferdinand Marquardt, Franz Hinrich Schmidt, Rechtsanwalt Meyer, Bius Warburg und Rechtsanwalt P. Jessen. Das Stadttheater steht im Jahre 1867/68 unter Direction des Herrn Th. Damm.

Außer diesem Wintertheater befindet sich das Schmidt'sche Tivoli-Theater, Schulterblatt 20, in Altona, welches, seiner mannigfaltigen Unterhaltungen wegen, eines der besuchtesten Vergnügungsorte für die Hamburg-Altonaer bildet, und ebenfalls unter Direction des Herrn Damm steht.

**Thierschutz-Verein, Der Altonaer**, dessen Zweck es ist, die Thiere in jeder Weise gegen Grausamkeit und Mißhandlung, mit Hülfe aller ihnen zu Gebote stehenden Mittel zu beschützen, besteht seit dem 2. October 1857 und zählte im Jahre 1867 252 Mitglieder. Der Vorstand besteht zur Zeit aus folgenden Herren: Gustav Eich, Präsident; J. C. Brandenburg, Vice-Präsident; H. Humm, Secretär und Berichterstatter; Th. Hesse, Archivar; J. H. Hingpeter, Cassirer; C. F. Dachroth, C. F. Rutsche und A. Waacke, Beisitzer; J. F. Döring, Vereins-Thierarzt. Vohndiener Glashoff ist Vot des Vereins. Der Beitritt zum Verein steht Jedem frei, ohne Unterschied des Standes, des Geschlechts, der Religion und des Wohnorts. Das Minimum des jährlich zu leistenden Beitrages beträgt 11  $\frac{1}{2}$  Sgr. Unterm 6. Mai 1859 ist ein Patent, betreffend die Bestrafungen der Thierquälerei, erlassen, durch welches die Bestrebungen des Vereins wesentlich gefördert werden.

**Tonhalle, Die**, Langestr. 9a, ist ihrer vortrefflichen Acustik wegen berühmt.

**Trinkhallen**, errichtet im Jahre 1866 von Dr. C. Erdmann und Jacoby, befinden sich bei der Dampfbrücke, in der Palmstraße, beim Rathhause und vor der Hamburgerstr. bei Belle Alliance.

**Turn**  
geräumige  
preis geg  
ist von d  
abzutrage  
begüterter  
gedeckt wo  
bestehende  
Schriftwa  
J. Möller  
wird dur  
entrichtend  
1  $\frac{1}{2}$  18 S  
Turnschül  
1  $\frac{1}{2}$  6 S  
Turnjahr  
Donnerst  
dem 1. O  
zusammen  
Halle

**Turn**  
ar. Vergit  
Monatlich  
geschicht a

**Turn**  
Leitung ei  
Zeit an is  
leit der A  
wie mögli  
an Unben  
Glaubens  
zählt zur  
Hauptzinn  
Jeder wer  
Lehtern n  
halten der  
Wagener,  
Unterricht  
in der H.

**Unter**  
straße 27.  
Hörnigen,  
D. Trepen  
Mitdirecto  
Senator J  
Lesfer, Se  
Marquard  
W. Meyer  
Mourier,  
Qualen, G  
F. O. C.  
Sommer,  
Gustav W  
Wedekind,  
Direc  
Meyer und  
Revisit  
H. A. Noz  
Secret  
Gescht  
Comit  
Dittmer,

Das  
Januar, 2  
empfohlen  
Secretair  
berücksicht  
werden soll  
ausgenom  
Bertrage,  
mäßig zwe  
Sitzungen  
sich zu and

Das  
Dasselbe ist  
December-

Repaired  
Document  
Bleed Through

Plastic Covered Document  
Soiled Document

Chemiker H. Zeise, Vicesachen, ist die Einrichtung der Anstalt zu bekommen zuvor gegen die für den auf der Zeisen haben bis H. C. Grabe, Johannisroden, Palmstraße 67 und 19 und Aushheilung der

id Brunnenstraße, welche n Hamburger Interessent-El. Pauli, dann längs thbor, Gidholz, Schaar-n circa 16,800 Fuß und

pr. 100 Pfund.

eren Observatorien, die reises ist 53° 32' 45" G, re und Herausgeber der r des Stanislausordens,

änger: Chr. Schmidt. darz; Vot: Ch. Diegel, und ist das Steuer-tags 2 Uhr geöffnet, zahlt werden; es steht der für das ganze Jahr

Rahmung zu gewärtigen en. Die Mahngelübren 1/2 Spn, von 5-50 incl. nnerhalb 8 Tagen keine bis 1 incl. 4 Spn, 1/2 Spn.

1/2 Spn, 3) bezahlt.

stattfindende Feier des t, sammelte der hiesige n in Altona geborenen zu verleihen, und weil urden die Vorsteher der ihr besten Schüler zur es Stipendium ist zum an den Sonntagsschüler

st von Morgens 8 Uhr gens 7 Uhr bis 12 Uhr : Warns, W. Gottschau, ger, H. C. Duve, Pro-Giering, Voten.

Eigentum einer Actien-ird. Das gegenwärtige and Marquardt, Franz P. Jessen. Das Stadt-

er, Schulterblatt 20, in hesten Vergnügungsorte damm steht.

eder Weise gegen Grau-tel zu beidünen, besteht er Vorstand besteht zur lice-Präses: H. Humm, er; C. F. Dadoth, C. schneider Glaschhoff ist chied des Standes, des zu leistenden Beitrages ngen der Thierquälerei, n

tt.

h, befinden sich bei der erst. bei Belle Alliance.

**Turn-Verein, der Altonaer,** gestiftet im Winter 1845-46 von hiesigen Turnfreunden. Der geräumige Turnplatz ist Eigentum des Vereins, dem das hiesige Unterstützungs-Institut den Kaufpreis gegen eine sehr geringe Zins dargeliehen hat. Das zum Bau der Turnhalle erforderliche Capital ist von dem weil. Herrn Arneemann und dem Unterstützungs-Institut zinsfrei, in jährlichen Raten abzutragen, vorgezogen worden. Die Kosten der ersten Einrichtung sind durch freiwillige Beiträge begüterter Mitbürger, sowie durch eine ansehnliche Unterstützung von Seiten der patriotischen Gesellschaft gedeckt worden. — Die Leitung und Vertretung des Vereins geschieht durch einen aus 8 Mitgliedern bestehenden Turnrath, gegenwärtig die Herren: Rechtsamw. Otto Wedekind, Vorsitzender; C. Tiedemann, Schriftwart; F. Hammerich, Cassirer; Th. Thormählen, Turnwart; G. Tönsfeld, Turnwart-Anmann; J. Möller, Zeugwart; Julius Brandenburg, Fochwart; Th. Brandenburg, Weißger. Der Unterricht wird durch einen tüchtigen Lehrer, Herrn Gramdow (in Hamburg), erteilt. Der voraus zu entrichtende Beitrag beträgt für erwachsene Turner 18 Spn. vierteljährlich, für sociale Mitglieder 1 1/2 Spn. jährlich, für die Turnschüler 2 1/2 Spn. jährlich (mehrere Brüder zahlen jeder 1 1/2 Spn. jährlich). Turnschüler, welche für die Dauer des Winterhalbjahrs (1. October bis ult. März) eintreten, zahlen 1 1/2 Spn. Der Turnrath kann unbemittelte Turnschüler unentgeltlich Theil nehmen lassen. Das Turnjahr wird vom 1. April bis 31. März gerechnet. Die Turnübungen finden Montags und Donnerstags Abends Statt, von 6-8 Uhr für die Knaben, für Erwachsene von 8 1/2-11 Uhr. Seit dem 1. Oct. 1867 turnen die Turner des hiesigen Bildungsvereins mit denjenigen des Turnvereins zusammen unter einer gemeinsamen Vorturnerschaft.

Halle und Platz liegen an der Mathildenstraße, neben Lucas' Reithahn.

**Turnverein, Männer,** begründet den 5. Septemb. 1861, hat seinen Turnplatz im Apollo-Saal, gr. Bergst. 217. Das Turnen findet Mittwochs und Freitags von 8 1/2-10 1/2 Uhr Abends Statt. Monatlicher Beitrag ist für Turner 6 Spn., für Turnfreunde 3 Spn. Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht auf dem Turnplatze. Turnwart Th. Wötcher, Präsidentengang 12.

**Turnanstalt, Volks.** Die Anstalt ist eröffnet worden am 9. Januar 1862 und hat unter der Leitung eines von Interessenten gewählten Turnraths bis zum 2. Mai 1865 bestanden, von dieser Zeit an ist die Anstalt in die Hände des Turnlehrers Herrn Schmidt gekommen, welcher die Thätigkeit der Anstalt für eigene Rechnung fortführt. Sie bezweckt, die Turnerei für Knaben so allgemein wie möglich zu verbreiten und läßt zu dem Ende für ein Honorar von 1 1/2 Spn. pro anno, sowie an Unbemittelte gratis Unterricht erteilen. Als Schüler der Anstalt kann jeder ohne Unterschied des Glaubens und des Standes, der das 7. Lebensjahr erreicht hat, aufgenommen werden. Die Anstalt zählt zur Zeit gegen 200 Schüler, von denen jedoch ein großer Theil Nichtzahler sind. — Die Haupteinnahme der Volksturnanstalt besteht in den Beiträgen der Interessenten. — Interessent kann Jeder werden, der wenigstens einen jährlichen Beitrag von 12 Spn. zahlt. Interessentenzahl ca. 100. Letztere wird einmal im Jahre Bericht erstattet, sowie Rechnungsablage vorgelegt. — Die Angelegenheiten der Anstalt werden durch einen, aus 4 hiesigen Bürgern, Herren C. Lagemann, J. C. W. Wagener, N. Schacht und W. Schmidt (Turnlehrer), bestehenden Verwaltungsrath geleitet. — Der Unterricht wird Dienstags und Freitags von 5-7 und von 8-10 Uhr Abends auf dem Turnplatz in der H. Mühlenst. 19 abgehalten.

**Unterstützungs-Institut und Sparcasse.** Gestiftet den 28. Januar 1799. Bureau: Catharinenstraße 27. Gesellschaftsmitglieder: die Herren Schuldirector Chr. Andree, Kammerath Behre, J. F. Björnlen, M. F. Claren, Franz Comi, Fr. Dicks, A. Donner, C. L. Donner, Commerzrath J. C. D. Dreyer, Jens Eichels, F. C. Gayen, Consul Th. Gayen, Justizrath Gernar, V. L. Z. Geste d. Z. Mitdirector, Christian Hansen Chr. Sohn, Consul Emil Hesse, H. W. Hinrichsen, G. A. Knauer, Senator Wilhelm Knauer, d. Z. Mitdirector, Dr. med. Th. Kraus, Adolph Lehmann, W. W. Th. Lesser, Senator G. C. Köhmann, J. H. Löwenhagen, Rechtsanwalt Lübkes, d. Z. Secretär, Ferd. Marquardt, Rechtsanwalt Meyer, d. Z. Mitdirector, Otto Meyer, d. Z. Mitdirector, Peter Meyer, W. Meyerint sen., T. H. Mierde, Ad. Möller, Canzleirath Mölling, d. Z. Revisor, F. G. W. Mourier, G. H. A. Nopitsch, d. Z. Revisor, W. H. Nopitsch, W. C. L. v. Pustau, Kammerier v. Qualen, Ed. Reinde, d. Z. Geschäftsführer, Ferd. Reinde, Th. Reinde, J. C. F. Rudolphi, Pastor J. G. C. Schaar, J. C. Semper, Otto Semper, H. Siemen, G. H. Sieveling, Canul Chr. N. Sommer, M. C. Sommer, Rechtsanwalt Stoppel, Joh. P. Stoppel, Jürg. Stoppel, Peter de Bois, Gustav Wall, D. M. Warburg, Pius Warburg, F. D. Warnholz, Bürgermeister a. D., A. C. Wedekind, W. Wienbarg und C. A. Wriedt.

Directoren: die Herren Senator Wilh. Knauer, V. L. Z. Geste, Otto Meyer, Rechtsanwalt A. Meyer und . . . . .

Revisoren für die Bilanzen der Jahre 1867 und 1868: die Herren Canzleirath Mölling und G. H. A. Nopitsch.

Secretär: Herr Rechtsanwalt F. D. Th. Lübkes.

Geschäftsführer: Herr Eduard Reinde.

Comtoir-Personal: die Herren Chr. Sievers, Buchhalter; Nic. W. Kahl, Cassirer; und A. F. Tühmer, Gehülfe. — Hans Hinrich Holmberg, Vot.

Das Institut bewilligt Unterstützungen in den Quartal-Versammlungen der Gesellschaft zu Ende Januar, April, Juli und October. Die Gesuche müssen schriftlich von einem Mitgliede der Gesellschaft empfohlen sein und resp. zum 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. December incl. bei dem Secretair zu Protocoll gegeben werden, um in der zunächst darauf folgenden Quartal-Versammlung berücksichtigt werden zu können. Für die Entgegennahme der Gelder, welche bei der Sparcasse belegt werden sollen, wie für Capital-Rückzahlungen und Zinszahlungen auf Sparcassenscheine, ist die Casse, ausgenommen die erste Hälfte des Januar-Monats, wo die Bücher abgeschlossen werden, an jedem Werktag, des Vormittags von 9-12 Uhr geöffnet. Die Direction versammelt sich im Bureau regelmäßig zweimal in der Woche, jeden Montag und Donnerstag, Morgens von 9-10 Uhr. In diesen Sitzungen werden auch Anträge zur Belegung von Geldern auf Hypotheken angenommen, womit man sich zu anderer Zeit an den Geschäftsführer des Instituts zu wenden hat.

**Das Neben-Bureau der Sparcasse.** Eröffnet den 2. Juli 1836, Local Catharinenstraße 27. Dasselbe ist, ausgenommen an Festtagen, am Sonnabend vor Pfingsten und in der letzten Hälfte des December-Monats, wo die Bücher abgeschlossen werden, jeden Sonnabend von 7-9 Uhr Abends zur

**Entgegennahme kleiner Ersparnisse der Minderbemittelten, namentlich der dienenden Classe, geöffnet.** Der Einleger erhält ein Buch, worin die Bedingungen abgedruckt sind. Das jedesmalige Guthaben wird von zwei Verwaltern attestirt. Rückzahlungen werden an jedem ersten Sonnabend des Monats von 6 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr geleistet, doch muß die Kündigung im vorhergegangenen Monate gemacht und in dem Sparcassenbuch im Bureau notirt sein. — Die Zinsen werden am Schlusse des Jahres in den Büchern zugeschrieben. — Das Neben-Bureau steht unter der Oberaufsicht der Direction des Unterstützungsinstituts und wird von den Gesellschaftsmitgliedern freiwillig verwaltet.

**Vaccinations-Institut.** (Errichtet den 2. Juli 1805.) Vorsteher: Herr Dr. C. F. Nagel, Conferenzrath, Stadtphysicus, C. v. D., D. M. (Mittwoch Mittags 1 Uhr vaccinirt derselbe öffentlich im Entbindungshause, Norderstraße 8.)

**Verein zur Aufmunterung und Belohnung treuer Dienstmädchen.** (Errichtet von mehreren Einwohnern, den 1. November 1828; revidirt den 1. August 1851 und 1. August 1863.) Direction: R. de Voß, Cassirer; H. Siemen, Pastor Schaar, Kreisgerichtsrath Vogler und Adolph Müller. In der am 1. August 1851 gehaltenen Generalversammlung wurde beschloffen, daß für dieses Institut in Zukunft keine Beiträge mehr eingefordert werden sollen, nachdem viele Mitglieder erklärt hatten, sie würden solche nicht mehr leisten; daß alljährlich am 26. August 160  $\text{fl}$  von dem gesammelten Fonds vertheilt werden sollen und zwar an solche Mädchen, die wenigstens 10 Jahre in Altona gedient und selten ihren Dienst gewechselt haben. Von diesen jährlich zu vertheilenden 160  $\text{fl}$  sollen 8 Dienstmädchen jedes 20  $\text{fl}$  erhalten, jedoch diese Prämie nur einmal beziehen dürfen. Nach obiger Bestimmung ist zum ersten Mal am 26. August 1851 verfahren, und hat die Vertheilung von 160  $\text{fl}$  an 8 Dienstmädchen seitdem jährlich stattgefunden. Im Jahre 1866 sah sich die Direction durch den günstigen Stand der Casse veranlaßt, zu beschließen, in diesem Jahre und künftig an 12 Mädchen Prämien à 20  $\text{fl}$  zu vertheilen, die Prämien-Vertheilung aber in der Folge im Monate December, und nicht wie bisher im August, stattfinden zu lassen, und die Anmeldungen der Bewerberinnen im November jedes Jahres entgegen zu nehmen. — Jedes Mädchen, welches Anspruch auf eine Prämie machen will, hat sich mit seinem Dienstbuche bei der Direction zu melden.

**Verein zum Schutze elterlicher Pflege entbehrender Kinder,** gestiftet am 6. August 1862. (Vgl. Alton. Nachr. von 1862, Nr. 174, 182 und 188.) Dieser Verein beschäftigt sich mit der Beaufsichtigung derjenigen Säuglinge, welche fremden Müttern in Altona und Ottenen zur Pflege übergeben werden. In der am 25. November 1863 abgehaltenen Generalversammlung ist beschloffen worden, den betreffenden Kindern bis zu ihrem vollendeten 4. Lebensjahre den Vereins-Schutz angedeihen zu lassen. Die Beaufsichtigung der Kinder wird durch ca. 20 Damen bewerkstelligt. Die Vereinsthätigkeit ist gerichtet auf: 1) die Beseitigung der schlechten Pflegemütter (es wurden bereits 100 Pflegemütter als untauglich cassirt), 2) das Hinausbringen der Kinder in die frische Luft (36 Kinderwagen des Vereins werden fleißig benutzt), 3) Reinhaltung der Kinder (zweckmäßige Unterlagen und Fleischentwässer werden zum Einkaufspreis den Pflegemüttern überlassen), 4) ärztliche Behandlung gegen eine geringe Vergütung, Medicamente werden umsonst dargereicht, (wozu Frau Etatsrätthin Donner jährlich 20  $\text{fl}$  preuß. Grt. gezeichnet hat), 5) Abstellung schädlicher Fütterungsmethoden (Einführung der lieblichen Kinderstuppe), 6) Anschaffung notwendiger Kleidungsstücke. Demnach ist die umfassende Thätigkeit des Vereins wohl geeignet, solche Damen, deren Zeit es gestattet, zu veranlassen, dem Verein als helfende Glieder beizutreten und den bereits wirkenden Damen ihr mühevolltes Amt zu erleichtern. Der Vorstand besteht aus 4 Herren und 3 Damen. Vorstehender des Herrenvorstandes Herr Dr. Hagemann, Vice-Vorstehender Herr Dr. Cohen, Cassirer Herr Hammerich, Schriftführer Herr Rechtsanwalt Weckhoff. Der Damenvorstand besteht aus Frau Dr. Henop (Vorführerin), Frau Hinzpeter, Frau Ed. Janßen. Der Eintritt in den Verein steht Jedem frei. Jährlicher Beitrag 15  $\text{fl}$ .

(Vgl. Oberpräsidial-Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Pflegerinnen.)

**Verein Schleswig-Holsteinischer Kampfgenosfen, Der,** begründet am 26. Mai 1864 besteht aus ehemaligen Schlesw.-Holst. Militärs der Jahre von 1848—51; Zweck des Vereins ist die Erhaltung alter Kameradschaft und Unterstützung hilfsbedürftiger Kampfgenosfen, zu welchem Zwecke eine Unterstützung-, eine Vorriß- und eine Sterbecasse eingerichtet sind; eine Krankencasse wird demnächst errichtet werden. Aufnahme nach geschwehener statutenmäßiger Anmeldung beim Vorstande, durch einen aus 7 Mitgliedern bestehenden Prüfungsausschuß. Vereinslocal im Winter im „Englischen Garten“ im Sommer auf dem „Schützenhof“, Zusammenkunft Mittwochs 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends. Der p. t. Vorstand: Premierlieutenant a. D. Chr. Bünsow, H. Gärtnerstraße 115, erster Vorstehender; Hauptmann a. D. Weinreb, Lindenst. 11, zweiter Vorstehender; F. Dreije, Schriftführer; Chr. Art, gr. Mühlenst. 87, Cassirer; J. Ehlers, Marktst. 59; Ernst Petersen, H. Gärtnerst. 89; R. F. Nielsen, gr. Prinzenst. 8b.

Dieser Schleswig-Holsteinische Kampfgenosfen-Verein hat mit dem gleichnamigen Verein in Hamburg eine gemeinschaftliche Darlehnskasse für seine Mitglieder begründet. Dieselbe wird verwaltet von den Herren Chr. Bünsow und Chr. Art hier, und den Herren R. Brindmann und F. H. Grote in Hamburg, welche den Herrn Director Otto Jessen daselbst als Obmann gewählt haben. Der Stammfonds ist bei dem hiesigen Creditverein belegt.

**Verein, Altonaer, gegen unnützen Aufwand bei Leichenbegängnissen.** Dieser Verein stellt sich zur Aufgabe: 1) durch sein Beispiel auf Beseitigung des unnützen Aufwandes bei Leichenbegängnissen zu wirken; 2) die Hinterbliebenen von der Sorge für die Anordnung des Begräbnisses zu entbinden, die einzig vom Vorstande besorgt wird; 3) eine möglichst einfache und anständige Art des Leichenbegängnisses anzuordnen. — Der Verein zählt jetzt 360 Mitglieder. — Vorstehender und Cassirer: Herr G. C. Barth; Vice-Vorstehender: Herr H. G. W. Rannings; Secretär: Herr Dr. P. Thormählen.

**Verein zur Wahrung der Interessen des Grundbesitzes.** (Gestiftet den 21. März 1867.) Der Zweck des Vereins ist: treues Zusammenwirken sämtlicher Mitglieder für vaterstädtische, gemeinnützige, besonders den Grundbesitz betreffende Angelegenheiten, sowie gegenseitige Mittheilung und Berathung, über alle Fragen, welche für das städtische Wohl von Einfluß sein oder werden können. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern, nämlich: A. R. Italiener, H. G. Rothnagel, J. H. C. Sottmann, F. Thölde, P. Thormählen, Dr. phil.

**Verein** thätigkeit ist Altona's in Entrepots, und von Au nicht bester Confusion, Veräuflichung Veranlassung 24  $\text{fl}$ . D Peter Meyer

**Verein:** Nr. 2). Kö Hauje. Die Umgebuug f dem 30 Ja zu bejorgen, Sie leiſtet g oder auswär Actien u., I ihrem feuerfe Banquiergele

**Verforg** stein zu dem Commission, meldungen 3 ſtraße 20, zu Armen-A: ist für die a Aufsicht vore

**Veterin** nenstraße 1.

**Waisen** für die 1. u Bestimmung Schon i bringung u damit verbu aber die wie geräumigen k themkräftige k das Aik des Am 29. Apr die Waisen: hinüber und ihren Lehrer und Armenk aufgehoben u kost gegeben. vertriebenen rounteten un reichlichen A Am 26. am 9. Mai: enthillt. (B

**Wais's** eines ataden Fonds dieser Altona, Fac tung beträgt Testamente z der Pensione gelehrten Ka

**Warbu** von dem im 15,000  $\text{fl}$  p 9. October w durch das A der jährlicher und Silberid in Altona bei Böttcher, Ko Schneider, S zwar ohne U

Repaired Document Bleed Through

Plastic Covered Document Soiled Document

tenden Classe, geöffnet.  
jedesmalige Guthaben  
annahend des Monats  
onate gemacht und in  
se des Jahres in den  
Direction des Unter-

r. C. F. Nagel, Con-  
nirt derselbe öffentlich

richtet von mehreren  
st 1863.) Direction:  
Abolph Müller. In  
für dieses Institut in  
erklärt hatten, sie  
n gesammelten Fonds  
n Altona gebiet und  
10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  sollen 8 Dienst-  
sen. Nach obiger Be-  
rtheilung von 160  $\frac{1}{2}$   
e Direction durch den  
nstig am 12. Mädchen  
Monate December,  
der Bewerberinnen im  
ruch auf eine Prämie

am 6. August 1862.  
st sich mit der Beauf-  
zur Pflege übergeben  
geschlossen worden, den  
beiden zu lassen. Die  
thätigkeit ist gerichtet  
als untauglich erklärt),  
vereins werden fleißig  
werden zum Einkaufs-  
Bergütung, Medici-  
sch 20  $\frac{1}{2}$  preuß. Grt.  
Viebigsten Kinder-  
stende Thätigkeit des  
n Verein als helfende  
reichtern. Der Vor-  
herr Dr. Hagemann,  
chtsanwalt Wedekind  
er, Frau Ed. Janzen.

von Pflegekindern.)

Rai 1864 besteht aus  
ns ist die Erhaltung  
m Zweede eine Unter-  
asse wird demnächst  
bestehende, durch einen  
„Englischen Garten“  
Der p. t. Vorstand:  
; Hauptmann a. D.  
t, gr. Mühlent. 87,  
n, gr. Prinzenst. 8b.  
it dem gleichnamigen  
ndet. Derselbe wird  
R. Brinkmann und  
ls Obmann gewählt

Dieser Verein stellt  
s bei Leidenbegäng-  
Begräbnisses zu ent-  
anständige Art des  
Vorsthenden und  
Secretär: Herr Dr.

. März 1867). Der  
erstädtische, gemein-  
Mittheilung und Be-  
werden können. Der  
J. H. C. Sottmann,

**Verein für den freien Verkehr mit Deutschland.** (Begründet im März 1867.) Die Vereins-  
thätigkeit ist gerichtet auf: 1) Aufhebung der uns umgebenden Zollschranken durch den Eintritt  
Altona's in den Zollverein zum freien Verkehr mit dem übrigen Deutschland. 2) Einrichtung von  
Entrepôts, welche die Vortheile eines Freihafens bieten, für den freien Verkehr mit dem Auslande  
und von Ausland zu Ausland. 3) Vereinfachung der Schutzzölle für solche Fabriken, die ohne diese  
nicht bestehen können und keine Aussicht auf eine natürliche Entwicklung bieten. 4) Herabsetzung der  
Consumzölle, welche zur Zeit als indirecte Steuer finanziell unentbehrlich sind, in so weit sie zur  
Verfälschung gesunder Nahrungsmittel des täglichen Gebrauchs und zu ungenügenden Surrogaten  
Veranlassung geben, ohne der Staatscasse einen genügenden Ersatz zu leisten. Jährlicher Beitrag  
24  $\frac{1}{2}$ . Der Vorstand besteht aus den Herren: J. G. Dibbern, F. E. Drishaus, Ad. Rauffmann,  
Peter Meyer, J. D. Semper, J. G. Lieberman und J. L. Büchting.

**Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale,** errichtet am 4. Januar 1865 (vergl. Alt. Nachr.  
Nr. 2). Königstraße 106: Comtoir-Chef Herr L. Hauswedell, dessen Privatwohnung im selbigen  
Hause. Die Altonaer Filiale beschäftigt sich hauptsächlich damit, den Einwohnern Altona's und nächster  
Umgebung sowohl als denjenigen aller übrigen Theile Schleswig-Holsteins Conten in Courant nach  
dem 30 Thalerfuß zu eröffnen, Einzahlungen, Auszahlungen und Uebertragungen für ihre Kunden  
zu besorgen, Beträge in Courant zu verzinsen und Wechsel in Courant und Banco zu discountiren.  
Sie leistet gegen Guthaben Zahlungen in Hamburger Banco und empfängt selbige für ihre hiesigen  
oder auswärtigen Interesenten. — Sie giebt Vorschüsse gegen Deposition von Staatspapieren,  
Actien u., besorgt den An- und Verkauf derselben, nimmt Werthgegenstände zur Aufbewahrung in  
ihrem feuerfesten Gemölde auf, und dehnt überhaupt ihre Thätigkeit auf alle Zweige des regelmäßigen  
Banquergeschäftes aus.

**Verforgungs-Anstalt** für schwache Alte und unheilbare Kranke (gr. Bergst. 138). Der Grund-  
stein zu dem Hause wurde am 4. April 1821 gelegt. Diese Anstalt steht unter der Obhut der Armen-  
Commission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten. An-  
meldungen zur Aufnahme sind beim Vorstehenden dieses Ausschusses, Herrn J. H. Schmidt, gr. Elb-  
straße 20, zu machen. — Oeconom: J. M. Schröder. Die frühere sog. 2. Verforgungs-Anstalt, jetzt  
Armen-Arbeitsanstalt, befindet sich kl. Mühlent. vor 48. Oeconom: F. W. F. Meyer. Sie  
ist für die arbeitsunlustigen Altmänner des städtischen Armenwesens bestimmt und steht ebenfalls unter  
Aufsicht vorerwähnten Ausschusses.

**Beterinärl-Physicat für die Herzogthümer Holstein und Schleswig, Das,** befindet sich Caroli-  
nenstraße 1.

**Waisenhaus, Das.** Dies an der Königstraße belegene stattliche Gebäude dient jetzt als Schulhaus  
für die 1. und 2. Freischule und für die Halbtagsschulen, während es noch immer nach seiner früheren  
Bestimmung das Waisenhaus genannt wird.

Schon im Jahre 1720 wurde in dem Gräflich Reventlow'schen Armenstift ein Local zur Unter-  
bringung und Unterhaltung einiger Waisenkinder eingeräumt und bald darauf eine Armen'schule  
damit verbunden. Diese Einrichtung zeigte sich bei dem Wachsthum der Stadt bald als unzureichend;  
aber die wiederholten dringenden Vorstellungen der Armenvorsteher wegen Erbauung eines eigenen  
geräumigen Waisenhauses blieben unbeachtet und das dazu gesammelte Geld unbenutzt, bis endlich der  
thätigkeithafte Vice-Bürgermeister Peter Kade diese Angelegenheit in die Hand nahm, und der Bau nach  
dem Riß des Professors Hansen auf einem von der Stadt geschenkten Plage im Mai 1792 begann.  
Am 29. April 1794, Morgens 9 Uhr, holt der damalige geistliche Inspector, der Compastor Funk,  
die Waisen und ihre Lehrer aus ihren bisherigen Wohnungen ab, führte sie in das neue Gebäude  
hinüber und weiste dasselbe durch eine Rede ein. Von nun an wurde es von 62 Waisenkindern nebst  
ihren Lehrern, an deren Spitze ein Katechet stand, bewohnt und zugleich als Local für die Waisen-  
und Armen'schule benutzt, bis es am 3. Februar 1848 durch eine königliche Resolution als Waisenhaus  
aufgehoben und ganz zu Schulzwecken bestimmt wurde. Die Waisenkinder sind seitdem in die Bürger-  
kost gegeben. In den Jahren 1814 und 15 diente es zum Hospital für die durch Marshall Davoult  
vertriebenen Hamburger; 1848 und 49 zum Lazareth für die im Schleswig-holsteinischen Kriege Ver-  
wundeten und 1864 zum Lazareth für im dänischen Kriege Erkrankten und Verwundeten der k. k. öster-  
reichischen Armee.

Am 26. August 1865 wurde das auf dem Vorhofe befindliche, von einem Hamburger Comité den  
am 9. Mai 1864 im Seegefecht bei Helgoland Gefallenen der österreichischen Marine errichtete Denkmal  
enthüllt. (Vgl. Alton. Nachr. Nr. 202.)

**Waig's Stiftung** eines Pensionsfonds für unbemittelte Wittwen Altona'scher Beamten, imgleichen  
eines akademischen Stipendii für einen von dem Altona'schen Gymnasio entlassenen Studierenden. Der  
Fonds dieser, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Kanzleirath und vormaligen Stadtsyndicus in  
Altona, Jacob Georg Waig, am 29. Juli errichteten und den 23. November 1824 confirmirten Stif-  
tung beträgt 9600  $\frac{1}{2}$ , zu  $4\frac{1}{2}$  pCt. in hiesigen Hypotheken belegt. Administratoren dieser Stiftung sind dem  
Testamente zufolge der jedesmalige Stadtsyndicus und der erste Compastor an der Hauptkirche; Verleiher  
der Pensionen und des Stipendii die beiden wirklichen Bürgermeister, der Syndicus, die beiden wirkl.  
gelehrten Rathsherren und der erste Compastor der Hauptkirche.

**Warburg's Stiftung** zur Unterstüzung bedürftiger Handwerker in Altona. Der Fonds dieser  
von dem im Jahre 1858 verstorbenen Herrn Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung beträgt  
15,000  $\frac{1}{2}$  pr., in königl. dänischen 3procentigen Staatspapieren. Nach der Fundations-Acte vom  
9. October werden jährlich 400  $\frac{1}{2}$  pr. in 10 Portionen von je 40  $\frac{1}{2}$  unter 10 bedürftige Handwerker  
durch das Loos vertheilt; von den restirenden 50  $\frac{1}{2}$  sind die Administrationskosten zu bestreiten. Zu  
der jährlichen Vertheilung sind, mit Ausnahme der Maurer, Haus- und Schiffszimmerleute, Gold-  
und Silbergeschmiede, Koh- und Weißgerber, Müller, Bäcker, Schornsteinfeger und Barbier, alle Gemerke  
in Altona berufen; namentlich sind die Buchbinder, Drechsler, Filz- u. Hutmacher, Glaser, Hufschmiede,  
Pächter, Korbmacher, Klempner, Kupferschmiede, Leineweber, Maler, Rademacher, Sattler, Schlosser,  
Schneider, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Töpfer, sowie die Mobilienhändler und Nagelschmiede, und  
zwar ohne Unterschied des Glaubens, zur Bewerbung berechtigt. Von den 10 Portionen kommen jedes

Jahr bei den Mobilienhändlern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern 4 zur Theilung, nämlich für jedes Gewerk eine Portion. Die nachbleibenden 6 Portionen werden unter die Uebrigen vertheilt.

Die Reihenfolge derselben ist:

- |                           |                         |                          |
|---------------------------|-------------------------|--------------------------|
| 1) Seiler,                | 7) Hufschmiede,         | 13) Maler,               |
| 2) Stell- und Rademacher, | 8) Küper oder Böttcher, | 14) Fäls- und Hutmacher, |
| 3) Glaser,                | 9) Drechsler,           | 15) Leineweber,          |
| 4) Nagelschmiede,         | 10) Klempner,           | 16) Sattler,             |
| 5) Korbmacher,            | 11) Kupferschmiede,     | 17) Schlosser.           |
| 6) Buchbinder,            | 12) Töpfer.             |                          |

Die erste Vertheilung hat im Januar 1859 stattgefunden.

**Weiblicher Verein für Armen- und Krankenpflege.** (Gestiftet im Jahre 1836.) Vorsteherin: Fräul. C. Voel, Palmaille 41. Mitglieder: Fräul. Semper, gr. Prinzenst. 22, beaufsichtigt das Industrie-Magazin; Mad. Warnholz, Palmaille 26, Fräul. Vechold, Kirchenst. 16, Mad. Siemen, Marktst. 58, Fräul. Kähler, Königl. 258, Fräul. Lempfert, Palmaille 41, Frau Pastor Lonzer, gr. Freiheit 23, Fräul. Behn, H. Mühlenst. 39, Fräul. Vofelmann, Palmaille 41, Frau Justizrath Germer, Palmaille 49, Mad. Willint, Marktst. 45, Fräul. Heintzelmann, Mathildenst. 25, Mad. Rounnen, Schillerst. 22, Frau Pastor Biernacki, gr. Prinzenst. 36, Fräul. Müller, Königl. 280, Fräul. Schädler, Königl. 282, Fräul. Scheer, Marktst. 65, Fräul. A. Reiche, Palmaille 41, Fräul. Fürstenau, Bleichst. 39 a, Frau Dr. v. d. Smiffen, Marktst. 71, Fräul. G. v. d. Smiffen, Friedrichst. 37, Frau Propst Lillie, gr. Prinzenst. 34, befragt die Spinneri; Mad. Carlsen, Allee, 196, Mad. Reißler, Gählerst. 11, Fräul. Jensen, Wöhlers Allee 27, Fräul. Meisner, Carolinenst. 27.

Der Verein, der sich, ähnlich dem in Hamburg seit 1832 bestehenden, mit Armen- und Krankenpflege zu beschäftigen beabsichtigt, hat sich im Allgemeinen vorgenommen, das Elend der Armuth durch geistig und leiblich dargereichte Hilfe zu lindern, besonders aber sind die Mitglieder desselben darauf bedacht, daß die würdigen Armen ein Gegenstand ihrer Wirksamkeit werden. Bei diesen wünschigen sie gänzlicher Verarmung vorzubeugen und die nur schlummernde Energie zu wecken; deswegen beschäftigen sie sich vorzugsweise mit Leuten, die keine öffentliche Unterstützung genießen. — Die verehrten Mitglieder haben das gute Werk mit Lust, Eifer und Freudigkeit begonnen, sie wollen es beharrlich fortführen; sie dürfen daher mit Zuversicht hoffen, daß ihre Mitbürger ihnen auch ferner ihre thätige Theilnahme nicht versagen werden.

**Winkler'sche Stift, Das,** für verarmte Seefahrerwitwen. Diese Stiftung ist von dem im Jahre 1808 verstorbenen hiesigen Weinhändler Johann Winkler in seinem Testamente d. d. 25. November 1803 in der Weise angeordnet worden, daß er 4800  $\text{R}.$  pr. zum Ankauf oder Aufbau eines Gebäudes bestimmte, worin 12 verarmte Seefahrer-Witwen freie Wohnung haben sollten, außerdem die Zinsen von anderen 1600  $\text{R}.$  zur jährlichen Reparatur dieses Gebäudes. Diese Bestimmungen kamen 1809 zur Ausführung.

Das Haus, worin jetzt 12 Witwen freie Wohnung genießen, ist in der Grothjahnstraße 4. Verwaltet wird diese Stiftung von 2 Provisoren, z. B. die Herren R. Behn und M. A. Andersen.

**Witwen-Casse, Allgemeine, zu Altona.** Dieses im Jahre 1850 von der Bürgerwehr Altona's errichtete Institut, welches ursprünglich nur für die Mitglieder derselben bestimmt war, ist seit Auflösung der Bürgerwehr der Benutzung sämmtlicher Einwohner Altona's übergeben und später dahin erweitert worden, daß auch Auswärtige, unter gewissen Voraussetzungen daran Theil nehmen können.

Der Zweck der Allgemeinen Witwen-Casse zu Altona ist, auch dem weniger Bemittelten Gelegenheit zu geben, seiner Wittwe eine jährliche Pension zu sichern und derselben gleich nach seinem Tode, wenn sie es verlangt, eine Summe von 12  $\text{R}.$  pr. behändigen zu lassen. Der jährliche, pränumerando in wöchentlichen, monatlichen, vierteljährlichen, halb- oder jährlichen Raten, zu zahlende Beitrag beträgt 2  $\text{R}.$  18  $\text{S}.$

Die Direction besteht gegenwärtig aus den Herren: J. D. G. Voltmer, Präses; J. H. L. Hünze, Cassirer; ..... Protocollführer; G. Soltan, J. M. Kaupp, und Dr. Schubart, Arzt. Vote des Instituts ist Herr J. F. Schmidt; Bürgerstraße 60.

**Wohltätigkeitsverein, der, für Mutter- und Kinderpflege.** (Gestiftet den 28. Janr. 1816.) Der Wohltätigkeitsverein hat sich die Verpflegung armer, aber der Armenanstalt noch nicht zur Last fallender verheiratheter Wöchnerinnen, ausgenommen die, welche sich mindestens 2 Monat vor der zu erwartenden Entbindung zu melden.) Er übt in der Stille sein gemeinnütziges Werk, er entzieht jährlich 120—130 Familien der Nothwendigkeit, unter Stadt-Armencasse mit ihren Klagen zu belästigen, hat die Mutter ihren Gatten und ihren Kindern erhalten und viele Kinder aus Lebensgefahr gerettet. Er besteht aus 80 Mitgliedern, einer Präsidentin, einer Vice-Präsidentin, vier Districts-Damen und einem Secretair und Cassirer. Die am 25. Februar 1854 revidirten gedruckten Statuten des Vereins sind im Secretariat zu erhalten.

Präsidentin: Frau Kammerrath Behre, Palmallenst. 13. Districts-Damen: Frau Pastor Kähler, gr. Prinzenst. 29, für den Westertheil; Mad. Thau, Friedrichst. 17, für den Nordertheil; Mad. Eggers, gr. Mühlenst. 27, für den Südertheil; Mad. Koodt, gr. Mühlenst. 38 a, für den Ostertheil. — Herr Kammerrath Behre, Secretair und Cassirer, Palmallenst. 13.

**Zeise'sche Stiftung** für hilfsbedürftige Altonaische Einwohner. Sie ist von dem hiesigen Kaufmann Peter Theodor Zeise (geb. den 12. Juli 1757, gest. den 22. Decbr. 1812) begründet worden (s. Alton. Nachr. von 1862, Nr. 150 u. 158). Administratoren der Stiftung sind: der älteste gelehrte Bürgermeister (Herr Gatsrath v. Thaden), der älteste ungelehrte Rathsherr (Herr Senator Hesse), der Syndicus (Herr Justizrath Germer), der Propst (Herr Lillie), der Prediger der Heiligengeistkirche (Herr Thüggen), der älteste Provisor der Heventlow'schen Armenstiftung (Herr Theodor Reinde) und ein Mitglied der Familie Zeise (jetzt Herr Heinrich Zeise). Im Laufe des Sommers macht der Vorstehende durch die Zeitungen bekannt, welche Classen hilfsbedürftiger im laufenden Jahre zur Hebung kommen. Zur Vertheilung kommen jährlich 960  $\text{R}.$  pr. für 6 verschiedene Classen hilfsbedürftiger Einwohner, und nachdem diese durchlaufen, kommt die 1. Classe wieder zur Hebung u. s. w. Ein Paragraph der Stiftung bestimmt: „Sollten über kurz oder lang Nachkommen meines Vaters Heinrich Zeise, weil. Prediger der Heiligengeistkirche hieselbst, die von ihm abstammen, in eine solche

Lage kommen, können, so habe ich in Altona oder sonstwo Rang zu **Zollamt,** Lübau. Haupt-Frik. Haupt-3 Revisions-Aussel Expeditionszeit Stempel-Materi

**Zollabfertigung.** Zollver Samtdt, Brich Detteling.

**Armen-Cas** C. Hüfler. Reg Das Bureau 1. Mai bis 30. von 9—1 Uhr. und die Gebühre Aergle: Herr Herr Herr Herr

Bahnhofstraße, Königsstraße, Palmaille, Baumannstreppe, Carolinenstraße, Elsbberg, Elbquai, Große Elbstraße, Gasfabrik b. Ho Alopstodstraße,

1. B e Johs. Helweg jun. A i Theod. Ebeling, C Harro Fedderjen, J. C. F. Grohman J. Ote, Tischlern C. M. H. Mohbe, G. A. Reimers, W P. C. Schulz, Hoti F. C. M. Weder, E C. Schwartze, Cont

Große Brauerstraß Kleine Brauerstraß Breitestraße, von de maille bis zur K straße incl. Faß Dreierstraße, Große Elbstraße, v haben bis z. Brai Große Fischerstraße

2. B e 3 H. F. Hoepner, Ap

Repaired Document Bleed Through

Plastic Covered Document Soiled Document

heilung, nämlich für  
brigen vertheilt.

id Gutmacher,  
er,

336.) Vorsteherin:  
tigt das Industrie-  
rnen, Markt 58,  
Freiheit 23, Frl.  
ar, Palmaille 49,  
Schillerst. 22, Frau  
königl. 282, Frl.  
Frau Dr. v. d.  
gr. Brinzenst. 34,  
Jenssen, Wohlers

ten- und Kranken-  
der Armuth durch  
r desselben darauf  
diesen wünschen sie  
wegen beschäftigen  
verehrten Mitglie-  
s beharrlich fort-  
ener ihre thätige

ftung ist von dem  
tamente d. d. 25.  
auf oder Aufbau  
den sollten, außer-  
iese Bestimmungen

Brotjahnsstraße 4.  
A. Anderjen.

germoe Altona's  
ar, ist seit Aufst-  
und später dahin  
nehmen können.  
stetigen Gelegenheit  
inem Tode, wenn  
pensionarando in  
Beitrag beträgt

J. D. L. Hinke,  
art, Artz. Vole

28. Janr. 1816.)  
ch nicht zur Last  
besonderen Zweck  
ns 2 Monat vor  
s Werk, er ent-  
ihren Klagen zu  
us Lebensgefahr  
vier Districts-  
rullter Statuten

u Pastor Käbler,  
; Mad. Eggers,  
rtheil. — Herr

von dem hiesigen  
gründet worden  
älteste gelehrte  
ator Hesse), der  
geistliche (Herr  
einde) und ein  
der Vorstehende  
ebung kommen.  
ger Einwohner,

meines Vaters  
, in eine solche

Lage kommen, daß sie auf die eine oder andere Classe der Vermächtnisse gerechten Anspruch machen können, so haben sie, wie es billig ist, vor allen Andern den Vorzug, doch nur in dem Fall, wenn sie in Altona oder doch in den Herzogthümern Schleswig-Holstein, der Herrschaft Pinneberg und Graf-  
schaft Ranzau wohnen."

**Zoll-Amt, Königl. Preuß. Haupt-, zu Ottenen.** Ober-Zoll-Inspector: Hr. Justizrath C. A. Lüchau. Haupt-Zoll-Amts-Verdant: Hr. H. T. Meyer. Haupt-Zoll-Amts-Controleur: Hr. F. W. G. Frig. Haupt-Zoll-Amts-Assistenten: die Herren Albrecht, Schmidt, Ruge, Sonder, Bornemann, Bölsch. Revisions-Aufscher: die Herren Haack, Hollerjen, Kobl. — Haupt-Amts-Diener: Wulff. — Expeditionszeit von Morgens 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 7 Uhr. — Verkauf von Stempel-Materialien: Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

**Zollabfertigungsstelle, Königl. am Altonaer Bahnhof.** Vorsteher: Hr. Oberrevisor Lutz, königl. Zollverwalter. Haupt-Zoll-Amts-Assistenten: die Herren Hansen, Lange, Volpert, Stinde, Schmidt, Brichn, Dohrn, Patras, Demuth, Riese, Sievers, Hahn, Zimmermann, Schröder, Meyn, Detteling.

## Nachtrag.

(Ergänzung zur Armen-Commission, vergl. Seite 182.)

**Armen-Commissions-Bureau.** Buchhalter und Cassaführer: Herr Ed. Walter. Expedient: Herr C. Hüfler. Registerschreiber: Herr F. Heitmann. Voten: F. Walter und M. Bode.

Das Bureau der Armen-Commission befindet sich gr. Brinzenstraße 34 und ist geöffnet vom 1. Mai bis 30. September Morgens von 8—1 Uhr und vom 1. October bis 30. April Morgens von 9—1 Uhr. Das Taufzeug befindet sich im Bureau des Armenwesens, woselbst Taufzettel ertheilt und die Gebühren entrichtet werden.

Verze: Herr Dr. Wohl für den 1., 2. und 6. Bezirk. (Wohn.: Königl. 180.)  
Herr Dr. Schlemm für den 3., 4. und 5. Bezirk und Arbeits-Anst., (Wohn.: Grund 15.)  
Herr Dr. Napoleon Frier für den 10., 11. und 13. Bezirk, (Wohn.: Reichent. 27.)  
Herr Dr. A. Paulzigy für den 7., 8., 9., 12., 14. und 15. Bezirk und Versorgungs-Anstalt, (Wohn. Hamburgerst. 108.)

### I. Bezirk.

Bahnhofstraße, von der  
Königsstraße bis zur  
Palmaille,  
Baumannstreppe,  
Carolinenstr.,  
Elbberg,  
Elbquai,  
Große Elbstraße, von der  
Gasfabrik b. Holzshafen,  
Klopphofstraße,  
Königsstraße, von d. Bahn-  
hofstraße bis zur Pal-  
maillestraße,  
Palmaille,  
Palmailienstraße,  
Lüderberg,  
Körperstraße,  
Rodenhof,  
Sandberg,  
van der Smijssen's Allee.

#### 1. Bezirks-Vorsteher:

Johs. Helweg jun., Steintohlenhändler, gr. Elbst. 52

#### Armen-Pfleger:

Theod. Ebeling, Glashändler, gr. Elbst. 101  
Harro Feddersen, Eisenwaarenhändler, Palmaille 90  
J. G. F. Grohmann, Segehandlung, Königl. 275  
J. Dte, Tischlermeister, Sandberg 16  
C. M. H. Rohde, Particulier, Palmailienst. 20  
C. A. Reimers, Malermeister, Carolinenst. 1  
P. G. Schulz, Hotelbesitzer, Bahnhofst. 32  
F. G. W. Nader, Steintohlenhändler, gr. Elbst. 48  
G. Schwarze, Conditor, Palmaille 98

### II. Bezirk.

Große Brauerstraße,  
Kleine Brauerstraße,  
Breitstraße, von der Pal-  
maille bis zur Kirchen-  
straße incl. Jakm. Hof,  
Dreierstraße,  
Große Elbstraße, v. Holz-  
shafen bis z. Brauerhof,  
Große Fischerstraße,  
Kurzstraße,  
Lucienstraße,  
Große Mühlenstraße, von  
der Palmaille bis zur  
Bäderstraße,  
Holländische Reihe,  
Eletreppe,  
Schließuth,  
Bosjenstraße.

#### 2. Bezirks-Vorsteher:

H. F. Hoepner, Apotheker, gr. Mühlenst. 39.

### Armen-Pfleger:

H. Erling, Schuhmachermeister, Breitest. 45  
C. H. Evers, Lumpenmacher, Dreierst. 24  
W. Focke, Sattlermeister, gr. Mühlenst. 40  
C. F. Frige, Farbwaarenhändler, gr. Elbst. 132  
J. C. Gerber, Glasermeister, Breitest. 42  
G. A. Hirschhoff, Tischler, Breitest. 41  
H. Mind, Detaillist, Breitest. 68  
Edm. Schoon, Manufacturist, Breitest. 58  
J. H. C. Sottmann, Rauchfleischhändler, gr. Elbst. 133  
W. Wildens, Eierführerbaas, gr. Fischerst. 25  
C. H. Stülcken, Mehlhandlung, Breitest. 44  
C. G. F. Stelling, Gewürzhandlung, Breitest. 132  
J. W. G. Sadmann, Uhrmacher, gr. Fischerst. 80  
Joh. Voigt, Papierhändler, Breitest. 110  
M. C. Stampff, Schlachtermeister, Breitest. 83  
H. Poll, Gewürzwaarenhändler, gr. Brauerst. 5a

### III. Bezirk.

Amalienstraße,  
Vieichengang,  
Böhmtenstraße,  
Breitstraße, v. d. Kirchen-  
straße bis zur Kleinen  
Elbstraße,  
Dingegang,  
Elbbrücke,  
Gr. Elbstraße, v. Brauer-  
hof bis z. Fischmarkt,  
Kleine Elbstraße,  
Fischmarkt,  
Kleine Fischerstraße,  
Kirchenstraße,  
Langestraße, von der Drei-  
tenstraße bis z. Ama-  
lienstraße,  
Große Papagovenstraße,  
Kleine Papagovenstraße,  
Kleine Brinzenstraße,  
Rabojien,  
Rosengang,  
Schlachterbuden,  
Schloengang,  
Castermannstraße,  
Große Wilhelminenstraße,  
von der Breiten- bis  
zur Amalienstraße,  
Kleine Wilhelminenstraße.

#### 3. Bezirks-Vorsteher:

H. Zeise, Fabrikant, Langest. 51

#### Armen-Pfleger:

F. Conn, Apotheker, Langest. 34